

2026 | 21. Jahrgang

# JÄGERSCHAFT

Osterode am Harz

**Titelthema: Wolf und Luchs und unser Rehwild**





**WWW.ANTREIBEN.DE**



Dolomitstraße 7 · 37431 Bad Lauterberg

Tel.: +49 5524 922822

Mobil: +49 175 3643539

Email: [service@antreiben.de](mailto:service@antreiben.de)



## Grußworte

Landrat Marcel Riethig	4
Präsident LfN Helmut Dammann-Tamke	5

## Vorstand und Hegeringe

1. Vorsitzender Dr. Karl Schumann	6
Kreisjägermeister Dr. Karl Schumann	10
Jahresbericht 2025 des Schatzmeisters	
Kai Benjamin Mügge	14
Hegering Bad Grund, Alexander Blötz	15
Hegering Bad Lauterberg, Alexander Ehrig	16
Hegering Herzberg, Anja Schrader	17
Hegering Osterode, Tim Jonas Eickmann	18

## Obleute

Hundeobmann Mario Weseler	20
Schießobmann Jörg Lüddeke	22
Obfrau der Jungjäger Ruth Wemheuer	26
Jagdhornbläser Ralf Hauschild	28
Obmann Naturschutz Heiner Wendt	42

## Aus- und Fortbildung

Jägerkurs 2024/2025	30
Jägerkurs 2025/2026	35
Erste Hilfe beim Jagdhund	32
Anschusseminar	33
Fangjagdseminar	34
Jägerinnentag	35
Outdoor Cooking	36
Flintenseminar	38

## Impressum

Herausgeber:	Jägerschaft Osterode am Harz e.V. im Landkreis Göttingen
Verantwortlich:	Dr. Karl Schumann
Gestaltung:	SCHEELE-DRUCK e.K., Einbeck, <a href="http://www.scheele-druck.de">www.scheele-druck.de</a>

## Natur | Naturschutz

Fallen für FFH-Gebiet 133	40
Biotoptfläche Harzblick	42
Grundschule Hördern	44
Luchsmonitoring	46
Wildtiererfassung	48
Wolfsmonitoring	50
Rehwildbejagung	52
Herdenschutz	56
Kitzrettung Wulften	58

## Das liegt uns noch am Herzen

Trauerrede für Gerd Lohrengel	60
Hubertusmesse St. Jacobi Schlosskirche	61
Hubertusmesse St. Martin, Nienstedt/Förste	62

## Infos | Termine | Adressen

Digitaler Service Landkreis Göttingen	64
Anerkannte Schweißhundführer	66
Schießplan Aschenhütte	68
Schießstand Aschenhütte	
Mitgliedsbeiträge	
Bankverbindung	69
Termine	70
Lebewesen des Jahres 2026	71
Neue Mitglieder	72
Ehrungen	73
Kontaktdaten Vorstand und erweiterter Vorstand	74
Kontaktdaten Jagdrecht   Waffenrecht Fachbereich Veterinärwesen und Verbraucherschutz	75
Annahmestellen im Landkreis Göttingen für Proben zur Trichinenuntersuchung	76
Schweinepest & Wildschwein: Hinweise zur Entnahme von Organ- bzw. Tupferproben bei Fallwild, Dr. Thomas Patzelt	77



# Grußwort des Landrats

## Marcel Riethig



Liebe Jägerinnen und Jäger,  
für Ihr Engagement und Ihre Bereitschaft, sich stetig für den Natur- und Umweltschutz in unserem Landkreis einzusetzen, danke ich Ihnen in dieser Ausgabe herzlich. Sie leisten Tag für Tag wertvolle Arbeit für Wild, Wald und Landschaft.

Schon in den vergangenen Jahren zeichnete sich ab, dass der Landkreis Göttingen zu den Regionen mit einer stark erhöhten Schwarzwildpopulation gehört. In diesem Jahr scheint sich die Situation weiter zuzuspitzen. Vermehrt kommt es zu Begegnungen mit Wildschweinen in Ortsnähe, weil sich die Tiere auf ihrer Nahrungssuche neue Räume erschließen. Diese Herausfor-

derung ist uns in der Kreisverwaltung sehr bewusst. Wir unterstützen daher revierübergreifende Bewegungsjagden, verbessern Meldewege und sorgen für zügige und verlässliche Entscheidungen der unteren Jagdbehörde und des Veterinärwesens. Ihre Rückmeldungen aus der Praxis sind dafür unverzichtbar. Entscheidend ist dabei unser gutes Zusammenspiel: Verwaltung, Bürgerinnen und Bürger sowie Sie als Jägerschaft ziehen an einem Strang und in dieselbe Richtung.

Nach rund 150 Jahren Abwesenheit ist außerdem der Wolf in den Landkreis Göttingen zurückgekehrt. Seine Wiederansiedlung steht exemplarisch für heimische Wildtierarten, die einen Bei-

trag zur Stabilisierung und natürlichen Regulierung von Ökosystemen leisten. Die Auswirkungen auf unsere Region bleiben abzuwarten. Dennoch bietet die Rückkehr des Wolfes nicht nur Risiken, sondern auch die Chance, natürliche Kreisläufe wiederherzustellen.

Unsere Natur und unsere Umwelt profitieren seit langem von dem gemeinsamen Verständnis und der engen Zusammenarbeit von Jägerschaft und Kreisverwaltung. Diese wertvolle Partnerschaft wird auch künftig unseren Landkreis prägen und mitgestalten. Für dieses sehr gute Miteinander danke ich herzlich und freue mich auf die bewährte und erfolgreiche Zusammenarbeit in der Zukunft.

Ihr Marcel Riethig





# Grußwort des Präsidenten der Landesjägerschaft Niedersachsen e.V. - Helmut Dammann-Tamke

Liebe Jägerinnen und Jäger,  
am 30. Januar 2025 haben wir gemeinsam Geschichte geschrieben: 20.000 Jägerinnen und Jäger haben in Hannover für ein praxis- und tierschutzgerechtes Jagdgesetz demonstriert und gegen ideologisch motivierte Verbote. Es war das erste Mal in unserer 75-jährigen Verbandsgeschichte und allein das zeigt schon die Bedeutung. Es war die größte Demonstration von Jägerinnen und Jägern und sie hat ihre Wirkung nicht verfehlt. Unser Dank gilt den Jägerschaften und Hegeringen, die ihren großen Teil zum Gelingen dieser Demonstration beigetragen haben und natürlich allen Teilnehmern! Politik, die an den Betroffenen vorbei gemacht wird und in der ideologische Vorstellungen und Prinzipien mehr zählen, als fachliche Argumente und Positionen, kann nie der richtige Weg sein – ganz gleich ob es dabei um die Jagd, die Landwirtschaft oder das Thema Wolf geht. In Sachen Landesjagdgesetz nehmen wir die regierungstragenden Fraktionen beim Wort: Insbesondere die klarstellenden Worte der SPD-Fraktion, dass es keine Änderungen an unserer bestehenden und bewährten Praxis der Ausbildung unserer Jagdhunde am lebendem Tier geben wird, war und ist eine unserer roten Linien.

Stand jetzt, Mitte November 2025, findet die offizielle Verbandsanhörung der verschiedenen Verbände und Institutionen zu dem Jagdgesetzentwurf statt: Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass der Entwurf der in dieses Beteiligungsverfahren gegangen ist, schon einige unserer Kernforderungen, für die wir am 30. Januar in Hannover auf die Straße gegangen sind, berücksichtigt bzw. in diesen Punkten entschärft wurde – insofern war diese Großdemonstration ein großer Erfolg. Dennoch gibt es in dem Entwurf noch Punkte, die wir so nicht mittragen können. Wir werden umfangreich und sehr detailliert zu diesem Entwurf Stellung nehmen – faktenbasiert und auf Basis von wissenschaftlichen und wildbiologischen Erkenntnissen. Den weiteren



parlamentarischen Prozess, der sich sicher bis ins Jahr 2026 ziehen wird, werden wir natürlich weiterhin intensiv begleiten und uns für unsere Punkte einsetzen und kämpfen.

Die Jagd ist eine der ältesten Formen der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen und auch insofern nichts, weswegen wir uns verstecken müssten – auch das hat die Demonstration gezeigt.

Im Gegenteil: Wir liefern ein hochwertiges, gesundes und äußerst schmackhaftes Lebensmittel. Jagd heißt aber auch Naturschutz, Verantwortung übernehmen für die heimische Flora und Fauna - sei es durch praktische Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensräume unserer heimischen Tierwelt, durch die Wahrnehmung von Monitoringaufgaben oder durch Umweltbildungsaktivitäten, die Kindern und Jugendlichen die Zusammenhänge der heimischen Ökosysteme vermitteln. Dies alles geschieht ehrenamtlich durch die Jägerinnen und Jäger überall im Lande auch und gerade hier in der Region. Auch insofern sind wir Jäger

fester Bestandteil und wichtiger Partner im ländlichen Raum.

Auch beim Thema Wolf haben sich die politischen Entscheidungsträger auf Länder-, Bundes- und Europaebene lange pragmatischen und längst überfälligen Lösungsansätzen verweigert – mittlerweile gibt es aber erste, wichtige Schritte in die richtige Richtung: Die auf EU-Ebene beschlossene Herabstufung des Schutzstatus für den Wolf von „streng geschützt“ auf „geschützt“ zum einen, die Meldung der Bundesregierung des günstigen Erhaltungszustands sowohl für die kontinentale als auch die atlantische biogeographische Region Deutschlands an die EU, zum anderen. Bundes- und Landesregierungen sind jetzt aufgefordert, im Rahmen nationaler Gesetzgebung die Voraussetzungen für ein effektives Bestandsmanagement zu schaffen. Weite Teile der Bevölkerung warten darauf, dass es auch hier endlich zu pragmatischen und rechtssicheren Regelungen kommt.

**Waidmannsheil,**

**Helmut Dammann-Tamke, Präsident der Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.**





# Bericht des 1. Vorsitzenden – Dr. Karl Schumann

## Mitgliederversammlung 2025 der Landesjägerschaft Niedersachsen am 9. Mai in Oldenburg

Die Vorsitzenden stimmten auf der Mitgliederversammlung der LJN am 9. Mai in Oldenburg mehrheitlich der vom Präsident Helmut Dammann-Tamke vorgeschlagenen Erhöhung des Mitgliedbeitrages zu. Künftig beträgt der Jahresbeitrag 60€, den die Jägerschaften pro Vollmitglied an die Landesjägerschaft Niedersachsen e. V. abführen müssen. Diese erhält davon anstatt wie bisher 28€ ab 2027 dann 43€. Der Deutsche Jagdverband in Berlin bekommt weiterhin 17€ gemäß dem Beschluss der DJV – Mitgliederversammlung 2016 in Wolfsburg. Der Jahresbeitrag der Jägerschaft Osterode am Harz beträgt derzeit 80€ für Vollmitglieder, Gastmitglieder aus anderen Jägerschaften

zahlen 40€. Über die Anpassung der Mitgliedsbeiträge an die gestiegenen Abgaben muss die Mitgliederversammlung der Jägerschaft Osterode am Harz e. V. am 7. März 2026 in Hörsel entscheiden.

Im Namen der Jägerschaft Osterode am Harz habe ich vor der Mitgliederversammlung der LJN folgenden Antrag eingereicht:

*Die Jägerschaft Osterode am Harz e. V. im Landkreis Göttingen beantragt, die Mitgliederversammlung der Landesjägerschaft Niedersachsen möge am 9. Mai 2025 beschließen:*

*Das Präsidium der Landesjägerschaft Niedersachsen soll mit dem Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vereinbaren, dass die von den Jägerinnen und Jägern genutzten Schießstände in*

*Niedersachsen aus Mitteln der Jagdabgabe ab dem Jahr 2026 jährlich in Höhe von 500.000€ institutionell gefördert werden.*

Nach Gesprächen vor und während der Mitgliederversammlung habe ich den Antrag auf Wunsch des Präsidiums zurückgezogen, da es noch einige offene Fragen gibt. Diese sollen bis zu dem nächsten Seminar in Visselhövede im Februar 2026 geklärt werden. Die LJN hatte 2022 eine Abfrage bei den Betreibern von Schießständen in Niedersachsen durchgeführt. Diese Umfrage wurde bisher nur intern ausgewertet und ist nicht veröffentlicht worden. Ein weiterer umfangreicherer Fragenkatalog wird derzeit vorbereitet. Nach der internen Abstimmung soll dieser im Herbst 2025 an die Jägerschaften und Schießstandbetreiber in Niedersachsen verschickt



Wolfgang Lüer, Marc Rosenberg und Uwe Melching



werden. Die Ergebnisse sollen auf dem Seminar 2026 in Visselhövede präsentiert und diskutiert werden. Im Landesjagdbericht 2027 soll die LNJ über die jagdlich genutzten Schießstände in Niedersachsen berichten.

Mir geht es bei diesem Antrag und den nun folgenden Diskussionen darum, über eine transparente, institutionelle finanzielle Förderung der jagdlich genutzten Schießstände in Niedersachsen aus Mitteln der Jagdabgabe deren Existenz nachhaltig zu sichern.

### Schießstand Aschenhütte

Der erste Jungjägerlehrgang hat inzwischen seine Unterrichte und die Prüfung in unserem Seminargebäude erlebt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des laufenden Jungjägerlehrganges nutzen zusammen mit ihren Ausbildern das Gebäude derzeit regelmäßig und genießen das angenehme Ambiente im immer angenehm temperierten Ausbildungsräum. Mit diesem Gebäude auf dem Gelände unseres Schießstandes können wir die Jungjägerausbildung inzwischen organisatorisch reibungslos durchführen.

Wolfgang Lüer und Uwe Melching haben den Toilettentcontainer mit Lärchenholz verkleidet und mit einem Dach versehen. Damit ist der Container jetzt besser vor der Witterung geschützt und fügt sich harmonisch in das vorhandene Gebäudeensemble ein. Die Firma Henkel & Rosenberg hat das verbaute Lärchenholz gesponsert.

Die Firma Glas Henze hat die vier neuen Fenster im alten Schießstand eingebaut. Das Raumklima in dem Gebäude verändert sich nun langsam, aber wahrnehmbar. Besonders nach langerem Sonnenschein ist es inzwischen drinnen merklich wärmer als früher.

### Laserschießanlage auf dem Schießstand Aschenhütte

Die mobile Laserschießanlage wird bei der Schießausbildung im Jungjägerlehrgang eingesetzt. Die ersten Übungseinheiten mit der Flinte finden an der Anlage mit der Trapsimulation statt. Die Ausbilder können die Fußstellung und den Anschlag überprüfen und die Jungjäger haben ihre ersten Erfolgsergebnisse, indem sie sehen können, dass sie mit der Flinte die virtuellen Wurfscheiben treffen. Alle

Mitglieder der beiden Jägerschaften Duderstadt und Osterode können die Anlage bei den regelmäßigen Übungsschießen benutzen. Leider fehlen dazu engagierte Aufsichten, die mit der Technik perfekt umgehen können. Interessierte Mitglieder sind herzlich eingeladen, sich in die Bedienung der Laserschießanlage einweisen zu lassen.

### Drohnen zur Rehkitzrettung für die Hegeringe Lauterberg und Osterode

Die Jägerschaft beschaffte für die beiden Hegeringe Lauterberg und Osterode jeweils eine weitere Drohne mit einem tragbaren Bildschirm für die Dronenteams. Die Bingo-Umweltstiftung förderte dieses Projekt wieder in der bewährten Weise mit 50% der nachgewiesenen Kosten. In dem Zeitraum von der Antragstellung im Herbst 2024 bis zum Kauf der Drohnen im Frühjahr 2025 brachte die chinesische Firma DJI ein neues Modell heraus. Die deutlich besseren Leistungsdaten hatten natürlich ihren Preis und verteuerten die Beschaffung der Drohnen der nächsten Generation. Die Jagdgenossenschaft Osterode unterstützte das Projekt mit 1.500€.

### Mitgliederzeitung

Mit unserer Mitgliederzeitung erreichen wir einmal im Jahr alle unsere Mitglieder in der Jägerschaft und erfüllen damit unsere Berichtspflicht gegenüber unseren Mitgliedern und dem Finanzamt Northeim-Herzberg. Außerdem wird sie gern von allen Interessierten gelesen, die die Zeitung erhalten. Bisher habe ich diese Selbstverständlichkeit in meinem Bericht nicht besonders erwähnt. Da es jedes Jahr wieder eine spannende Herausforderung ist und dazu noch eine erhebliche Arbeitsbelastung für alle betroffenen Akteure bedeutet, möchte ich dies in meinem Bericht diesmal ausdrücklich erwähnen! Sylvia Mackensen danke ich ganz besonders für ihre immer kreative und beeindruckende Gestaltung unserer Zeitung. Und natürlich für ihre Geduld, mit der sie auf alle Beiträge wartet!

### Wildtiererfassung (WTE)

Ich bedanke mich bei allen Revierinhaberinnen und Revierinhabern, die ihre WTW-Bögen dieses Jahr abgegeben haben oder ihre Daten bereits online eingeben. Damit stellen sie den Kolleginnen und Kollegen im Institut





für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung in der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover die Daten zur Verfügung, die diese benötigen, um den nächsten Landesjagdbericht zusammen mit den Mitarbeitern des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz zu schreiben! Dieser Landesjagdbericht steht dann allen Bürgerinnen und Bürgern in Niedersachsen als wichtige Informationsquelle zur Verfügung!

Leider erreichen wir derzeit offenbar zu wenige Pächterinnen und Pächter, da die Beteiligung bei uns in der Jägerschaft derzeit deutlich unter 80% liegt. Allerdings haben wir mit Tim Eickmann im Hegering Osterode ein ausgesprochen positives Beispiel: Hier beträgt die Beteiligung an der WTE 100%! Dies zeigt, dass eine sehr gute Beteiligung an der WTE möglich ist!

### Schwerpunkte der Arbeit 2026

#### Mitgliederversammlung

Unsere Mitgliederversammlung findet am Samstag, den 7. März 2026 wieder ab 14.00 Uhr in der Mehrzweckhalle in Hörsen am Harz statt. Die früher übliche Trophäenschau findet nicht mehr statt, da das Interesse daran in den letzten beiden Jahren nur sehr gering war.

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt ist die Abstimmung über die Erhöhung der

Mitgliedsbeiträge. Außerdem steht der Vorschlag für die Wahl des Kreisjägermeisters, seinem Vertreter und den beiden besonderen Vertretern nach fünf Jahren wieder an.

#### Schießstand Aschenhütte

Der Schießstand ist weiter wichtigster Aufgabenschwerpunkt unserer gemeinsamen Arbeit! Unser Schießstandobmann Jörg Lüddeke erläutert in seinem Beitrag ausführlich die anstehenden Maßnahmen. Diese könnten weitgehend umgesetzt werden, wenn es zu einer institutionellen Förderung der Schießstände aus Mitteln der Jagdabgabe kommt.

#### Drohne zur Rehkitzrettung für den Hegering Grund

Die Jägerschaft beschafft für den Hegering Grund eine weitere Drohne mit einem tragbaren Bildschirm. Voraussetzung ist allerdings, dass die Bingo-Umweltstiftung dieses Projekt wieder in der bewährten Weise mit 50% der nachgewiesenen Kosten fördert und dass die beteiligten Jagdgenossenschaften die Co-Finanzierung übernehmen.

#### Wildtierfassung (WTE)

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung an der Tierärztlichen Hochschule in Hannover

motivieren die Vorstände und Hegeingleiter aller Jägerschaften in Niedersachsen unermüdlich, sie bei ihrer Arbeit für den jährlichen Landesjagdbericht zu unterstützen und dafür zu sorgen, dass die Revierinhaberinnen und Revierinhaber ihre Wildtierfassungsbögen analog oder digital ausfüllen!

Der Niedersächsische Landesjagdbericht erscheint jährlich. Er wird gemeinsam mit der Landesjägerschaft Niedersachsen e. V. erarbeitet und vom Niedersächsischen Landwirtschaftsministerium als oberster Jagdbehörde herausgegeben.

[https://www.ml.niedersachsen.de/startseite/themen/wald\\_holz\\_jagd/jagd\\_in\\_niedersachsen/jagd-in-niedersachsen-5138.html](https://www.ml.niedersachsen.de/startseite/themen/wald_holz_jagd/jagd_in_niedersachsen/jagd-in-niedersachsen-5138.html)

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern ganz herzlich für ihr großes persönliches Engagement in unserer Jägerschaft! Ohne diese ehrenamtliche Arbeit könnten unsere zahlreichen Projekte und Veranstaltungen nicht stattfinden!

Herzlichen Dank an unsere Sponsoren und Helfer, die uns Jägerinnen und Jäger finanziell oder ideell unterstützen! Ich wünsche uns allen stets guten Anlauf und viel Waidmannsheil beim Ansitz, auf der Pirsch und auf den Bewegungsjagden!

**Dr. Karl Schumann** 



Arbeitsinsatz auf dem Schießstand Aschenhütte



# Ernährung, Natur und Effizienz zusammenbringen.

KWS verbindet umweltschonende Sorten mit Ertragseffizienz. Nachhaltigkeit beginnt mit dem Saatgut – und wir nutzen unser Know-how zur Unterstützung der Landwirte, damit sie genügend Lebensmittel für eine wachsende Weltbevölkerung produzieren können.

**Zukunft geht nur zusammen!**  
**#futuretogether**

[www.kws.de](http://www.kws.de)

**ZUKUNFT SÄEN**  
SEIT 1856





# Bericht des Kreisjägermeisters – Dr. Karl Schumann

## Streckenbericht für das Jagdjahr 2024/2025

Für Rehwild, Schwarzwild und das Haar- und Federwild sind die Streckenberichte für die privaten und kommunalen Reviere im Bereich der Jägerschaft Osterode am Harz als Tabellen dargestellt. Zusätzlich sind die Zeitreihen für das Reh- und Schwarzwild mit den Daten aus den bisherigen Streckenberichten des Altkreises Osterode fortgeführt.

Seit dem Jagdjahr 2020/2021 berichten die Harzforstämter der Niedersächsischen Landesforsten ihre Schalenwildstrecken zentral an die Jagdbehörde im Landkreis Goslar. Für das Rotwild in den niedersächsischen Teilen des Harzes erfasst der Rotwildring Harz die Strecke für die Harzforstämter der Niedersächsischen Landesforsten, den Nationalpark Harz, die kommunalen und privaten Jagdreviere. Der Leiter des Niedersächsischen Forstamtes Riefensbeek und gleichzeitig Präsident des Rotwildringes, Max Schröder hat die aktuelle Fassung der seit 1964 bestehenden Zeitreihe freundlicherweise erneut als Grafik zur Verfügung gestellt. Außerdem hat er die Anzahl der Stücke Reh- und Schwarzwildwild ermittelt, die jeweils auf den Flächen der Landesforsten im Bereich der Jägerschaft Osterode erlegt worden sind.

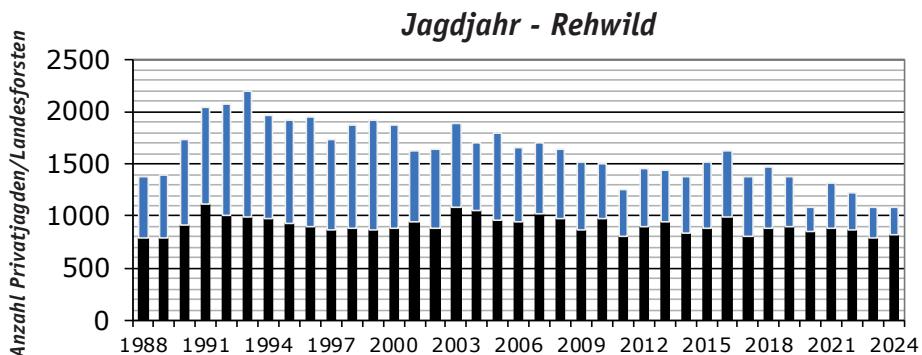
### Rehwild - Leichter Anstieg der Strecke gegenüber dem Vorjahr

Im Jagdjahr 2024/2025 wurden in der Jägerschaft Osterode am Harz von den privaten Revierinhaberinnen und Revierinhaber insgesamt 818 (Vorjahr: 796) Stück Rehwild der Jagdbehörde gemeldet. Erlegt worden sind 383 (Vorjahr: 372) Rehböcke, davon in der Jugendklasse 237 (Vorjahr: 233) Stück und 146 (Vorjahr: 139) mehrjährige Böcke. Beim weiblichen Rehwild kamen 343 (Vorjahr: 316) Stück zur Strecke, davon 220 (Vorjahr: 217) Stück in der Jugendklasse und 123 (Vorjahr: 99) mehrjährige Ricken. Insgesamt kamen 726 (Vorjahr: 688) Stück Rehwild zur Strecke. Hinzu kommen 58 Stück Fallwild (Vorjahr: 57) und 34 Rehe sind

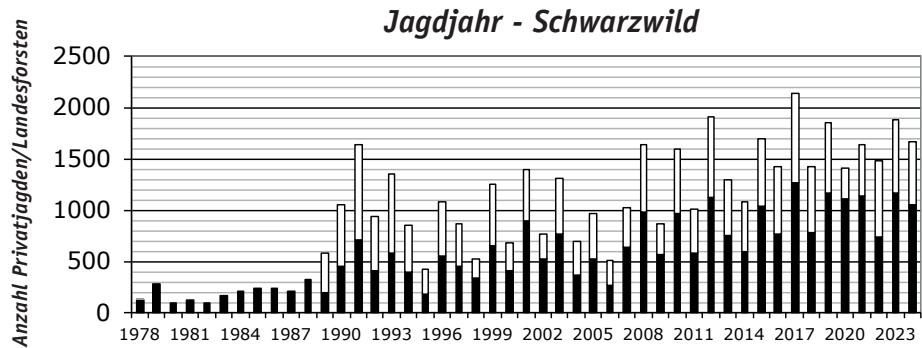
Klasse Rehwild	Abschuss	Fallwild	Verkehr	Gesamt
Jugendklasse (Bockkitze und Jährlinge)	237	20	8	265
Altersklasse (zweijährig und älter)	146	5	3	154
<b>Summe Männlich</b>	<b>383</b>	<b>25</b>	<b>11</b>	<b>419</b>
Jugendklasse (Rickenkitze und Schmalrehe)	220	16	11	247
Altersklasse	123	17	12	152
<b>Summe Weiblich</b>	<b>343</b>	<b>33</b>	<b>23</b>	<b>399</b>
<b>Summe</b>	<b>726</b>	<b>58</b>	<b>34</b>	<b>818</b>

Klasse Schwarzwild	Abschuss	Fallwild	Verkehr	Gesamt
Frischlingskeiler	216	3	4	223
Überläuferkeiler	321	2	0	323
Mittlere Altersklasse	57	10	0	67
Obere Altersklasse	11	0	0	11
<b>Summe Männlich</b>	<b>605</b>	<b>15</b>	<b>4</b>	<b>624</b>
Frischlingsbachen	181	2	0	183
Überläuferbachen	197	0	0	197
Bachen	39	3	0	42
<b>Summe Weiblich</b>	<b>417</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>422</b>
<b>Summe</b>	<b>1022</b>	<b>20</b>	<b>4</b>	<b>1046</b>

*Quelle: Jagdstatistik Niedersachsen, alle privaten und kommunalen Jagdbezirke im Bereich der Jägerschaft Osterode am Harz ohne die Reviere der Niedersächsischen Landesforsten und dem Nationalpark Harz*



*Grafik: Zeitreihe Rehwild von 1988 bis 2024 aus dem digitalen Streckenbericht der Jagdbehörde des Landkreis Göttingen und den Angaben des NFA Riefensbeek*



*Grafik: Zeitreihe Schwarzwild von 1978 bis 2024 aus den Streckenberichten der Jagdbehörde des Landkreis Göttingen und den Angaben des NFA Riefensbeek*



dem Straßenverkehr zum Opfer gefallen (Vorjahr: 51).

Dies ergibt zusammen die 818 Rehe (Vorjahr: 796) in der Jagdstatistik.

Bei einer Jagdfläche von 28.988 Hektar kamen mit 726 erlegten Rehen im Durchschnitt 2,5 Stück Rehwild pro 100 Hektar zur Strecke. Mit den insgesamt 726 (Vorjahr: 688) Stück erlegtem Rehwild liegt die Jagdstrecke wieder deutlich unter dem 36-jährigen Durchschnitt von 916 Stück Rehwild, die seit 1988 in den Privatrevieren geschossen worden sind. In den Revieren der Forstämter Lauterberg und Riefensbeek der Niedersächsischen Landesforsten im Altkreis Osterode kamen 265 (Vorjahr: 296) Stück Rehwild zur Strecke.

### Schwarzwild – Leichter Rückgang der Schwarzwildstrecke

Das Schwarzwild liegt hinsichtlich der Jagdstrecke im Jagdjahr 2024/2025 wieder deutlich über der des Rehwildes. Es wurden in der Jägerschaft Osterode am Harz in den privaten Revieren insgesamt 1046 (Vorjahr: 1166) Stück Schwarzwild der Jagdbehörde gemeldet. Dies ist ein geringer Rückgang gegenüber der vorherigen Strecke von 1166 Stück Schwarzwild im Jagdjahr 2023/2024. Erlegt worden sind 605 (Vorjahr: 692) Stück männliches und 417 (Vorjahr: 446) Stück weibliches Schwarzwild. Der Schwerpunkt des Abschusses lag bei beiden Geschlechtern bei den Frischlingen und Überläufern, wobei wieder mehr Überläufer als Frischlinge gemeldet worden sind. Insgesamt kamen 11 (Vorjahr: 15) Keiler der oberen Altersklasse und 57 (Vorjahr: 53) in der mittleren Altersklasse zur Strecke. Bei den Bachen wurden 39 (Vorjahr: 44) erlegt. An Fallwild wurden wieder 20 Stück angegeben und vier Sauen sind dem Straßenverkehr zum Opfer gefallen. Im Vorjahr waren es noch acht. Dies ergibt zusammen die 1046 (Vorjahr: 1166) Stück Schwarzwild in der Jagdstatistik. Bei einer Jagdfläche von 28.988 Hektar kamen im Durchschnitt rechnerisch 3,5 Stück Schwarzwild pro 100 Hektar zur Strecke. Mit den insgesamt 1046 Stück Schwarzwild liegt die Jagdstrecke wieder sehr deutlich über dem 46-jährigen Durchschnitt von 566 Stück Schwarzwild seit 1978 in den Privatrevieren. Aber noch deutlich unter der bisher höchsten Strecke

von 1262 Sauen im Jahr 2017/2018. In den Revieren im Altkreis Osterode der Forstämter Lauterberg und Riefensbeek der Niedersächsischen Landesforsten kamen 622 (Vorjahr: 713) Stück Schwarzwild zur Strecke.

### **Rotwild – Es kam wieder mehr zur Strecke**

Im Jagdjahr 2024/2025 wurden in der Jägerschaft Osterode am Harz von den privaten Revierinhaberinnen und Revierinhaber 117 Stück Rotwild der Jagdbehörde gemeldet. Erlegt worden sind 48 Stück männliches Rotwild, davon in der Jugendklasse 43 Stück und 5 mehrjährige Hirsche. Beim weiblichen Rotwild kamen 63 Stück zur Strecke, davon 43 Stück in der Jugendklasse und

20 mehrjährige Alttiere. Hinzu kommt noch ein Stück Fallwild und fünf Stück sind dem Straßenverkehr zum Opfer gefallen.

### **Haar- und Federwild**

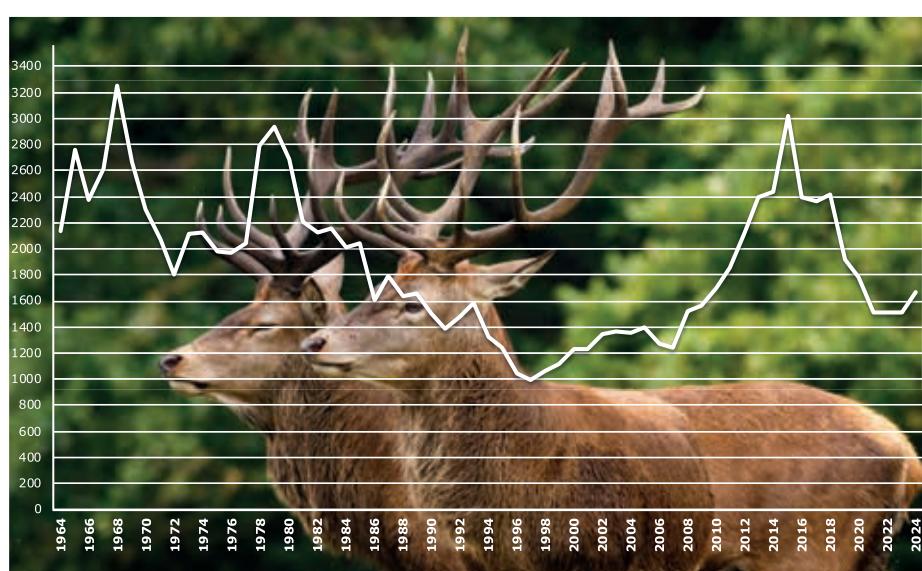
Die Tabelle auf der nächsten Seite informiert über die Strecke beim Haar- und Federwild. Dabei stechen die Strecken mit 529 erlegten Füchsen und 689 erlegten Waschbüchern hervor.

Der Feldhase wird weiterhin sehr zurückhaltend bejagt. Die Nutria kommt in den Streckenmeldungen bisher nicht vor!

Die Jagd auf Federwild spielt keine große Rolle bei uns in der Jägerschaft. Geschossene Rebhühner wurden keine mehr gemeldet.

Klasse Rotwild	Abschuss	Fallwild	Verkehr	Gesamt
Jungwild (Hirschkälber)	18	0	0	18
Jugendklasse	25	1	3	29
Mittlere Altersklasse	5	0	0	5
Obere Altersklasse	0	0	0	0
<b>Summe Männlich</b>	<b>48</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>52</b>
Jungwild (Wildkälber)	23	0	1	24
Jugendklasse (Schmaltiere)	20	0	0	20
Mittlere und obere Altersklasse	20	0	1	21
<b>Summe Weiblich</b>	<b>63</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>65</b>
<b>Summe</b>	<b>111</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>117</b>

*Quelle: Jagdstatistik Niedersachsen, alle privaten und kommunalen Jagdbezirke im Bereich der Jägerschaft Osterode am Harz ohne die Reviere der Niedersächsischen Landesforsten und dem Nationalpark Harz*



*Streckenergebnis Rotwild im Rotwildring Harz von 1964 bis 2024  
Quelle: Rotwildring Harz (RRH)*



Wildart	Erlegt	Fallwild	Gesamt
Feldhasen	39	21	60
Wildkatzen	0	2	2
Füchse	529	46	575
Steinmarder	24	6	30
Baummarder	4	1	5
Iltisse	0	0	0
Hermeline	0	2	2
Mauswiesel	0	0	0
Dachse	133	15	148
Waschbären	689	20	709
Marderhunde	8	0	8
Rebhühner	0	2	2
Ringeltauben	98	0	98
Graugänse	2	0	2
Nilgänse	29	0	29
Stockenten	89	3	92
Mäusebussarde	0	1	1
Rabenkrähen	227	1	228
Elstern	86	2	88
Kormorane	6	0	6

Quelle: Jagdstatistik Niedersachsen, alle privaten und kommunalen Jagdbezirke im Bereich der Jägerschaft Osterode am Harz ohne die Reviere der Niedersächsischen Landesforsten und dem Nationalpark Harz

### Jägerprüfungen

Die untere Jagdbehörde führte im Jagdjahr 2024/2025 insgesamt 14 Jägerprüfungen im Landkreis Göttingen

durch. Davon fanden vier Prüfungen in den Jägerschaften statt und für die Jagdschule Göttingen wurden 10 orga-

nisiert. Diese dauern in der Regel zwei Tage, hinzu kommt die Vor- und Nachbereitung mit der unteren Jagdbehörde und den Mitgliedern der Prüfungskommission.

Insgesamt hatten sich 332 Personen zu den 14 Prüfungen angemeldet.

Die allermeisten von ihnen haben die Jägerprüfung bestanden!

Die höchste Hürde ist weiterhin das Wurfscheibenschießen. Etliche Kandidatinnen und Kandidaten haben diese Hürde im zweiten Versuch erfolgreich genommen.

Hinzu kommt der eine oder die andere, die bei den schriftlichen Fragen nicht ausreichend gelernt oder Schwierigkeiten in der mündlich-praktischen Prüfung hatte.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei den Mitgliedern der Jägerprüfungskommission, die engagiert bei den Schießprüfungen, den schriftlichen Prüfungen und den mündlich – praktischen Prüfungen besonders an den Samstagen mitgearbeitet haben.

Ebenso danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung des Landkreises für die wieder perfekte Zusammenarbeit.

Dr. Karl Schumann 



**GASTHAUS**  
**>>Weißes Ross<<**

Hattorf - Mitteldorfstr. 2  
 Telefon: 0 55 84 / 21 71

**www.weisses-ross-hattorf.de**

geöffnet tägl. ab 17.00 Uhr

Sonn- und Feiertags von 11.00 - 14.00 Uhr und ab 17.00 Uhr  
 Dienstag u. Mittwoch Ruhetag

Foto: Dr. Karl Schumann



# Wenn doch einmal kein Anlauf ist...

...der Original Harzer Knüppel  
-> die Hochsitzbrotzeit für zwischendurch!



## Hier findest du ihn:

**Hauptstandort & Produktion**  
Herzberger Landstraße 2/4  
37197 Hattorf am Harz  
Tel.: 05584 / 95 90 0



**Unsere Filialen:**  
Einbecker Landstraße 36  
**37154 Northeim**  
Tel.: 05551 / 57 26

Hauptstraße 85  
**37431 Bad Lauterberg**  
Tel.: 05524 / 93 26 92



Von-Einem-Straße 1  
**37412 Herzberg am Harz**  
Tel.: 05521 / 63 87

24/7 Smartstore  
**38700 Braunlage**  
Herzog-Wilhelm-Straße 34



Mariendorfstraße 9  
**37520 Osterode am Harz**  
Tel.: 05522 / 7 55 23

Bundesweiter  
Wurstversand  
[www.Harzwurst.de](http://www.Harzwurst.de)



Koithahns Harzer Landwurst Spezialitäten GmbH • 37197 Hattorf am Harz

# Jahresbericht 2025 des Schatzmeisters



Sehr geehrte Mitglieder der Jägerschaft, im Folgenden berichte ich über die finanzielle Entwicklung und Verwaltung unserer Jägerschaft im vergangenen Geschäftsjahr.

Der Schwerpunkt liegt dieses Mal auf der Darstellung der wichtigsten Einnahmen- und Ausgabebereiche sowie der übergeordneten finanziellen Lage – bewusst ohne konkrete Zahlen (welche ich mir für unsere JHV aufhebe), dafür aber mit näheren Erläuterungen der Abläufe.

## 1. Einnahmen

Unsere Einnahmen basieren traditionell auf mehreren verlässlichen Säulen:

### Mitgliedsbeiträge:

Sie bilden weiterhin die stabilste Grundlage unseres Haushalts. Die Beiträge erlauben uns, laufende Vereinsaufgaben wie Verwaltung, gesetzliche Auflagen und Abgaben, Hege und Schulungen kontinuierlich zu finanzieren. Die Entwicklung der Mitgliederzahlen blieb im vergangenen Jahr weitgehend konstant, bzw. ist durch unsere Jungjäger leicht gestiegen.

### Lehrgänge und Ausbildungsangebote:

Unser Jungjägerkurs sowie zusätzliche Schulungsangebote wurden auch in diesem Jahr wieder sehr gut angenommen! Die Gebühren decken die Kosten der Organisation und tragen zugleich zu einem fachlich hochwertigen Ausbildungsbetrieb bei. Es wurde ein kleiner Überschuss erwirtschaftet.

### Spenden, Zuschüsse und Projektmittel:

Wir konnten auch im vergangenen Jahr auf die Unterstützung engagierter Mitglieder sowie auf Fördermittel zurückgreifen, insbesondere für Maßnahmen im Natur-, Arten-, Tier- und Biotopschutz. Diese Mittel sind projektgebunden und ermöglichen uns, spezielle Vorhaben umzusetzen, die über den regulären Vereinsbetrieb hinausgehen. Auch für unsere Drohnen

(zur Wildtierrettung) wurden zahlreiche Spenden und Zuschüsse realisiert, ebenso Munitionsspenden für die Jungjägerausbildung.

### Schießstand:

Die Einnahmen auf dem Schießstand durch Übungsschießen, sowie Vermietung an andere Vereine, Jägerschaften etc., sichern uns kontinuierliche Einnahmen, welche jährlich steigen.

### 2. Ausgaben

Unsere Ausgaben verteilen sich auf mehrere zentrale Aufgabenbereiche, bzw. „Zwangsvorpflichtungen“ der Jägerschaft:

### Landesjägerschaft:

Leider fließt der Großteil unserer Mitgliedsbeiträge direkt an die LNJ weiter. Aufgrund der geplanten Beitragserhöhung in Hannover (pro Mitglied pauschal) führt dieses bei uns folglich zu einer stark erhöhten Belastung der Kassenlage, da unsere Beiträge bis dato nicht erhöht (konstant gehalten) wurden.

### Hege und Pflege:

Dazu zählen die Bewirtschaftung von unseren Wildäckern, sowie Maßnahmen zur Lebensraumverbesserung. Diese Arbeiten sind fester Bestandteil unseres jagdlichen und naturschutzorientierten Selbstverständnisses.

### Schießstand und jagdliche Ausrüstung:

Die regelmäßige Wartung des Schießstandes, der Austausch von Material und notwendige Reparaturen sichern den ordnungsgemäßen Betrieb und gewährleisten die Schießfertigkeit unserer Mitglieder. Diese Aufwendungen haben naturgemäß einen kontinuierlichen Charakter und werden durch die Einnahmen gedeckt.

### Aus- und Weiterbildung:

Für unsere Lehrgänge fallen Kosten für Materialien, organisatorische Vorbereitung sowie Honorare oder Auf-

wandspauschalen für Referenten und Ausbilder an. Unsere Jägerschaft legt großen Wert auf qualifizierte Ausbildung; entsprechend sorgfältig sind die Mittel hier eingesetzt.

### Verwaltung und Vereinsbetrieb:

Dazu gehören unter anderem Versicherungen, allgem. Gebühren/Abgaben, technische Infrastruktur, Kommunikation mit den Mitgliedern sowie allgemeine Verwaltungskosten.

Diese Ausgaben sorgen für einen reibungslosen organisatorischen Ablauf und rechtliche Absicherung.

### Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen:

Unser Infomobil ist in der gesamten Region bekannt und wird kontinuierlich auf Veranstaltungen, bei Schulen und Vereinen eingesetzt.

Diese Aktivitäten stärken die Präsenz unserer Jägerschaft und fördern die Gemeinschaft.

### 3. Finanzielle Gesamtsituation

Die Finanzlage unserer Jägerschaft ist insgesamt geordnet und stabil. Wir konnten unsere Verpflichtungen jederzeit erfüllen und verfügen aktuell über ausreichend Mittel, um sowohl laufende Aufgaben als auch geplante Projekte verantwortungsvoll abzudecken.

Zudem versuchen wir stets kleine Rücklagen zu behalten, um unvorhergesehene Ausgaben oder notwendige größere Investitionen abzufedern.

### 4. Schlusswort

Ich danke allen Mitgliedern, Unterstützern und ehrenamtlich Engagierten für ihre Mithilfe und ihr Vertrauen im vergangenen Jahr. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass unsere Jägerschaft in finanzieller und organisatorischer Hinsicht solide aufgestellt bleibt und ihre Aufgaben im Sinne der Waidgerechtigkeit zuverlässig erfüllen kann.

**Mit kräftigem Waidmannsheil,  
Kai Benjamin Mügge,  
Schatzmeister**





# Hegering Bad Grund

## Gelungenes Hegeringschießen des Hegering Bad Grund

Am 28.06.25 fand das traditionelle Hegeringschießen des Hegering Bad Grund auf dem Schießstand Aschenhütte statt. Bei bestem Sommerwetter und guter Stimmung kamen zahlreiche Jägerinnen und Jäger zusammen, um ihre Schießfertigkeiten zu prüfen, den Schießübungs-nachweis zu absolvieren und die Kameradschaft im Hegering zu pflegen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Hegeringleiter Alexander Blötz begann das Schießen in mehreren Disziplinen, die den jagdlichen Alltag abbilden. Beim Rehbock angestrichen war eine ruhige Hand gefragt. Anschließend forderte der laufende Keiler die Teilnehmenden heraus, hier waren Reaktionsvermögen und Schwungtechnik entscheidend. Auch im Tontaubenschießen zeigten viele Schützinnen

und Schützen gute Leistungen. Das Schießen auf die Wurfscheiben sorgt jedes Jahr für gute Beteiligung und nicht selten für den einen oder anderen sportlichen Ehrgeiz.

Neben dem sportlichen Aspekt stand beim Hegeringschießen natürlich die Schießfertigkeit im Jagdbetrieb im Vordergrund. Viele Teilnehmende nutzten die Gelegenheit, ihren Schießübungs-nachweis für die kommende Drückjagdsaison zu absolvieren. Dies unterstreicht die Bedeutung solcher Veranstaltungen, die neben der Gemeinschaftspflege auch den jagdlichen Verpflichtungen dient.

Nach dem Ende des Übungsschießens ging der Tag in den geselligen Teil über. Der Duft von Bratwurst lockte alle an den Grillplatz, wo bei kühlen Getränken und anregenden Gesprächen der Tag in

gemütlicher Runde ausklang. Dabei wurde nicht nur über Schießergebnisse diskutiert, sondern auch über die anstehende Drückjagdsaison und aktuelle Themen aus dem Revieralltag.

Hegeringleiter Alexander Blötz zeigte sich wieder sehr zufrieden mit der Resonanz. „Wir sind zwar der kleinste Hegering, aber bei der Teilnehmerzahl spielen wir ganz oben mit!“

Ein besonderer Dank galt den Helferinnen und Helfern, die für den reibungslosen Ablauf, die Aufsicht auf den Ständen und das leibliche Wohl sorgten. Mit guten Schießergebnissen, vielen Gesprächen und bester Stimmung endete ein rundum gelungener Tag auf dem Schießstand Aschenhütte. Das Hegeringschießen bleibt damit ein fester Bestandteil im Jahreskalender des Hegering Bad Grund.

*Alexander Blötz*



Oliver Keimbürg  
Am Bahnhof 5  
D-37520 Osterode am Harz  
Tel.: 0 55 22 - 86 88 890  
keimbürg@garagen-torbau.de  
[www.sonnenschutz-tortechnik.de](http://www.sonnenschutz-tortechnik.de)



## IHR FREISITZ BEI WIND UND WETTER

Der kompetente Fachhändler für maßgeschneiderte Terrassenlösungen





# Hegering Bad Lauterberg

Liebe Mitglieder, in diesem Jahr konnte die Kitzrettung der Jägerschaft Osterode am Harz ihre Drohnenflotte ausbauen und modernisieren.

Seit 2021 stattet die Jägerschaft ihre Hegeringe mit Wärmebilddrohnen aus und trägt damit wesentlich zur Vermeidung von ausgemähten Kitzen bei. Seit 2021 wurden 7 Drohnen angeschafft, die im Altkreis stationiert sind.

Waren es am Anfang noch Drohnen die an einem Morgen max. 20 ha abgesucht haben, sind wir nun in der Lage das Fünffache und mehr abzusuchen.

Dank der weiterhin aufgelegten Fördermittel konnten im letzten Jahr zwei weitere Drohnen der modernen Baureihe DJI Matrice 4 angeschafft werden.



Die Drohne des Hegerings Bad Lauterberg konnte in diesem Jahr fast 400 ha Wiesen absuchen und rettete 25 Rehkitzen das Leben. Auch das Team der Dronenpiloten konnte einen Zuwachs verzeichnen. Seit diesem Jahr haben sich Junglandwirte dem Dronenteam angeschlossen und zeigen den engen Schulterschluss zwischen der Landwirtschaft und der Jägerschaft.

Aber leider gibt es auch immer noch negative Beispiele von Landwirten, die skrupellos hektarweise Wiesen mähen, ohne dem Jagdpächter bzw. der Kitzrettung Bescheid zu geben. Das, so hoffen die Rettungsteams, wird in den nächsten Jahren weniger werden.

In der vergangenen Saison arbeiteten alle Teams und die Jägerschaft daran, dass der Schulterschluss aller Kitzretter im Altkreis Osterode enger wird und man Hand in Hand durch die Saison geht.

Wie in der Vergangenheit auch funktioniert dieses ehrenamtliche Arrangement nicht ohne finanzielle Unterstützung von außen. Wer also die Kitzrettungsstaffel in irgendeiner Weise unterstützen möchte, darf sich gerne an unsere Jägerschaft Osterode am Harz wenden und fleißig Spenden!

Alexander Ehrig 





Mit der Straßenbahn in Hannover auf dem Weg zur Demo. Neben Hansi Cziehso (†) sitzt Heinz Pyka, Vizepräsident des Anglerverband Niedersachsen (AVN), Jäger und Naturschützer, Träger des Bundesverdienstkreuzes und Mitpächter des Reviers Wülfel-Döhren. (Anm. d. Redaktion)

## Hegering Herzberg

Liebe Jägerinnen und Jäger,  
das vergangene Jahr begann mit der kurzfristigen Planung einer Teilnahme an der Demo am 30.01.25 sehr außergewöhnlich.

14 Teilnehmer der Jägerschaft Osterode hatten sich gemeldet, um mit dem Bus nach Hannover zu fahren. Aufgrund der angemeldeten Personenzahl haben wir uns mit der Jägerschaft Northeim zusammengeschlossen, um die Busse möglichst kostensparend einzusetzen.

Das geschlossene Auftreten der ca. 20.000 Jäger und Bläser in dieser Größenordnung hat bei allen Teilnehmenden einen nachhaltig bleibenden Eindruck hinterlassen, welchen man nur sehr schwer in Worte fassen kann.

Am 02.02.25 folgte gleich die Fahrt nach Dortmund zur Messe „Jagd und Hund“.

Da die Hannover Messe „Pferd und Jagd“ in Hannover nun definitiv nicht mehr stattfinden wird, ist die Fahrt mit dem Bus nach Dortmund eine komfortable Alternative. Das Angebot in Dortmund für passionierte Jäger und Jagdinteressierte, Natur- und Hundebegeisterte bis hin zu Familien reicht von neuen Produkthighlights und Trends sowie bewährte Angebote und Dienstleistungen rund um das Jagen, die Natur und den besten Freund des Menschen bis hin zu kulinarischen Genüssen auf dem Wild Food Festival.

Für die Teilnehmer ist die Fahrt sowohl auf der Hin- als auch auf der Rückfahrt sehr kurzweilig, da es immer

genügend Gesprächsstoff gibt. „Unser Busfahrer“ Thomas ist jedes Jahr mit Freude dabei und versorgt uns mit Kaffee und Kaltgetränken.

Am 12.07.25 fand unser jährliches Hegeringschießen auf dem Schießstand Aschenhütte mit einer guten Beteiligung statt. Es konnten diverse Schießübungsstücke ausgestellt werden und die Geselligkeit kam bei sehr gutem Wetter nicht zu kurz.

Im vergangenen Jahr haben wir wieder zwei Zerwirkseminare bei Hartmut Macke durchgeführt.

Nach dem Zerwirken haben wir das vorbereitete Wild an der Hütte im Re-

vier in Badenhausen genießen können. Wie auch in den vergangenen Jahren hatten wir „Nichtjäger“ dabei, die sich ihr Wild bei den Jägern vor Ort kaufen, selbst zerwirken und zubereiten wollen. Wir planen, auch im Jahr 2026 Termine für das Zerwirkseminar anzubieten. Diese werden dann auf der Homepage der Jägerschaft rechtzeitig bekannt gegeben.

Für das kommende Jagdjahr wünsche ich allen Waidmannsheil und freue mich, den ein oder anderen bei einer kommenden Veranstaltung begrüßen zu können.

Anja Schrader





# Hegering Osterode

## Von der Kunst, den Finger gerade zu lassen

Seit dem 25. Januar 2021 ist die Nachtjagd mit Wärmebild- und Nachtsichtvorsatzgeräten in Niedersachsen auf Raub- und Schwarzwild zugelassen. Eine bundesweite waffenrechtliche Genehmigung lag schon im Februar 2020 vor.

Diese beiden Gesetzesänderungen erzeugten ein wahrhaftes Erdbeben auf dem Zielloptikmarkt. Vieles was jahrelang gegolten hat spielte keine oder nur noch eine untergeordnete Rolle wie z.B. die Nachtjagdtauglichkeit von sehr hochwertiger Zielloptik.

Auch die praktische Jagd hat sich stark angepasst denn die Nachtpirsch auf Schwarzwild geriet, möglich gemacht durch Wärmebild-Handgeräte und Vorsatzgeräte, immer mehr in den Fokus.

Der Gesetzgeber hat uns als Jägerinnen und Jägern diese neuen Werkzeuge an die Hand gegeben, um den teilweise explodierenden Schwarzwildbeständen und den sich daraus ergebenden manigfältigen Problemen Einhalt zu gebieten.

Gerade die technikaffine jüngere Jägergeneration nahm sich schnell dem Thema an. Für viele Jungjäger gehört damit also Hand- und Vorsatzgerät genauso zur Grundausstattung wie das Fernglas und der Repetierer.

Die Schwarzwildstrecken in unserer Region sind besonders auch im Hegering Osterode in vielen Revieren stark angestiegen. Wir Jägerinnen und Jäger kommen der an uns gestellten Aufgabe also bestens nach, denn wir können ja nun 24/7/365 jagen. Sicherlich wären die Wildschäden ohne die genannte Technik noch um ein Vielfaches höher. Wir sind also mal wieder ganz vorn mit dabei! Ist das wirklich so?

Gerade im Bezug auf die Nachtjagd hinterfrage ich mein eigenes Tun und auch das der gesamten jagenden Bevölkerung in diesem Bereich in letzter Zeit immer öfter. Denn das Ergebnis einer schlecht ausgeführten Nachtjagd ist immer eins: Tierleid! Und dies zu verhindern muss die oberste Maxime bei der Jagd sein.

Damit der Leser mich nicht falsch versteht: Ich bin keinesfalls ein Gegner dieser Technik. Auch ich sehe die großen Vorteile und nutze sie auch selbst zur Wildschadensabwehr von Schwarzwild in Feldkulturen und siedlungsnahen Bereichen. Jedoch ist diese Technik aus meiner Sicht Fluch und Segen zugleich. Gepaart mit einem sinnvollen Jagdkonzept steigert sie die Strecken unter Umständen erheblich und ist angewendet von verantwortungsvoller Hand auch um ein Vielfaches waidgechter als bisherige Methoden.

Denn seien wir mal ehrlich, Nachtjagd zur Verhütung von Wildschäden gibt es schon sehr lange. Die Frage wie waidgerecht der Schuss mit Absehen 1 ohne Leuchtpunkt in halbdunkler Nacht war und wieviel Tierleid dadurch erzeugt wurde, die muss man sich aus heutiger Sicht auch stellen.

Welche Probleme und Fragen es aus meiner Sicht bei diesem Thema gab, gibt und geben sollte möchte ich hier darstellen.

### Tierschutz, Jagdpraxis und Waidgerechtigkeit

Wie schon gesagt, stellt aus meiner Sicht das Thema Nachtjagd extreme Anforderungen an den Anwender besonders im Bezug auf den Tierschutz. Der Schütze muss sich und seine Emotionen noch deutlich besser im Griff haben als bei der Jagd bei Tage. Schnell können mit Wärmebildgeräten dünne Äste übersehen werden und verleiten zum Schuss in den Bestand oder in die Dickung. Schwere Nachsuchen und extremes Tierleid sind absehbar. Die Schmerzen und das Leid die wir so unserem anvertrauten Wild antun würden wären gravierend. Der Gedanke daran lässt einem die Jagdfreude vergehen. Man tut gut daran für Schüsse in den Bestand eine Entfernung von 20-30m nicht zu überschreiten, denn hier sind bei hochwertigen Zielgeräten noch Äste und Gräser sauber auf dem Wildkörper sichtbar. Auch bei Schüssen auf dem freien Acker sollte man sich die Frage stellen ob es sinnvoll ist, Ent-

fernungen von 80m zu überschreiten. Auch das Ansprechen von Wild muss unter Umständen wieder ganz neu gelernt werden. Größenunterschiede und Körpermerkmale stellen sich bei unterschiedlichen Entfernungen nicht so eindeutig wie am Tag dar. Hier ist vorsichtiges Erfahrungen sammeln gefragt und nicht das Beute machen um jeden Preis.



*Zu welcher Bache gehören die Frischlinge und wie schwer ist die andere? Sind hier auch noch Gestreife zu erwarten?*

Für eine sichere Jagd müssen Jägerinnen und Jäger das Revier in dem sie die Nachtjagd ausüben gut kennen. Hinterlandgefährdungen müssen in der Nacht genau wie am Tag konsequent vermieden werden und das geht nur mit der entsprechenden Revierkennt-



*In dieser Situation verbietet sich der Schuss denn das Stück dahinter wird stark gefährdet. Das Fadenkreuz ist nur nach dem Schuss im Video, jedoch nicht im Zielgerät sichtbar.*



nis und nicht bzw. sehr wenig über die Technik.

Weiter sollte man sich immer wieder der Ermahnungen den Überblick über die gesamte Situation zu behalten. Hier machen sich dann Vorsatzgeräte mit einem großen Sehfeld und guter Auflösung bemerkbar. Gerade bei der Nachtjagd muss extrem darauf geachtet werden keine anderen Stücke aus der Rotte zu verletzen durch Ausschüsse und Abpraller (siehe Foto). Wer dies nicht tut und gedankenlos schießt sollte die Jagd zusammen mit dem Vorsatzgerät besser an den Nagel hängen.

## Ethik

Was ist noch Jagd und was ist schon Bekämpfung? Diese Frage stelle ich mir oft bei der Nachtjagd. Am Ende muss jeder Jäger sich diese Frage selber stellen. Für mich steht nur fest, dass das Wild immer eine Chance haben muss sich dem Jäger zu entziehen. Daher ist die Pirsch bei Nacht, wohl gemerkt per Pedes und nicht per Auto, eine ehrliche Jagdart. Außerdem ist die Frage, ob wir das Schwarzwild wirklich das ganze Jahr über bejagen müssen oder ob wir ihm auch Ruhephasen gönnen sollten, wenn es die Situation zulässt. Wild mit Drohnen teilweise bei Nacht zu bestätigen um es dann gezielt anzugehen, hat aus meiner Sicht nichts mehr mit Jagd zutun und sollte verboten werden. Auch der Waidgeselle der meint mit der Drohne den brauchbaren Jagdhund bei Nachsuchen (auch hier teilweise bei Nacht) ersetzen zu können ist aus meiner Sicht nicht nur rechtlich, sondern auch ethisch schwer auf dem Holzweg. Allerdings sind auch diese Geschichten die man immer wieder hören muss.

Das auch die Jagd mit dem Vorsatzgerät den ein oder anderen von uns dazu verleiten könnte unsere anderen Schalenwildarten bei Nacht zu bejagen ist aus meiner Sicht nur realistisch. Abgesehen davon, dass es rechtlich verboten ist, kann man aus meiner Sicht diesem Waidgesellen den Titel Jäger absolut aberkennen, denn die Folgen wären erheblich. Immer wieder hört man, dass ein Jäger in einer Nacht schon zwei Sauen erlegen konnte und dann bei der dritten oder vierten eine Nachsuche entstanden ist. Sind nicht

eine oder zwei sauber erlegte Sauen sehr zufriedenstellend? Viele Jungjäger die die Zeiten nur mit so viel Schwarzwild kennen gelernt haben, werden sich irgendwann umschauen, wundern und vielleicht sogar den Spaß verlieren, wenn man nicht mehr jede Woche ein bis vier Sauen schießen kann. Vielleicht gibt der ein oder andere dann sogar die Jagd auf. Aber welches ist der Normalzustand? Muss sich Jagd rechnen oder ist Jagd mehr als ein Überschuss im Geldbeutel durch eine hohe Schwarzwildstrecke?

Ein Grundsatz muss allerdings bei der Nachtjagd immer gelten, egal mit welcher Zielhilfe. Wer am nächsten Tag keine Zeit hat eine Nachsuche zu begleiten, der sollte zuhause vor dem Ofen sitzen bleiben.

## Jagdkonzept

Fast alle Wildtiere reagieren extrem auf Störungen. Besonders wichtig beim Thema Nachtjagd ist daher sich vorher Gedanken zu machen, in welchen Revierteilen ich nachts überhaupt jagen möchte. Aus meiner Sicht können wir die Folgen der Technik bei dem deutlich nervöseren Verhalten unserer Wildtiere schon jetzt erkennen. Hier liegt es nicht nur an den großen Beutegreifern. Gerade das sehr störungsempfindliche Rotwild kann durch starke Nachtjagd erheblich gestört werden, was dann zu höheren Wildschäden führt und dies wieder dem Rotwild angelastet wird. Daher ist die Nachtjagd auf Schwarzwild nur auf solche Gebiete zu beschränken, in denen dringend etwas gegen Wildschäden auf dem Feld oder in siedlungsnahen Bereichen getan werden muss. Im Haupteinstandsgebiet und im Inneren des Rotwildreviers muss die Nachtjagd unterbleiben.

## Technik

Gerade kurz nach der Freigabe der Technik stellte sich bei vielen die Frage was ist erlaubt und was nicht. Oft beworben wurden anfangs günstige Vorsatzgeräte mit eingebauten IR-Strahlern oder gar ganze Nachtzielfernrohre. Wer auf solche Anzeigen zurückgreift riskiert seine Zuverlässigkeit und damit seinen Jagdschein. Außerdem sind Nachsuchen durch die Verzögerung zwischen Aufnahme und Wiedergabe vor-

programmiert besonders wenn auf Wild in Bewegung geschossen wird.

Insgesamt muss man sagen, gilt auch bei der Nachtjagdtechnik der Grundsatz: Wer günstig kauft, kauft zweimal. Hochwertige Zielhilfen haben ihren Preis und nur durch sie sind wir in der Lage sauber, schnell und präzise zu treffen. Auch hier sind Nachsuchen und Tierleid die Folge von falscher Sparsamkeit. Der Schalldämpfer auf der Waffe ist aus meiner Sicht bei der Nachtjagd mit Vorsatzgeräten unerlässlich. Er vermindert den Rückschlag und das Mündungsfeuer und führt so zu weniger Mücken und Schießfehlern. Außerdem reduziert er die Störung der anderen Tiere. Mit der saubereren Auflage beginnt der waidgerechte Schuss. Hier sollte man auf Schießstöcke mit Vorder- und Hinterschaftauflage zurückgreifen um einen sauberen Schuss auch auf Entfernung bis 80m antragen zu können.

Ich möchte nochmal betonen, dass die hier aufgeführten Punkte keine abschließende und vollständige Aufzählung sind. Weiterhin stellen sie meine rein subjektive Wahrnehmung eines sehr komplexen und schwierigen Themas dar. Ich habe die Dinge bewusst deutlich angesprochen und benannt.

Die Nachtjagd hat das Potential uns bei der Absenkung der hohen Schwarzwildbestände zu helfen aber andererseits auch mindestens genau so viel Potential schweres Tierleid zu erzeugen. Das muss verhindert werden und liegt mir besonders am Herzen, daher meine deutliche Wortwahl. Grundziel muss sein, dass jeder sich bei Schussabgabe zu 100% sicher ist, das Tier sofort tödlich zu treffen. Auch dann können immer noch genügend Dinge passieren, die zu Problemen führen.

Wenn die von mir angesprochenen Punkte nicht passen oder die Situation es nicht hergibt dann ist es eben auch eine Kunst, den Finger gerade zu lassen.

Ich hoffe ich bin mit meinen Zeilen niemandem zu sehr auf die Füße getreten, sollte das der Fall sein so sprechen Sie mich gern an und lassen sie uns darüber diskutieren.

Vielen Dank für Ihre Zeit des Lesens.

**Waidmannsheil, Tim Eickmann  
Hegeringleiter Osterode**





# Bericht des Hundeobmanns

## Hundekurs 2025 der Jägerschaft Osterode am Harz

Auch in diesem Jahr führte die Jägerschaft Osterode am Harz ihren Hundekurs zur Vorbereitung auf die Niedersächsische Brauchbarkeitsprüfung durch. Neben der Vorbereitung auf die allgemeine Brauchbarkeit, standen außerdem die Brauchbarkeit Stöbern sowie die Vorbereitung auf die Herbstzuchtpflicht mit Zusatzfächern auf dem Programm. Der diesjährige Kurs verlief ausgesprochen harmonisch und war geprägt von starkem Zusammenhalt und gegenseitiger Unterstützung. Denn auch, wenn die Basics und „Hausaufgaben“ einmal in der Woche im Kurs erarbeitet und erläutert wurden, erforderten die anspruchsvollen Anforderungen jede Menge Fleiß und Disziplin der 15 Hundeführerinnen und Hundeführer.

Ein großer Dank gilt wie immer den Revierinhabern und Revierleitern, die ihre Flächen für Übungseinheiten und Prüfungen zur Verfügung gestellt haben. Ohne geeignete Reviere ist eine praxisnahe Ausbildung unserer Jagdhunde nicht möglich. In diesem Jahr konnten wir folgende Reviere nutzen:

- Herzberg 1 – Gerhard Schrader
- Rfö Scharzfeld – Vincenz Erhardt
- Hördern Ost 1 – Michael Meulenkamp
- Osterode 4 – Mark Rosenberg
- Osterhagen - Pächtergemeinschaft



- Rfö Ebergötzen – Nils Gercke
  - Rhumspringe – Sven Sommer
  - Wöllmarshausen – Karsten Schneemann
  - Spanbeck – Prof. Dr. Hayo Schipper
- Dank dieser Unterstützung konnten wir insgesamt fünf Brauchbarkeitsprüfungen für Gespanne aus dem Vorbereitungskurs unserer Jägerschaft sowie für Gespanne aus benachbarten Jägerschaften durchführen.
- 4 Hunde bestanden die Allgemeine Brauchbarkeit/Zusatzfächer nach bestandener HZP
  - 20 Hunde legten erfolgreich die Stöberprüfung ab

- 2 Hunde wurden bei ihren jeweiligen Zuchtvieren erfolgreich zur HZP geführt

An diejenigen Hundeführerinnen und Hundeführer, bei denen es in diesem Jahr nicht ganz gereicht hat: Bitte verliert nicht den Mut! Schaut auf das, was ihr gemeinsam mit euren Hunden bereits erreicht habt. Jede Prüfung ist eine Momentaufnahme, und oft fehlt nur ein kleiner Schritt zum Bestehen. Dranbleiben lohnt sich – und wir freuen uns darauf, euch im nächsten Jahr wiederzusehen.

Mario Weseler





Jahnstr. 2 | 37574 Einbeck | 05561 9244-0 | info@scheele-druck.de | www.scheele-druck.de



Echte Einbecker  
seit 1932  
**Scheele-Druck**

Du sollst nicht mit dem  
**Essen**  
spielen!





# Bestandserhebung der jagdlichen Schießstände in Niedersachsen 2025/2026

Die Landesjägerschaft Niedersachsen führt nach 2022 eine weitere Abfrage bei den Betreibern von Schießständen durch, die vorrangig von Jägerinnen und Jägern genutzt werden. Diese Bestandserhebung soll den aktuellen Stand der niedersächsischen Schießstände erfassen.

Im ersten Teil werden die allgemeinen Daten der Schießstände abgefragt. Diese Angaben werden im Landesjagdbericht 2026/2027 veröffentlicht. Alle personenbezogenen Daten, Angaben zu den einzelnen Schießständen und weitere Informationen aus der Bestandserhebung werden ausschließlich in der Landesjägerschaft Niedersachsen verwendet.

Hintergrund der Bestandserhebung ist die Vergabe von Mitteln aus der

Jagdabgabe an die einzelnen Betreiber von jagdlichen Schießständen in Niedersachsen. Angesichts der vom Gesetzgeber geforderten Umstellung von Bleischrot auf Stahlschrote bei den Wurfscheibenständen besteht hier angesichts der bisher genannten Übergangsfrist von drei Jahren für etliche Schießstände dringender Handlungsbedarf. Hinzu kommen die notwendigen Erhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen gerade bei den älteren Anlagen.

Unser Schießstandobmann Jörg Lüddeke hat den Fragebogen der Geschäftsstelle der LJN ausführlich beantwortet.

Außerdem hat er eine Übersicht erstellt mit Maßnahmen, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden

müssen. Zusätzlich werden weitere notwendige oder wünschenswerte Anschaffungen, Erneuerungen oder Investitionen vorgeschlagen.

Unseren Schießstand Aschenhütte müssen wir weiterhin gesetzeskonform betreiben und so gestalten, dass sich alle Jägerinnen und Jäger dort wohl fühlen und gerne zum Schießen kommen.

Dazu sind folgende Maßnahmen notwendig:

## Gesamte Anlage einschließlich der Zufahrt

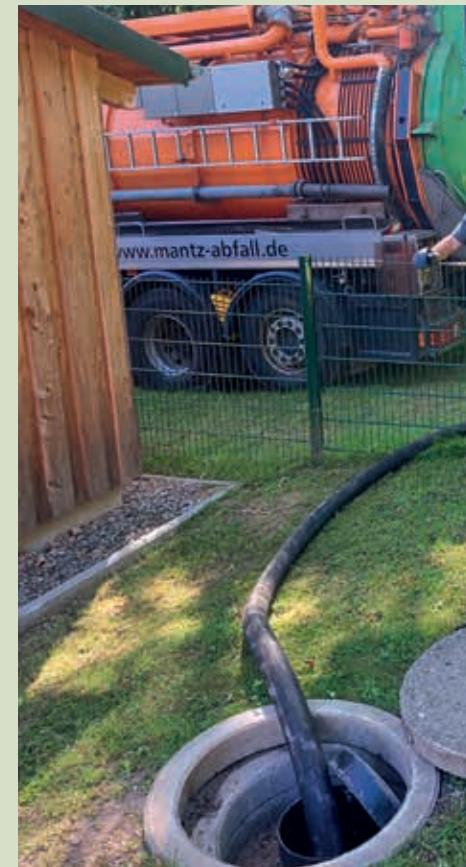
1. Waffenrechtliche Überprüfung der gesamten Anlage in 2026
3. Überprüfung der elektrischen Anlagen auf dem Schießstand in 2026

**Jürgen Filbrandt beim Erneuern der Keilerscheibe**



Fotos: Jörg Lüddeke

**Fa. Mantz bei der Abwasserentsorgung**





2. Beginn der Umstellung von Bleischatz auf bleifreie Alternativen ab 2026
3. Instandsetzung der Zufahrt gemeinsam mit der Forstgenossenschaft Hörden

### 100 m Kugelbahnen

1. Instandsetzung des Daches für den Geschossfang
2. Austausch des Materials im Geschossfang
3. Erneuerung der Überläufe der Scheibenzuganlage auf den Kugelbahnen
4. Austausch der Holzluken im Schützenstand durch Rollläden
5. Verbesserung der Schalldämmung bis zur ersten Hochblende
6. Belüftung für den Kugelstand
7. Laufender Ersatz der Scheibenwagen wegen Verschleiß

### Laufender Keilerstand

1. Austausch der Holzblöcke vor der Betonmauer des Geschossfanges

2. Befeuchtung des Sandes im Kugelfang um den Staub niederzuhalten
3. Verlängerung des Schutzdachs vor dem Eingang des Schützenstandes
4. Pflasterung des Eingangsbereichs vor dem Schützenstand
5. Waffenständen vor dem Schützenstand

### Trapanlage

1. Erneuerung des Schaltschrankes für die Stromversorgung im Bunker
2. Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen bei der Bedienung der Wurfmaschine
3. Ersatz der Wurfmaschine, da die Ersatzteilversorgung schwierig ist

### Skeetanlage

1. Verbesserung der allgemeinen Sicherheitsmaßnahmen bei der Bedienung
2. Ersatz der Wurfmaschinen, da die Ersatzteilversorgung schwierig ist

### Altes Gebäude

#### (Baujahr: 1956/1957)

1. Eingangstür zum Schützenraum erneuern und dabei rechts anschlagen
2. Dacheindeckung erneuern
3. Erneuerung des Zauns an der Treppe zum KK-Stand
4. Energetische Isolierung des gesamten Gebäudes mit Holz und Dämmstoffen
5. Hochblendens instand setzen

### Pflege des gesamten Geländes

1. Die Prallwand aus Holz auf dem Damm des lfd. Keilers erneuern
2. Anschaffung eines neuen Freischneiders
3. Anschaffung eines neuen Rasenmähers
4. Anschaffung einer Akku-Blaspistole zur Reinigung der Anlage im laufenden Keiler
5. Anbringen von Mückennetzen an den Fenstern der Sanitäranlagen

Jörg Lüddecke

*Marcus Neuhaus bei Wartungsarbeiten am laufenden Keiler*





# Starkes Team im Einsatz

Frühjahrspflege auf dem Schießstand Aschenhüte



Am Samstag den 22. Februar 2025 fanden sich rund zwei Dutzend Mitglieder der Jägerschaft Osterode auf dem Schießstand zum Frühjahrspflege ein.

Das Wetter war perfekt für die anstehenden Pflegearbeiten auf dem Gelände. Die Temperatur passte und der Himmel war klar. Ausgerüstet mit Motorsägen, Freischneidern, Heckenscheren und allerlei anderem Handwerkszeug wurde auch in diesem Jahr

der Rückschnitt durchgeführt. Der Aufwuchs im Bereich der Kugelbahn wurde dezimiert und auch am Traphang wurde der Bewuchs zurückgeschnitten. Die Sammelaktion für die Plastikreste der Schrotpatronen war ein voller Erfolg. Zwei große Säcke mit Abfall konnten der Entsorgung zugeführt werden. Am Zufahrtsweg wurden die herunterhängenden Äste entfernt. Auch die Küche im Schützenhaus wurde gereinigt und

für die kommende Saison vorbereitet. Zum Abschluss gab es noch eine Stärkung vom Grill. Das war eine prima Idee vom aktuellen Jägerlehrgang.

Dank gilt den zahlreichen freiwilligen Helfern für den Einsatz – besonders den Teilnehmern vom Jägerlehrgang –, die den Samstag geopfert haben, um die Schießanlage weiter in einem guten Zustand zu erhalten.

Jörg Lüddeke 





## Arbeitsbühnen zu vermieten

**ab 110 €**  
(halber Tag, zzgl. Einweisung)



Denka 18

Arbeitshöhe 18 m  
Seitl. Reichweite 11,30 m  
Durchfahrtsbreite 1,86 m  
Abstützbreite 3,80 m

Selbstfahrend mit Batteriebetrieb

**Leo 13 GT**



Arbeitshöhe 13 m  
Seitl. Reichweite 6,05 m  
Durchfahrtsbreite 0,78 m  
Abstützbreite 3,00 m  
Selbstfahrend auf Gummikette

**Oliver Eckstein**  
**Malermeister**

Odertal 26 - 37431 Bad Lauterberg - 0 55 24 48 13

[www.hublift-eckstein.de](http://www.hublift-eckstein.de)

**WAS UNS VEREINT.**

Schierker Feuerstein



Entdecke die Seele des Harzes. Das Original seit 1908.  
Echt, ehrlich, typisch – Schierker Feuerstein.

**HAUPTSACHE MIT EUCH.**



[www.schierker-feuerstein.de](http://www.schierker-feuerstein.de)

# Gemeinsam für unsere Zukunft.



Fördern Sie mit  
uns nachhaltige  
Projekte mit dem  
S-Klimasparbrief.

- ✓ Schon ab 2.500 Euro
- ✓ 5 Jahre Laufzeit
- ✓ Attraktive Verzinsung



Weitere Informationen unter:  
[sparkasse-osterode.de/  
s-klimasparbrief](http://sparkasse-osterode.de/s-klimasparbrief)



Sparkasse  
Osterode am Harz

**Weil's um mehr als Geld geht.**



# Bericht der Obfrau für Jungjäger/Fortbildung

Erfreulicherweise haben alle für das Jahr 2025 geplanten Seminare stattgefunden. Die Berichte von Teilnehmern finden sich auf den folgenden Seiten. Auch für das Jahr 2026 sind wieder ein

paar wie ich hoffe spannende und lehrreiche Seminare geplant (s.u.).

Die Anmeldung kann ab sofort über die eigens dafür angelegte Mailadresse erfolgen. *Waidmannsheil, Ruth*

[seminare-js-oha@gmx.de](mailto:seminare-js-oha@gmx.de)



# TERMINE 2026

## Jagdleiterseminar 21.02.2026

Referenten: Sven Lübbbers und Thies von Koppen vom Jägerlehrhof Springe

**Inhalt (Abwandlungen sind möglich):**

- *Gesellschaftsjagd (VSG 4.4 §4)*
- *Unfallverhütungsvorschriften und -prävention*
- *Beförderung von Jagdbeilnehmern*
- *Nachsorge (VSG 4.4 §5)*
- *Jagdeinrichtungen (VSG 4.4 §7)*
- *Hinweise zur Ansprache des Jagdleiters*
- *Sonderthema: Planung und Organisation von Erntejagden*
- *Rechte und Pflichten im zivil- und strafrechtlichen Bereich*
- *Organisation und Planung von Gesellschaftsjagden am Beispiel einer Bewegungsjagd auf Schalenwild*
- *Haftungsrisiken*
- *Tipps und Tricks rund um die Durchführung von Gesellschaftsjagden*

**Dauer:** 10:00 bis ca. 16:30 Uhr; 15-20 Teilnehmer; Kosten 30,-€ inkl. Mittagessen; es gibt keine vom Jägerlehrhof ausgestellte Teilnahmebescheinigung; Ort: Aschenhütte

## Trichinenschulung 07.04.2026

Referent: Dr. Thomas Patzelt

Fachbereichsleiter Veterinärwesen und Verbraucherschutz Kreishaus Göttingen

- *Schulung für die Trichinenprobenentnahme und die Kennzeichnung bei Wildschweinen und Dachsen durch den Jäger*

**Max. 20 Teilnehmer.** Die Schulung findet im Rahmen des jährlichen Jägerlehrgangs statt. Teilnehmer des Jägerlehrgangs haben bei der Anmeldung Vorrang.

Die Beantragung der amtlichen Beauftragung kann erst nach Aushändigung eines gültigen Jahresjagdscheines erfolgen.  
**Kosten:** keine; **Ort:** Aschenhütte

# Bericht der Obfrau für Jungjäger/Fortbildung

## Erste Hilfe Kurs für Jäger 07.06.2026

Referentin: Luisa Frommer

Jägerin; Notfallsanitäterin und Erste Hilfe Ausbilderin

**Es sollen vor allem praktische Inhalte vermittelt werden.**

- *Notruf absetzen*
- *Kennenlernen und Umgang mit Material*
- *Starke Blutungen (z.B. Schnitt- u. Schussverletzungen)*
- *Versorgung von Verletzungen, Bissen, Amputationen, Pfähleungen, Gelenkverletzungen und Frakturen*

**Dauer ca. 3-4 Std.; 8-14 Teilnehmer; Kosten: 10,-€ für Mittagessen; es wird kein Zertifikat ausgestellt; Ort: Aschenhütte**

## Fangjagdseminar 21.06. + 05.07.2026

Referent: Immo Ortlepp

Berufsjäger aus der Wedemark; Jagd- und Hegekonvent als private Jagdschule und Zentrum für Naturpädagogik

**Nach erfolgreicher Teilnahme wird der Fallenschein am Ende des Unterrichts ausgestellt, der ist im Preis inbegriffen.**

**Dauer: jeweils 9:00 bis ca. 17:00 Uhr; max. 20 Teilnehmer; beide Termine gehören zum Lehrgang.**

**Kosten: ca. 105,-€ inkl. 2x Mittagessen; Ort: Aschenhütte**

## Schießen für Jungjäger & Gäste 15.08.2026

mit dabei: Ruth Wemheuer, Obfrau Jungjäger

**Jagdschein in der Tasche? Erste Waffe gekauft?**

**Waffe einschießen? Kein Problem!**

**An diesem Termin wird der Fokus auf die frisch gebackenen Jungjäger gelegt. Unsere geschulten Standaufsichten stehen beratend zur Seite.**

**Wir grillen! Bitte etwas Geld für Bratwurst parat halten.**

**Dauer: in der Zeit von 15:00-18:00 Uhr; Ort: Aschenhütte**

## Kochseminar: Forellen Räuchern 30.08.2026

Claus Lohrengel

Jäger und Angler

- *Gemeinsames Räuchern und Verzehren von Forellen.*

**Kosten: ca. 30,-€ inklusive 2 Forellen; max. 20 Teilnehmer; Ort: Oderparksee am Vereinsheim des Fischereiverein Hattorf/Herzberg und Umgebung e.V.**



Haus- und Garten Markt

Energie

Agrar



Ihr Baustoff Profi!

Tel. 05521 9161-0 · Elbingerode  
[www.agravis-niedersachsen-sued.de](http://www.agravis-niedersachsen-sued.de)

- Innenausbau
- Außenanlage
- Rohbau
- Tiefbau
- Dach
- Bauelemente

# **henze Glasbau**

*Ihr Partner rund ums Glas*

- Isolierglas bis 12 m x 3,21 m
- Reparatur- und Neuverglasungen
- Überkopf- und Balkonverglasungen
- Lieferung und fachgerechte Montage
- Fenster- und Bauelemente

- Industrieverglasungen
- Bleiverglasungen
- Sandstrahlarbeiten
- Ganzglasduschen

*Wir beraten Sie gern.*

Gänsewinkel 2 | 37412 Hördern / Harz  
Telefon 05521 / 99 09-60  
[glasbau@henzeglas.de](mailto:glasbau@henzeglas.de)

*Besuchen Sie unsere Ausstellung!*



[www.henzeglas.de](http://www.henzeglas.de)



# Viel Licht, aber auch Schatten bei den Jagdhornbläsern

Die zurückliegenden Monate gestalteten sich für die Bläser so, wie wir es in unserer über 60-jährigen Geschichte noch nie erleben mussten. Sie waren vor allem geprägt vom Verlust von fünf Bläserkameraden, die jeder auf seine eigene Art und Weise Spuren hinterlassen haben.

Zunächst verließ uns im Oktober '24 Sieghart Röger, der nicht nur eine verlässliche Größe in der tiefen dritten Stimme war, sondern unser Spiel gern auch an geeigneter Stelle mit seinem Ventilhorn bereicherte.

Am 30.12.24 erreichte uns dann völlig überraschend die Nachricht vom Tode von Reinhold Bohnhorst. Er war nicht nur durch seine äußere Erscheinung eine Säule in der zweiten Stim-

me und führte viele Jahre die Liste der häufigsten Teilnahmen an unseren Übungsabenden und Auftritten an.

Die Nähe seiner Wohnung zu unserem Übungslokal und seine Bereitschaft, dort unseren umfangreichen Fundus an Instrumenten, Uniformen, Noten usw. einzulagern und zu verwahren, waren ein Segen für die gesamte Gruppe, da diese Konstellation meist schwer zu finden ist.

Gottlob fanden wir für unsere „Habseligkeiten“ schnell wieder jemanden, der sich darum kümmern wollte.

Hansi Cziehso übernahm diese Aufgabe zu unser aller Freude und wurde beim Umzug von Katzenstein nach Scharzfeld tatkräftig von Andreas Fertchow und Dirk Böger unterstützt.

Leider währte die Freude der Bläsergruppe nicht lang.

Im Februar mussten wir uns in Bad Lauterberg erst von August Koch (Eintritt 1973) und im April von Theo Müller (Eintritt 1980) aus Osterode verabschieden, zwei unserer ältesten Mitglieder, die bis zuletzt, wenn auch nur passiv den Jagdhornbläsern die Treue hielten.

Am 15. Juni verstarb dann nach kurzer schwerer Krankheit unser erst zum stellvertretenden Obmann gewählter Bläserkamerad Hansi Cziehso.

Wir sind heute noch fassungslos und vermissen ihn nicht nur als Bläser in der ersten Stimme, sondern auch als Mitjäger, Hundeführer, guten Kameraden, Freund und Mitmenschen.





Hochzeitsständchen in Hattorf

Und wieder musste eine neue Lagermöglichkeit für unsere Utensilien gesucht werden. Um uns hier sicherer und langfristiger aufzustellen, haben wir uns mit der Jägerschaft zusammengetan und nutzen zukünftig den Lagerraum in der Hördener Mehrzweckhalle.

Leider fehlten die vorgenannten Kameraden bei den zahlreichen Aktivitäten und Auftritten der Bläsergruppe im abgelaufenen Berichtszeitraum. Da es immer weniger jagdliche Anlässe gibt, zu denen wir gerufen werden, stellen wir unser Können immer häufiger auch auf ungewöhnlichen Veranstaltungen unter Beweis.

Eine Geflügelausstellung und die Deutsche Meisterschaft im Pferde-Pflügen in Förste, ein Dämmerschoppen in Lasfelde auf dem Anger und die erneute musikalische Begleitung der Niedersachsenmeute und der Reiter in Neuhof anlässlich der diesjährigen Schleppjagd waren solche Aktivitäten.

Eher inoffiziell, dafür aber umso spektakulärer für einige von uns war sicherlich die Teilnahme an der Demo der rd. 20.000 Jäger vor dem Niedersächsischen Landtag am 30. Januar, wo sich die rd. 2.000 mitgereisten Bläser eindrucksvoll von der Ministerin verabschiedeten.

Unseren Auftrag der Öffentlichkeitsarbeit nahmen wir wieder einmal beim Südharzer Bauernmarkt in Barbis, bei der Veranstaltung der Jungen Jägerin-

nen Niedersachsen unter dem Motto „Wildes Leben“ in Wolbrechtshausen und nicht zuletzt beim sehr schönen „Wilden Goslar“, einem Aktionstag der Goslarer Jägerschaft wahr.

Hier traten insgesamt neun benachbarte Bläsergruppen im Wechsel über den Tag verteilt an, aufgelockert durch Hundevorführungen, Falknerei und allerlei wissenswerten Informationen über die Natur und die Jagd.

Die freiwillige Teilnahme der Jungjäger an unseren Schnupperkursen ist zumindest anfänglich als sehr positiv

zu bewerten. Leider nimmt die Teilnahme an den Übungsstunden dann jedoch mit Beginn der Drückjagdsaison meist deutlich ab.

Wir werden diese Möglichkeit, das Jagdhornblasen zu erlernen auch weiterhin anbieten und freuen uns, aus dem vorletzten Jahrgang zwei neue Bläser hinzugewonnen zu haben, die uns nach nicht einmal zwei Jahren schon zu unseren Auftritten begleiten. Auch der aktuelle Kurs hat viel Potential und wir sind gespannt, wer uns davon zukünftig verstärken wird.

Ralf Hauschild



Ständchen am Waldpädagogikzentrum Rotenberg



# Jungjäger 2024/2025



Als frisch gebackener Jungjäger blicke ich auf eine intensive, lehrreiche und in vielerlei Hinsicht bereichernde Zeit zurück.

Die Ausbildung habe ich in der Jägerschaft Osterode absolviert. Schon vom ersten Tag an wurde klar: Hier geht es nicht nur darum eine Prüfung zu bestehen. Es geht darum auf das echte Jägerleben vorbereitet zu werden, mit all seinen Anforderungen, Werten und Herausforderungen. Besonders beeindruckt hat mich der starke Zusammenhalt innerhalb unseres Kurses. Ob Ausbilder oder Mitstreiter, man war Teil eines Teams. Es wurde gemeinsam gelernt, gelacht und sich gegenseitig unter-

stützt, auch wenn der Stoff manchmal anspruchsvoll war.

Unsere Ausbilder verstanden es, komplexe Inhalte praxisnah und verständlich zu vermitteln. Es ging nie nur ums Auswendiglernen, sondern darum wirklich zu begreifen, was waidgerechtes Jagen bedeutet, mit Herz, Verstand und Verantwortung. Dabei wurden Geschichten erzählt, die als Vorbild dienen und solche, aus denen man lernen konnte, wie man es besser nicht macht.

Rückblickend hat mir diese Ausbildung weit mehr mitgegeben als nur das nötige Wissen für die Prüfung. Sie hat ein Fundament gelegt, auf dem ich weiterwachsen kann. Ein besonde-

rer Moment war der 26. April, an dem fast alle Teilnehmer die letzte Prüfung, und zwar die mündliche erfolgreich bestanden haben. In feierlichem Rahmen wurden uns an diesem Tag die Prüfungszeugnisse überreicht. Ein bewegender Abschluss einer intensiven Ausbildungszeit.

Mein besonderer Dank gilt unseren Ausbildern, die nicht nur Wissen, sondern auch Leidenschaft und Werte vermittelt haben. Mit Geduld, Engagement und einer Prise Humor haben sie uns durch diese Zeit begleitet und uns zu Jägern gemacht, die nicht nur bestehen, sondern verstehen.

*Phil Julian Bienert* 





## Jungjäger 2025/2026

Am 20. August 2025 startete der Jungjägerlehrgang, bestehend aus 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, mit verschiedensten Hintergründen und letztlich auch Wegen, die uns zu diesem Kurs führten. Es dauerte jedoch nicht lange bis wir schnell zu einer vertrauten Gruppe zusammenwuchsen, um den Weg zum Jagdschein gemeinsam mit viel Motivation zu bestreiten.

Die ersten Wochen waren vor allem vom Kennenlernen der Waffen auf dem Schießstand und dem Verstehen ihrer Funktionsweise geprägt, um bis zur Schießprüfung einen sicheren Umgang und damit auch ein sicheres Gefühl schaffen zu können. Doch auch andere Themen wie Wildbiologie und jagdliches Brauchtum kamen schon in den ersten Wochen nicht zu kurz und uns allen wurde schnell bewusst, dass wir

in den nächsten Monaten sehr viel komplexes und vielseitiges Wissen für die Prüfungen, aber vor allem für unser zukünftiges Jägerleben erlangen werden.

Ein fester Bestandteil der ersten zwei Monate war natürlich das wöchentliche Schießtraining. Unter der Anleitung unserer Ausbilder konnten wir von Woche zu Woche unsere Schießfähigkeiten verbessern. Geduld, Sicherheit und Konzentration waren ebenso gefragt wie eine ruhige Hand. Trotz anfänglicher Nervosität spürte man, wie sich Übung und Routine auszahlten.

Ende Oktober stand dann schließlich auch die Schießprüfung an – der erste Meilenstein auf dem Weg zum Jagdschein. Trotz der Anspannung erzielte unser Kurs gute Ergebnisse mit gutem Ausblick auf den weiteren Verlauf der Ausbildung.

Aber – Nach der Prüfung ist vor der Prüfung. Bereits am darauffolgenden Samstag trafen wir uns im Wildpark Neuhaus und verbrachten den Vormittag mit der Beobachtung von Rotwild, Schwarzwild, Damwild und mehr, um das theoretisch erlernte Wissen über unsere heimischen Wildarten mit eigenen Augen nachvollziehen zu können. Außerdem hatten wir, der Jahreszeit geschuldet, das Glück, das Brunftgeschehen des Damwildes aus nächster Nähe beobachten zu können.

Der Ausflug war somit eine willkommene Abwechslung und eine wertvolle Ergänzung unseres Unterrichts.

Mit jedem Unterrichtsabend und jeder Exkursion wächst nicht nur unser Wissen, sondern auch unser Respekt vor der Natur. Wir freuen uns auf die kommenden Monate und auf alles, was noch auf unserem Weg zum Jagdschein vor uns liegt.

**Waidmannsheil! Elisabeth Schramm** 





# Erste Hilfe beim Jagdhund

Am 16.03.2025 trafen sich 23 interessierte Jägerinnen und Jäger zu einem fast 3-stündigen Seminarvortrag von Frau Wiebke Obst, Tierärztin im Tiergesundheitszentrum NOM und selbst Hundeführerin und Jägerin auf dem Schießstand Aschenhütte.

Dort wurde allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern von Frau Obst praktisches Wissen bei den häufigsten Notfällen von Jagdhunden vermittelt und erste Hilfemaßnahmen erläutert, die dann am eigenen mitgeführten Hund geübt werden konnten.

Begonnen wurde der Vortrag mit den größten Gefährdungen für Jagdhunde wie z.B. Infektionen, Pflanzen (Vergiftungen und Verletzungen), wehrhaftes Wild, Schussverletzungen, Verkehrsunfälle und Stürzen. Das Erkennen und Bewerten des Allgemeinbefindens (Verhalten des Hundes) und der Vitalparameter (Herzschlag und Pulsfrequenz, Atmung, Begutachtung der Schleimhäute, der Körpertemperatur und der Hautelastizität), all dieses wurde als sogenannte „Ein-Minuten-Untersuchung“ bezeichnet.

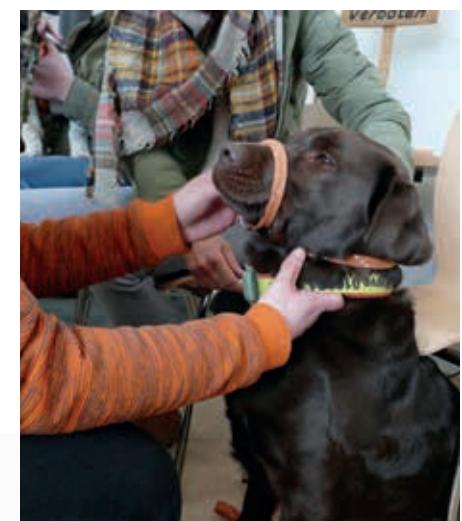
Die Sicherung von Hund und Mensch durch Fixation (Griftechniken, Seitenlage und Maulschlaufe), dem Einsatz von Verbandsmaterial, Spülösungen, Rettungsdecke, Zuckerlösungen und Frischhaltefolie zur Wundversorgung folgte.

Frau Obst gab Ratschläge zu einer Reanimation, der Beatmung und dem Stillen von Blutungen. Maßnahmen die bei Verletzungen am Brustkorb, der Bauchhöhle, am Kopf und den Gliedmaßen ergriffen werden können, sowie hilfreiche Tipps für die Versorgung kleinerer Wunden, bei Schock, Überhitzung, Unterkühlung und Unterzuckerung. So kann z.B. eine simple handelsübliche Frischhaltefolie einem Hund bei Hieb- und Stichverletzungen, Bissverletzungen, Pfählsverletzungen und Schussverletzungen an Brust und Bauch die Überlebenschancen deutlich verbessern, weil ein möglicher Pneumothorax damit verhindert werden kann.

Sie gab viele Tipps bei Kopfverletzungen und Pfotenverletzungen und zeigte den Teilnehmern die fachgerechte Versorgung und das Anlegen von Verbänden. Sie erläuterte das Erkennen eines Schockzustandes und Möglichkeiten der Hilfe.

Sie verwies ebenfalls auf die Wichtigkeit einer Parasitenprophylaxe und den notwendigen Impfungen zur Gesundheitshaltung unserer vierbeinigen Freunde. Sie empfahl, vor und nach jedem Jagdeinsatz den Hund mit leichter aber energiereicher Nahrung zu füttern.

Jeder der Teilnehmerinnen und Teilnehmer hat an diesem Tag viel gelernt



und sollte jetzt in der Lage sein, Notfallmaßnahmen erfolgreich einleiten zu können bis tierärztliche Hilfe vorhanden ist. Was umso wichtiger ist, da nicht immer ein flächendeckendes Notfallsystem 24/7 zur Verfügung steht.

Claudia Baum





# Anschuss-Seminar in Aschenhütte

Nach einer kurzen theoretischen Einführung in Form einer bebilderten Präsentation, die den Seminarteilnehmern ins Bewusstsein rufen sollte, welche grausamen Verletzungen Wildtiere nach „schlechten Schüssen“ erleiden und wie wichtig ordnungsgemäßes Nachsuchen ist, ging es zeitnah in den Wald. Bei diesem Seminar wurde vor allem Wert auf Praxis gelegt!

Dank der freundlichen Genehmigung von Revierpächter Michael Meulenkamp konnten die beiden Referenten Mario Weseler und Uwe Schmidt in beeindruckend gründlicher und zeittensiver Vorarbeit verschiedenste Anschlüsse praxisnah vor Ort in dessen Revier präparieren.

Ausgangspunkt jedes Anschusses war stets ein extra auf einem Schneisenkreuz aufgestellter Ansitzbock.

Die Teilnehmer suchten und identifizierten verschiedene Anschlüsse und sollten anhand der gefundenen Pirschzeichen Rückschlüsse auf den Sitz der Kugel und den Schwierigkeitsgrad der bevorstehenden Nachsuche ziehen.

Neben der Beurteilung von Schweiß, Wildbret, Knochen- und Zahnteilen wurde den Jäger/-innen anhand des gefundenen Kugelrisses auch demonstriert, wie man die Geschossflugbahn rekonstruiert und anhand derer zu dem

Urteil „über- oder unterschossen“ kommen kann.

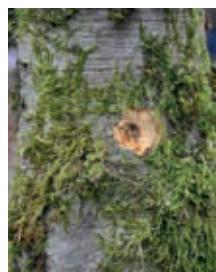
Letztendlich sollte für jeden Anschuss entschieden werden, ob es von vornherein sinnvoll ist, ein erfahrenes Nachsuchengespann zu konsultieren oder ob es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um eine kurze Totsuche handeln wird, die ggf. auch mit dem eigenen brauchbaren Hund zu bewältigen sein wird.

Am Ende des Seminars war man sich einig, dass JEDER Anschuss kontrolliert werden muß und dass es primär aus Gründen der Waidgerechtigkeit und des Tierschutzes eine Selbstverständlichkeit sein muß, bei geringsten Zweifeln ein kompetentes Nachsuchengespann anzufordern.

Die beiden Referenten Weseler und Schmidt, beide bestätigte Nachsuchenführer der Jägerschaft Osterode am Harz e.V. im Landkreis Göttingen, nehmen jeden Hilferuf entgegen und stehen bei einem ungeklärten Anschuss jederzeit zur Verfügung, auch wenn es sich nur um eine Kontrolle handeln sollte.

Ein gemeinsames Mittagessen vom Grill, sowie interessante Gespräche rund um Jagd und Hundeführung ließen das Seminar angenehm ausklingen.

**Ruth Wemheuer**



Wie leicht wird beim Schuss ein Baum getroffen. Wie die Bilder verdeutlichen macht es Sinn auch auf der anderen Seite des Baumes nachzusehen. Das Geschoss zersplittert, nachdem es den Baum passiert hat. Es wurden über zehn Einschläge der Geschossteile auf dem Holztier und dem dahinter gespannten Stoff gefunden. Auch diese Geschossteile können Verletzungen hervorrufen und mitunter tödlich sein. Wer einen Baum getroffen hat, muss trotzdem erörtern, ob eine Nachsuche notwendig ist.



Ziel ist es die Geschossflugbahn zu rekonstruieren und dadurch zu wissen, ob man das Stück Wild über- oder unterschossen hat. Der Beginn vom Kugelriss im Erdboden wurde mit einem Taschentuch markiert. Der Pirschstock markiert den Anschuss. Die Hand auf dem Pirschstock zeigt die Höhe an in der das Geschoss den Wildkörper passiert hat. Hierfür sitzt eine Person auf dem Ansitzbock, schaut durch die Optik der Waffe zum Taschentuch und teilt mit an welcher Stelle die Hand auf den Pirschstock gehalten werden muss. Je nach Höhe des Wildkörpers kann man nun schlussfolgern, ob dieser unter- oder überschossen wurde.



# Fangjagdseminar in Aschenhütte

Eine gelungene Mischung aus Theorie und Praxis

Am 14. und 15. Juni 2025 fand in Aschenhütte das diesjährige Fangjagdseminar der Jägerschaft Osterode statt. Unter der Leitung von Immo Ortlepp nahmen insgesamt 19 Personen teil – darunter Jungjägerinnen und Jungjäger ebenso wie erfahrene Waidleute, die ihr Wissen auffrischen wollten.

Der erste Seminartag begann im Schulungsgebäude am Schießstand. In einer anschaulichen und abwechslungsreichen Theorieeinheit vermittelte Immo Ortlepp die Grundlagen der Fangjagd. Mit zahlreichen Anekdoten – mal skurril, mal humorvoll – gelang es

ihm, die Inhalte lebendig zu gestalten. Besonders der juristische Teil führte zu angeregten Diskussionen, die für viele Teilnehmende überraschende Einblicke boten.

Am zweiten Tag stand die Praxis im Vordergrund. Bei bestem Wetter versammelte sich die Gruppe mit Klappstühlen und Getränken vor dem Schießstand. Gemeinsam wurden verschiedene Fallenarten betrachtet und in ihrer Funktionsweise erläutert. Anschließend durften die Teilnehmenden auch selbst Hand anlegen und praktische Erfahrungen sammeln.

Die gelungene Kombination aus fundierter Theorie, anschaulicher Praxis und den zahlreichen Erzählungen von Immo Ortlepp machte das Seminar nicht nur lehrreich, sondern auch kurzweilig.

Am Ende erhielten alle Teilnehmenden ihren Fallenschein – und nahmen viele neue Eindrücke und Erfahrungen mit nach Hause. *Ada Mikyas*





# Jägerinnentag 2025

Am 30. August 2025 trafen sich 19 motivierte Jägerinnen in Aschenhütte für ein umfangreiches Schießtraining.

André Lagocki hatte alle Hände voll zu tun, den Damen den richtigen Schwung und Anschlag mit der Flinte zu zeigen. Viele hatten seit ihrer Jägerprüfung die Flinte nicht mehr in der Hand und zeigten sich glücklich über diese Übungseinheit in kleinen Gruppen. Für Spaß und Abwechslung sorgte das Laserschießkino unter der Aufsicht von Tom Neagu. Hier wurde durch

entsprechende Punktzahlen auch auf Fehlschlüsse und nicht waidgerechte Schüsse aufmerksam gemacht. Beim Dossenschießen mit der Laserpistole kam dann richtig Spaß auf. Wo kann man so etwas schon machen?

Im Keilerstand erklärte Jürgen Filbrandt, worauf man besonders beim Schuss auf ein bewegtes Ziel zu achten hat.

Dr. Manfred Reimer unterstützte beim Einschießen einiger Waffen und alle erforderlichen Schießübungs-

weise wurden gemacht. Bei Kaffee und Kuchen saßen wir noch zusammen unter dem Vordach des neuen Multifunktionshauses und tauschten Geschichten, Erfahrungen und Neuigkeiten aus. Hier auch noch herzlichen Dank für die leckeren Kuchenspenden.

Das Feedback für dieses Veranstaltung war durchweg positiv und wir freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

**Angela Filbrandt und  
Sylvia Mackensen** 





## Outdoorkochen - Sauen im Mais

Am Sonntag den 17.08.2025 fand auf dem Schießstand in Aschenhütte unsere Veranstaltung „Outdoorkochen“ statt.

Rund 20 interessierte Teilnehmer kamen an diesem sonnigen Tag zusammen um gemeinsam mit Lynn Marie Jacobs einen Einblick in die Welt des Kochens in/ bzw. mit einem Dutch Oven zu erhalten. Gekocht wurden zwei Rezepte aus dem Kochbuch von Carsten Bothe „Wild im Dutch Oven“ - beide Gerichte mit Wildbret vom Wildschwein.

Zu einem gab es Schichtfleisch – ein beliebtes Rezept, gerade für kleinere Feiern. Und passend zur Jahreszeit wurde das

Rezept „Sauen im Mais“ zubereitet. Dieses kommt dem Prinzip eines perfekten, kleinen Eintopfes nah. Beide Gerichte wurden mit Brötchen serviert, natürlich kann man dazu auch Baguette oder zum Schichtfleisch einen Cole-slaw-Salat reichen.

Das Kochen im Dutch Oven funktioniert sehr simpel, wenn man die wichtigste Regel beachtet: Es dürfen NIE zu viele Briketts genommen werden. Gerade bei Gerichten, in denen Sahne enthalten ist, benötigen wir nur die vorgeschriebene Hitze, ansonsten verkocht die Sahne. Im Dutch Oven kocht man nicht wie auf dem Herd möglichst heiß, sondern lässt den Dutch Oven

mit der exakten Anzahl an Briketts langsam vor sich hinköcheln. Somit erhält das Fleisch eine sehr zarte Struktur und die Aromen können sich perfekt entfalten.

Um die Wartezeit zu überbrücken gab es für die Teilnehmer leckere Getränke, gute Country Musik und vor allem interessante Gespräche. Beide Gerichte schmeckten den Teilnehmern sehr gut und alle wurden satt.

Am Ende gab es noch ein paar Tipps zur richtigen Reinigung des Dutch Ovens.

Wir freuen uns über den tollen Tag und die zahlreichen Teilnehmer, die das Kochevent so toll unterstützt haben!

Lynn Marie Jacobs





# Mehr als nur Maler!



Maler- und Lackierermeisterbetrieb  
gepr. Restaurator im Malerhandwerk



Augustental 1  
37520 Osterode am Harz  
Fax 05522 920593  
kontakt@maler-seifarth.de

**05522 920592**

*Es sind die kleinen Dinge,  
die uns stark machen!*

[www.maler-seifarth.de](http://www.maler-seifarth.de)

**KLAWONN**  
**LUER**  
Haustechnik GmbH  
Herzberger Straße 54  
Osterode, ☎ 0 55 22 / 7 30 25  
[www.klawonn-lueer.de](http://www.klawonn-lueer.de)  
[info@klawonn-lueer.de](mailto:info@klawonn-lueer.de)



## Alles aus einer Hand:

- Wärmepumpen - Hybridheizungen
- Klima- und Solaranlagen
- Holz-/Pellets-/Öl-/Gasanlagen
- Sanitär – Heizung – Lüftung
- Fugenfreie Badgestaltung

Ab sofort bieten wir fachgerechte Renovierungsarbeiten für Innen- u. Außenbereiche durch unseren Maler -u. Lackierermeister Jens Fricke

**JACOBI**  
Der gute Ton verbindet.

**Jacobi Tonwerke GmbH**

Der Region verbunden seit 1860.





# Zielsicher im Schuss und in der Ausbildung

Flintenseminar Trap für die Schießausbilder der Jägerschaft Osterode am Harz mit Christian Schulte

Fortbildung und Praxisnähe sind zentrale Säulen einer erfolgreichen Jungjägerausbildung. Um die Qualität der Schießausbildung weiter zu stärken und den Ausbildern neue Impulse für ihre Arbeit zu geben, veranstaltete die Jägerschaft Osterode ein „Flintenseminar Trap“ unter der Leitung des erfahrenen Schießausbilders Christian Schulte.

An dem ganztägigen Seminar nahmen die Schießausbilder des Jungjägerkurses, sowie der Vorsitzende der Jägerschaft Dr. Karl Schumann teil. Sie nutzten die Gelegenheit, ihr eigenes Können zu verfeinern, sich mit aktuellen didaktischen Ansätzen auseinanderzusetzen und die einheitliche Vermittlung jagdlicher Schießfertigkeiten weiter zu verbessern.

### Theorie und Praxis in Einklang – Lernen vom Profi

Der Seminartag begann mit einer umfassenden theoretischen Einführung. In einem informativen Vortrag erläuterte Christian Schulte die wesentlichen Grundlagen des Flintenschießens, insbesondere im Bereich Trap.

Besprochen wurden unter anderem:

- die richtige Körper- und Schafthaltung
- die Bedeutung von Standposition und Schusswinkel
- das Erfassen und Nachführen der Tontaube
- Vorhaltemaße und Schwungführung,
- der bewusste Umgang mit Schießfehlern

Christian Schulte legte großen Wert darauf, die biomechanischen Abläufe beim Flintenschießen zu verdeutlichen. „Ein sauberer Schuss beginnt mit

einem sauberen Bewegungsablauf“, betonte er. „Nur wer die Waffe kontrolliert führt und gleichzeitig das Ziel im Blick behält, kann reproduzierbar gute Ergebnisse erzielen.“

individuelle Rückmeldungen zu Anschlag und Schwungverhalten. Dabei zeigte sich, wie stark sich kleine Änderungen im Bewegungsablauf auf das Trefferbild auswirken können.

Mit viel Geduld und Fachwissen analysierte Schulte die Schüsse jedes Teilnehmers. Er erklärte, wie mentale Konzentration, rhythmischer Bewegungsfluss und Blickführung zusammenwirken müssen, um das Ziel sicher zu treffen.

Diese praxisnahen Korrekturen machten den Teilnehmern deutlich, wie wichtig eine bewusste Schulung der eigenen Bewegungsabläufe ist. Zugleich wurde intensiv darüber gesprochen, wie dieses Wissen an Jungjäger vermittelt werden kann – vom ersten Flintenschuss bis zur selbstbewussten Teilnahme am Übungsschießen.

### Didaktik im Fokus – Wissen erfolgreich weitergeben

Neben der schießtechnischen Verbesserung stand die pädagogische Vermittlung klar im Vordergrund. Christian Schulte zeigte anschaulich auf, wie man Jungjägerinnen und Jungjägern Ängste vor dem ersten Flintenschuss nimmt, wie man typische Fehler erkennt und korrigiert und wie wichtig Lob und Motivation in der Ausbildung sind.

In einer Diskussionsrunde tauschten die Ausbilder ihre eigenen Erfahrungen aus. Welche Übungen funktionieren besonders gut? Wie lässt sich der Lernfortschritt objektiv beurteilen? Und wie kann man auch Schützen mit anfänglichen Schwierigkeiten zielgerichtet fördern?



### Praktisches Schießen unter Anleitung – individuelle Betreuung auf dem Stand

Nach der Theorie folgte der praktische Teil auf dem Schießstand. Bei bestem Wetter und guter Stimmung absolvierten die Teilnehmer die Übungseinheiten.

Unter genauer Beobachtung von Christian Schulte schossen die Ausbilder Trap-Serien und erhielten indi-



Der Austausch zeigte, dass es in der Jägerschaft Osterode nicht nur um das reine Bestehen der Schießprüfung geht, sondern um die nachhaltige Förderung verantwortungsbewusster und treffsicherer Jägerinnen und Jäger.

### **Ein erfolgreicher Tag für Ausbildung und Gemeinschaft**

Nach zahlreichen Schussserien, intensiven Gesprächen und hilfreichen Tipps endete das Seminar am späten Nachmittag mit einem gemeinsamen Fazit. Alle Teilnehmer waren sich einig, der Tag hat sich in jeder Hinsicht gelohnt.

Neben der spürbaren Verbesserung der eigenen Schießtechnik nahmen die Ausbilder viele wertvolle Anregungen für ihre Unterrichtspraxis mit. Besonders geschätzt wurde die Mischung aus professioneller Anleitung, kollegialem Austausch und praxisnaher Umsetzung.

Die Jägerschaft Osterode dankte Christian Schulte herzlich für die engagierte und fachkundige Leitung.

Alexander Blötz 



## **Wärmebilder decken Schwachstellen auf**

Nutzen Sie unser Thermografie-Angebot



Vorteils-  
preis  
sichern

Jetzt anmelden unter:  
[www.harzenergie.de/thermografie](http://www.harzenergie.de/thermografie)

 **HarzEnergie**  
einfach. bestens. versorgt.



Wolfgang Spillner, Axel Waldmann, Ernst Willi Bierwirth und Helmut Trümper beim Fallenbau



Kastenfalle am Einsatzort



Krefelder Betonrohfalle mit noch nicht lackierten Fallschiebern

## Kastenfallen für Hörsden II und Betonrohfallen für Schwiegershausen I

Im Rahmen der Landesprioritätenliste „Invasive Arten“ wurde für das anteilige FFH-Gebiet 133 Hainholz/Beierstein, das sich in den Jagdreieren Hörsden II (West) und Schwiegershausen I befindet, ein Antrag auf die Bezuschussung von Lebendfallen mit elektronischen Fangmeldern beim NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) auf Übernahme der

Kosten für Lebendfangfallen über die Naturschutzbehörde des Landkreises Göttingen gestellt. Dieser Antrag wurde bewilligt und somit die Anschaffung von jeweils 5 Betonrohfallen und 5 Kunststofffallen gefördert, ausgestattet mit den entsprechenden Fangmeldern.

Im Zeitraum von Anfang September bis Ende Oktober 2025 konnten mit diesen neu angeschafften Kunst-



Hinweisschilder auf der Köderschachtabdeckung

*Rohrfalle verbendet**Glatter Gang, glatter Fang*

stofffallen breits 8  
Waschbären gefan-  
gen werden.

Da sich der Ein-  
bau der Beton-  
rohrfallen als sehr  
arbeits- und zeit-  
aufwendig gestalte-  
te, konnten diese Fal-  
len erst Ende Oktober  
2025 fängisch ge-  
stellt werden.

*Helmut Trümper und  
Stephan Großkopf*



*Fallschieber und Köderschachtabdeckung sind ab Werk verzinkt.  
Diese haben wir noch selber lackiert.*

*Rohrfalle voll verbendet. Nur die Fallschieber und die Köderschachtabdeckung bleiben frei*



## Biotopt-Fläche Harzblick

### Eine Erfolgsgeschichte

Die Fotos von der Biotopt-Fläche der Jägerschaft Osterode wurden im September 2025 am Harzblick Wulften von Jürgen Trull aus Lerbach gemacht. Die Fläche haben wir 2016 mit dem damaligen Jungjägerkurs bepflanzt.

Es wurden folgende Baum- und Straucharten gewählt: Traubeneiche, Eberesche, Schwarzer Holunder, Schlehe, Haselnuss, Kornelkirsche, Heckenrose und Pfaffenbüschchen.

Der Bereich wurde damals gezaunt und der Zaun konnte bereits 2025 in zahlreichen Arbeitseinsätzen von Rolf Barke und Thorsten Greunig wieder abgebaut werden, unterstützt bei der Organisation von Tim Eickmann. Die Bäume und Sträucher haben sich seitdem sehr gut entwickelt, wie auf den Fotos zu erkennen ist. Es ist ein wertvoller Lebensraum entstanden für Niederwild, Vögel und Insekten.

*Heiner Wendt*





**Jagd- und Sportwaffen  
Fachgeschäft  
ZF Montagen  
50 Jahre Werkstatterfahrung**

# WAFFEN BIALLAS

Meister Betrieb

Baumhofstraße 103  
37520 Osterode am Harz / OT Freiheit  
Telefon 05522 4192  
Telefax 05522 75384

Bei uns zu Haus.



KREISWOHNBAU  
Osterode am Harz/Göttingen GmbH



Wir machen  
**MIETER GLÜCKLICH!**

- Servicebus
- Großes Beratungsangebot
- Postannahme
- Stadtteiltreffs
- Mietervorteile

**KOSTENLOS**

[www.kreiswohnbau.de/service](http://www.kreiswohnbau.de/service)



Züchter  
**MARCUS WARLICH**

Dolomitstraße 7  
D-37431 Bad Lauterberg im Harz  
Telefon +49 5524 922822  
Mobile +49 175 3643539  
(auch WhatsApp)  
klm@kastanjenboom.de  
www.kastanjenboom.de



**Jagdhundewelpen aus überwachter Zucht –  
vom Jäger für den Jäger  
VJP/HZP/VGP ((HN, S, Btr, LN)-geprüfte Linien  
für den Einsatz in Feld, Wald und Wasser.  
Alle Elterntiere stehen im aktiven Jagdbetrieb –  
Abgabe ausschließlich an Jäger.**

**Zwinger „vom Kastanjenboom“  
Zwinger-Nr. 3507 · FCI 630/2023**

*Sagax canis, amicus verus.  
Ein kluger Hund, ein wahrer Freund.*



# NaturErlebnistage im Wald und am Wasser für die Kinder der Grundschule Hörsden



Dritte Klasse im Oktober am Schwarzen Pfuhl

Die Jägerschaft Osterode am Harz und die Grundschule Hörsden arbeiten inzwischen seit sechs Jahren in dem gemeinsamen Projekt „NaturErlebnistage im Wald und am Wasser“ zusammen.

Die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung förderte 2019 die Projektidee mit 2.300 Euro aus dem damaligen Fördertopf „NATURbegeistert“. Die Kinder sollen dabei erleben, wie sich die

Natur im Verlauf des Jahres verändert. Außerdem vertiefen sie ihre Baumartenkenntnisse und lernen draußen in der Natur immer etwas dazu, was sie im Unterricht vertiefen können.





Bettina Lagg, die Leiterin der Grundschule in Hörsen kommt gemeinsam mit ihren Kolleginnen und den Kindern der Grundschule möglichst zwei- bis dreimal im Jahr auf den Schießstand der Jägerschaft nach Aschenhütte. Vor den Sommerferien war die vierte Klasse zum letzten Mal auf dem Schießstand. Nach den Sommerferien kam die aktuelle dritte Klasse zum ersten Mal nach Aschenhütte. Nach der Wanderung von der Schule in Hörsen zum Schießstand Aschenhütte ist das gemeinsame Frühstück ein wichtiges morgentliches Ritual. Nach der Begrüßung geht es hierfür in unser Holzhaus. Inzwischen

gibt es dazu immer Apfelsaft, der aus den Äpfeln gepresst wurde, die auf den Streuobstwiesen rund um Hörsen gesammelt worden sind.

Danach gehen alle zusammen einmal um den Schwarzen Pfuhl. Wenn sie die Umgebung und den Schwarzen Pfuhl in Aschenhütte erkunden, haben die Kinder je nach Aufgabenstellung eine Becherlupe, einen Eierkarton oder eine Tüte zum Sammeln verschiedener Objekte dabei. Nach der ersten Runde um den kleinen Teich zeigen sich die Kinder gegenseitig, was sie alles in der Natur gefunden haben. Danach geht es noch einmal zu zweit oder zu dritt

selbstständig rund um den Schwarzen Pfuhl. Bewegung ist einfach wichtig für Kinder in diesem Alter. Die Projektpartner wollen noch im laufenden Jahr gemeinsam einen neuen Antrag bei der Bingo – Umweltstiftung stellen, um das Projekt weiter zu entwickeln.

Weitere Informationen zu den geförderten Projekten finden sich in dem sehr interessanten Jubiläumsband, den die Bingo-Umweltstiftung auf ihrer Homepage allen Interessierten zur Verfügung stellt:

<https://www.bingo-umweltstiftung.de/naturbegeistert-jubilaeumsband-als-donwload/> **Dr. Karl Schumann**



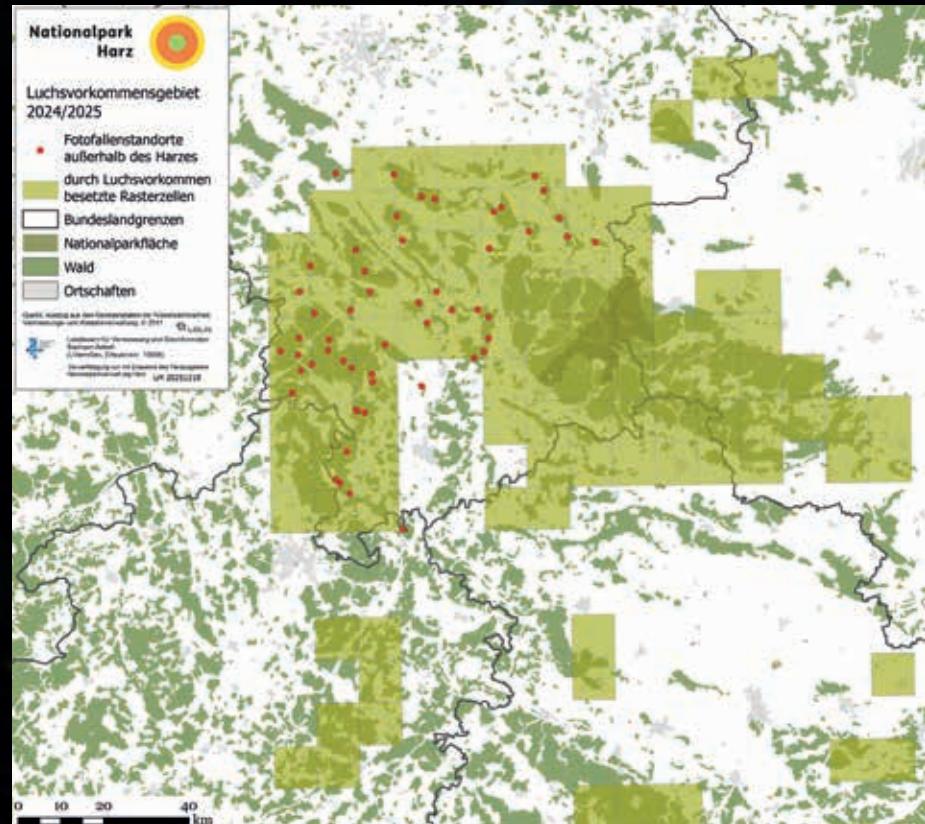
Vierte Klasse im April in unserem Seminargebäude



# Die Entwicklung der Harzer Luchspopulation

Im Monitoringjahr 2024/25 konnten, unterstützt durch die Luchsbeauftragten der Jägerschaften in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, insgesamt 1.292 (Vorjahr: 1.178) Luchs-Hinweise gesammelt und ausgewertet werden. Hinzu kommen 1.844 Verortungen von telemetrierten Luchsen. Zusammen mit den Meldungen aus den Nachbarbundesländern Thüringen und Hessen besetzen diese 101 (Vorjahr: 101) Zellen des Monitoringrasters, von denen jede 100 Quadratkilometer umfasst. Demnach weist das von der Harzpopulation besiedelte Gebiet also eine Flächengröße von 10.100 Quadratkilometern auf. Die vier Bundesländer meldeten insgesamt 26 führende Luchsinnen.

Das Vorkommensgebiet der Harzer Luchspopulation bleibt demnach gegenüber dem Vorjahr gleich groß, hat sich in den Jahren davor allerdings allmählich ausgeweitet. Dies gilt auch für die Corona Jahre. In dieser Zeit fehlte uns allerdings die Unterstützung durch freiwillige Hilfskräfte, die Fotofallenstandorte auch in weiter entfernten Gebieten hätten betreuen können. Gerade westlich des Harzes bis zur Weser und etwas darüber hinaus sowie nordwestlich bis Hildesheim besiedelten Luchse in den Jahren der Pandemie



neue Waldgebiete und bringen dort inzwischen auch Jungtiere zur Welt. Mittels der Bachelorarbeiten zweier engagierter Studentinnen und der Unterstützung der Kollegen in Hessen ge-

lang es uns nun wieder einen besseren Überblick über die Entwicklungen zu bekommen. Über 50 Fotofallenstandorte zwischen Bramwald, Westerhäuser Wald, Solling, Hildesheimer Wald, Hainberg und Harly (s. Karte) und etliche weitere im Hessischen Reinhardswald (nicht in der Karte) lieferten zwischen Januar 2024 und April 2025 Luchsphotos, die von den Studentinnen ausgewertet wurden. Auf der untersuchten Fläche von rund 3500 Quadratkilometern waren durch Abgleich der Fleckenmuster im Fell der Tiere 48 - 53 ausgewachsene Luchse festzustellen. Darunter 6 - 7 führende Luchsinnen mit insgesamt 17 Jungtieren. Zusammen mit der auf 90 Individuen geschätzten Quellpopulation innerhalb des Harzer Mittelgebirges besteht das gesamte Vorkommen somit inzwischen aus mindestens 155 bis 160 Individuen (darunter rund 110 ausgewachsene Tiere). Auch wenn mit den Methoden des Monitorings (systematischer Fotofalleneinsatz, Auswer-





tungen von Zufallsmeldungen) sicherlich nicht ausnahmslos jeder Luchs erfasst werden kann, liefern die Zahlen dennoch eine realistische Größenordnung der Populationsstärke.

### **Größte Luchspopulation im Bundesgebiet**

Die Harzer Luchspopulation hat damit einen erheblichen Flächenanteil am gesamtdeutschen Luchsvorkommen (rund 40%) und verfügt über beinahe die Hälfte aller in Deutschland lebenden Luchse (46,5%).

### **Verluste und Todesursachen**

Im Berichtszeitraum wurden 18 Luchse tot aufgefunden, 16 davon in Niedersachsen. 8 davon waren Jungtiere, 4 Jährlinge und 6 erwachsene Individuen. Die Zahlen deuten an, dass der Großteil der Verluste (67%) im Jungentalter durch Infektionen oder (Verkehrs-) Unfälle stattfindet. Die Verkehrsunfälle haben im langjährigen Mittel einen Anteil von etwas mehr als 30% an den Todesursachen von Luchsen. Infektionserkrankungen wie Fuchsräude oder Staube sind ebenfalls einen erheblichen Anteil der Todesursachen.

Bei zwei im Jahr 2025 telemetrierten Jährlingen nahmen (Jung-) Füchse in den ersten Wochen der Selbständigkeit mit über 60% einen erheblichen Anteil der aufgefundenen Beutetiere ein, bis schließlich mit wachsender Erfahrung der Luchse Rehrisse häufiger wurden und andere Beutetiere in den Hintergrund gerieten. Nach unseren Erfahrungen töten zwar auch erwachsene Luchse gelegentlich Füchse, schneiden diese aber selten an. Der Fuchs ist damit ein bedeutender Krankheitsüberträger, insbesondere für Luchse in der ersten Phase nach der Abwanderung aus dem mütterlichen Streifgebiet.

### **Nutztierisse und Meldepauschalen**

In dem zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht ganz abgeschlos-



Fotos und Grafik: Ole Anders

senen Jahr 2025 wurden in Niedersachsen 20 Angriffe von Luchsen auf Nutztiere mit insgesamt 29 getöteten Tieren dokumentiert. An die geschädigten Tierhalter wurden zur Kompensation insgesamt Euro 6.4961,79 Euro ausgezahlt. Nach wie vor erhalten Jagdausübungsberechtigte für die Meldung eines vom Luchs getöteten jagdbaren Wildtieres einen Pauschalbetrag von Euro 50,-. Voraussetzung ist die Begutachtung und Bestätigung des Riszes durch Mitarbeiter des Nationalparks

oder die Luchsbeauftragten der Jägerschaften. Im Jahr 2025 wurde der Pauschalbetrag für insgesamt 36 gemeldete Risse (Euro 1.800,-) ausbezahlt.

### **Luchsprojekt Harz - Kontaktdaten**

**Ole Anders:** 0170 2061123

**Lilli Middelhoff:** 0176 56810547

(auf beiden Mobiltelefonen sind die Messengerdienste WhatsApp und Signal installiert).

**Ole Anders & Lilli Middelhoff** 



# Aktuelles aus der Wildtierfassung in Niedersachsen

## Die Rolle der Wildtierfassung bei der Überarbeitung der Roten Liste der Säugetiere in Niedersachsen und Bremen

In den Jahren 2024 und 2025 wurde die Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere in Niedersachsen und Bremen 32 Jahre nach ihrer Erstellung überarbeitet und im August 2025 vom Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) veröffentlicht. Erstmals flossen für die jagdbaren Arten auch die Daten der Wildtierfassung Niedersachsen (WTE) ein, da diese „aufgrund teils systematischer Erfassungen im Gegensatz zu den reinen Jagdstreckendaten hinsichtlich ihrer Aussagekraft zum Zustand der Populationen wesentlich belastbarer sind und somit eine wichtige Grundlage bei der Einstufung der jagdbaren Arten liefern“, wie es in den Erläuterungen des NLWKN heißt. Beim Einstufungsprozess der jagdbaren Arten waren die Mitarbeiter der WTE intensiv beteiligt. Dank der Daten der WTE konnten die Besätze und Vorkommen realistisch eingeschätzt und für keine jagdbare Säugetierart ein Gefährdungsstatus festgestellt werden.

## Bei drei Arten, deren WTE-Daten berücksichtigt wurden, hat sich der Gefährdungsstatus seit der Erstellung der Roten Liste im Jahr 1993 verbessert

Der Baummarder wird beispielsweise in der aktuellen Bestands situation als „häufig“ eingestuft, auch wenn er in Niedersachsen und Bremen seltener

als der Steinmarder ist. Die Bestände haben aber lang- und kurzfristig zugenommen. In der aktuellen Roten Liste für Niedersachsen und Bremen wird der Baum marder daher als „ungefährdet“ geführt; 1993 war die Einstufung noch „potenziell gefährdet“.

Der Dachs ist in Niedersachsen und Bremen sehr häufig und weit verbreitet, die Bestände haben lang- und kurzfristig deutlich zugenommen. In der aktuellen Roten Liste wird er als „ungefährdet“ eingestuft, während 1993 die Einstufung noch „potenziell gefährdet“ war.

Der Iltis gilt in Niedersachsen und Bremen aufgrund seiner Häufigkeit noch nicht als gefährdet, er steht jedoch auf der Vorwarnliste. In der zuletzt bewerteten Periode wurde er noch als „gefährdet“ eingestuft.





Die Bestände des Wildkaninchens sind aufgrund von Krankheiten und schlechten Witterungsverhältnissen langfristig stark gesunken und auch kurzfristig zeichnet sich eine leichte Abnahme der Population ab. Das Vorkommen ist in Niedersachsen und Bremen allerdings noch häufig, so dass es keinen Gefährdungsstatus bekommen hat, sondern auf der Vorwarnliste steht.

Die Überarbeitung der Roten Liste hat deutlich gezeigt, wie wichtig die WTE und die daraus gewonnenen Erkenntnisse sind. Bei ausschließlicher Nutzung der behördlichen Jagdstreckendaten würde die Einstufung mitunter anders ausfallen, denn die Jagdstrecken können bei einigen Wildarten aus verschiedenen Gründen rückläufig sein. Die Daten aus der WTE liefern hingegen wesentliche Informationen zum kurzfristigen Bestandstrend (vergangene 10 bis max. 25 Jahre) und zur aktuellen Bestands situation und bilden daher eine wichtige Grundlage zur Bewertung dieser Arten.

### Entwicklung der Schwarzwildstrecken in Niedersachsen und dem Landkreis Göttingen

Die Schwarzwildstrecken (inklusive Fallwild) sind in Niedersachsen insgesamt in den letzten Jahren rückläufig. Im Jagdjahr 2019/20 lag die behördlich gemeldete Jagdstrecke inklusive Fallwild bei 70.481 erlegten Sauen, 2024/25 betrug sie 41.760. In beiden Jagdjahren war Göttingen der Landkreis mit den höchsten Schwarzwildstrecken (2019/20 = 5.676; 2024/25 = 3.905). Scheinbar führten die Coronabeschränkungen zu reduzierten Jagdstrecken in den Jagdjahren 2020/21 und 2021/22 und besondere Witterungsverhältnisse wie anhaltende Kälte im Frühjahr und trockene, heiße Sommer haben vermutlich einen Bestandsrückgang aufgrund einer erhöhten Mortalitätsrate bei den Frischlingen herbeigeführt.

Beim Vergleich der Streckenentwicklung in Niedersachsen und dem Landkreis Göttingen wird deutlich, dass sich der Kurvenverlauf in den Jagdjahren 2020/21 und 2021/22 unterscheidet. Lediglich im Jagdjahr 2022/23 wurde für den Landkreis Göttingen ein deutlicher Rückgang der Jagdstrecke festgestellt. Hier wird deutlich, dass die Strecken-

entwicklung zwar ähnlich, aber doch mit regionalen Unterschieden verläuft und das Abfallen der Jagdstrecken in den Jahren 2020/21 und 2021/22 nicht allein durch die Einschränkungen der Coronapandemie erklärt werden kann. Um dies etwas näher zu prüfen, hilft eine Auswertung der Jagdstrecken bezüglich der Bejagungsarten. Dies kann nur auf Basis der WTE-Daten durchgeführt werden und ist hier am Beispiel der Jägerschaft Osterode dargestellt.

In den Jagdjahren 2019/20 bis 2023/24 wurden in den an der WTE beteiligten Revieren ( $n=80\%, 58\%, 65\%, 62\%, 66\%$  Beteiligung) der Jägerschaft Osterode 730, 415, 517, 360 und 654 Sauen erlegt. Der überwiegende Anteil in allen Jahren wurde an der Kirrung und auf der Pirsch erlegt, der Anteil der erlegten Sauen auf Bewegungsjagden liegt mit 8% - 12% deutlich dar-

unter. Sowohl im Landkreis Göttingen als auch in Niedersachsen ist der Anteil erlegter Sauen an der Kirrung und auf der Pirsch in den letzten Jahren ebenfalls deutlich höher als der Anteil der auf Bewegungsjagden erlegten Sauen. Da der überwiegende Anteil der Strecke bei Bejagungsarten erlegt wurde, die keinen Corona-Einschränkungen unterlagen, können diese nur einen geringen Einfluss auf die Streckenentwicklung in Niedersachsen gehabt haben. Deutlich wird allerdings, dass seit 2020/21 der ohnehin schon geringe Streckenanteil durch Bewegungsjagden leicht zurückgegangen ist und somit der Anteil erlegter Sauen an der Kirrung und auf der Pirsch nochmals angestiegen ist. Diese Bejagungsarten nehmen damit im Schwarzwild-Management eine eminent große Bedeutung ein.

Inga Klages

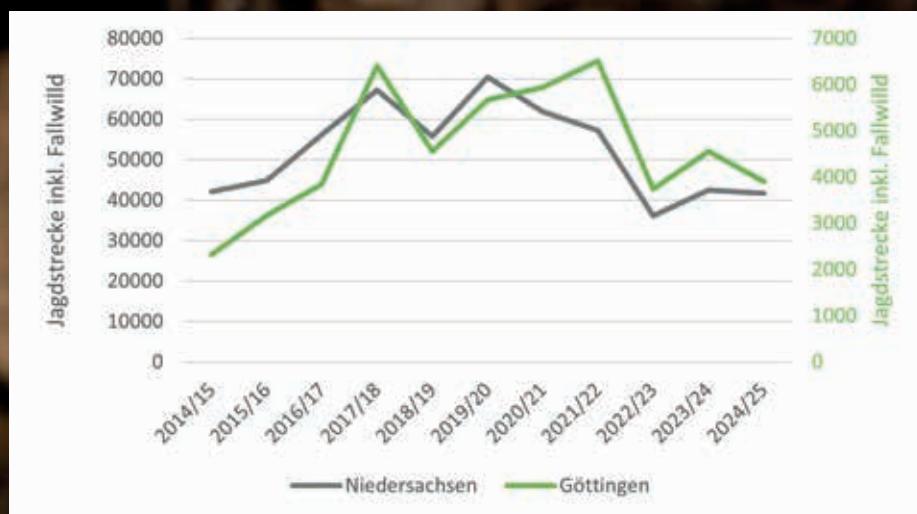


Abb. 1: Entwicklung der Schwarzwildstrecke der letzten 10 Jahre in Niedersachsen und im Landkreis Göttingen

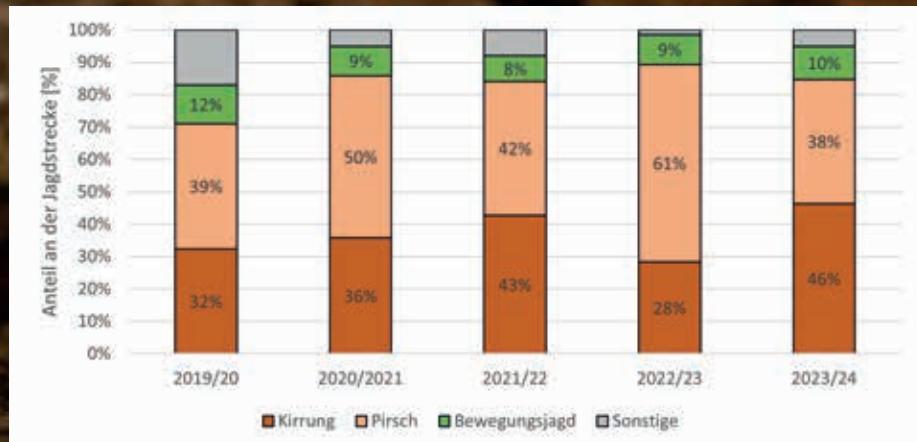


Abb. 2: Anteile der erlegten Sauen nach der Bejagungsart in den Jahren 2019/20 - 2023/24



# Bericht des Wolfsberaters für den Altkreis Osterode



Der Wolf besiedelt das südliche Niedersachsen erstaunlich langsam. Mindestens seit 2016 gab es immer wieder Sichtungen von Wölfen, die aber nur als Wanderer den Harz und sein Vorland besuchten. Seit 2021 gibt es einen Brückenkopf in Südniedersachsen, der sich im Harz etabliert hat, das erste offizielle Wolfsterritorium im West-Harz, „Braunlage“. Dieses Territorium wurde von einem weiblichen residenten Einzelwolf beansprucht. Ein Jahr später konnte ein Rüde als Partner bestätigt werden.

Im Monitoring Jahr 2023 konnten dann Welpen nachgewiesen werden, sodass offiziell das erste niedersächsische Harzer Rudel bestätigt wurde. Ein zweites Rudel wurde zum Ende des gleichen Jahres bei der Eckertalsperre bestätigt und das, ohne vorher von der Anwesenheit eines Einzelwolfs oder eines Paares Kenntnis gehabt zu haben.

Wie man sieht, stellt der Harz für das Wolfsmonitoring eine Herausforderung dar. Daher sind die Zahlen im Zusammenhang mit dem Wolf immer als Mindestzahlen zu werten. Ich konnte durch eine sehr gute Probenlage das Braunlage Rudel im Bereich

Scharzfeld, Herzberg, Osterode und Bad Grund nachweisen und das Territorium wurde in der Folge durch den Wolfsbeauftragten des LNJ in Richtung Süden in den Bereich Herzberg verschoben.

Die von mir aufgenommenen Wildtierrisse waren in der Masse Rotwild und vom Wolf oder Luchs erbeutet.

Die momentane Faktenlage sieht nur diese beiden Wolfsterritorien im Harz und sonst keine im Landkreis Göttingen. Dies mag für manchen kaum zu glauben sein, aber man darf in diesem Zusammenhang die hohe Mobilität der Wölfe nicht außer Acht lassen. Außerdem jagt ein Rudel auch nicht immer gemeinsam, sondern besonders in den Sommermonaten sind Rudelmitglieder auch viel allein unterwegs und schwärmen in verschiedene Richtungen aus.

Trotzdem ist es nicht ausgeschlossen, dass sich ein oder mehrere Wolfsterritorien, ähnlich wie anfangs das Eckertal Rudel, bisher erfolgreich verborgen haben.

Darum ist es wichtig, weiterhin durch ein gutes Monitoring möglichst viele Informationen zu beschaffen.

Sehr gut ist frische Wolfslösung oder frische Wildtierrisse, da sie uns bei guter Qualität durch DNA nicht nur die Identität der Tierart Wolf, sondern sogar das einzelne Individuum liefert. Dies ist für die Bewertung der Wolfsterritorien sehr wichtig. Wolfs DNA findet sich besonders an den Spitzen der Lösung, da sich dort sehr viel Darmschleimhaut ablagert. An den Wildtierrissen sind es die Wundränder, besonders mit Fell, die Wolfspeichel aufnehmen. Wie schon erwähnt, ist die Qualität und Reinheit der DNA-Proben sehr wichtig. Bei starker Sonneneinstrahlung, Wärme oder durch Niederschläge kann die DNA zerstört oder einfach weggespült werden. Die gesammelten DNA-Proben werden von mir an den Wolfsbeauftragten der Landesjägerschaft, Raoul Reding, in Hannover geschickt, dort gesammelt und dann als Paket zweimal im Jahr an das Forschungs-



## Wolfsterritorien in Niedersachsen





labor der Senckenberg-Gesellschaft für Naturforschung in Gelnhausen versandt. In dem Labor werden die Proben mit Hilfe der Mikrosatelliten-Analyse sowie mit der mitochondrialen Haplotypbestimmung untersucht.

Durch das Sammeln beim Wolfsbeauftragten und Abarbeiten im Senckenberg-

labor, kommt es teilweise zu monatelangen Verzögerungen. Erschwerend kommt hinzu, dass Nutztierrisse immer bevorzugt behandelt werden. Aufnahmen auf Wildkameras, aber auch Informationen zu möglichen Wurfhöhlen oder Rendezvousplätzen sind für das Wolfsmonitoring von unschätzbarem Wert. Diese können Sie gerne an mich oder direkt mit der Wolfsmelde-App an das Niedersächsische Wolfsmonitoring melden.

Aufgrund der geänderten Rechtslage zum Wolf in Niedersachsen kamen Fragen auf, wie man sich als Jäger im Fall eines beispielsweise durch einen Verkehrsunfall schwerverletzten Wolf korrekt zu verhalten hat. Durch das „Gesetz zur Änderung des Niedersächsischen Jagdgesetzes und weiterer Vorschriften sowie zur Aufhebung der Niedersächsischen Wolfsverordnung“ vom 17.05.2022, wurde die Tierart Wolf in das Jagtrecht aufgenommen.

Im Niedersächsischen Jagdgesetz ist der Umgang mit totkrankem Wild bei Wildunfällen für uns Jäger geregelt.

Grundsätzlich darf am Unfallort schwerkrank verbleibendes Unfallwild gemäß § 28a Nieders. Jagdgesetz von jeder Person unverzüglich getötet werden, die im Besitz eines Jagdscheins ist oder über beruflich erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten zum Töten von Tieren verfügt. Die Tötung des Unfallwildes ist unverzüglich anzuzeigen.

Abweichend davon enthält § 28b Nieders. Jagdgesetz einschränkende Sonderregelungen für den Wolf.

Danach ist das Erlegen eines schwerkranken Wolfes zugelassen, wenn durch eine Tierärztin/einen Tierarzt – oder, wenn die rechtzeitige Hinzuziehung nicht möglich ist, durch eine Jagdscheinhaberin/einen Jagdscheinhaber – zuvor festgestellt wurde, dass das Tier erhebliche Schmerzen erleidet und aus eigener Kraft nicht gesunden wird.

Das Erlegen eines Wolfes – ebenso wie das Auffinden eines toten Wolfes – ist der Jagdbehörde unverzüglich anzuzeigen; diese informiert die von der Naturschutzbehörde zur Durchführung der Entnahme bestimmten Personen.

Erforderliche Nachsuchen eines krankgeschossenen oder verletzten Wolfes dürfen ausschließlich durch eine bestätigte Schweißhundführerin/einen bestätigten Schweißhundführer durchgeführt werden.

Also wenn Sie bei einem Wildunfall zu einem schwerverletzten Wolf stoßen, sollten Sie zur rechtlichen Absicherung einen Tierarzt hinzuziehen. Sollte dies nicht rechtzeitig möglich sein, können Sie als Jagdscheinhaberin/Jagdscheinhaber selbst entscheiden, ob die oben genannten Voraussetzungen vorliegen und das Tier erlöst werden muss. In diesem Fall dürfen Sie den tödlich verletzten Wolf erlösen.

**Michael Scheer**  
**Wolfsberater Altkreis Osterode am Harz**  
**Mobil: 015124079128**  
 **Email: tm.scheer@t-online.de**



# Zur Bejagung des Rehwildes

in der Jägerschaft Osterode am Harz

„Wir sehen kein Rehwild mehr in unserem Revier,“ berichten Revierinhaberinnen und Revierinhaber in der Jägerschaft Osterode am Harz seit Beginn des Luchsprojektes im Harz im Jahr 2000. Schwarzwildjäger entdecken dagegen nachts mit ihren Wärmebildgeräten immer wieder überraschend viele Rehe auf den Feldern. Spaziergängerinnen und Spaziergänger erzählen, dass sie häufig bis zu 20 Rehe bei ihren Spaziergängen tagsüber um ihr Dorf herum beobachten können. Da nicht bekannt ist, wie viele Rehe tatsächlich zwischen Bad Grund und Walkenried im Altkreis Osterode leben, bleibt viel Raum für interessante und teils kontroverse Diskussionen über diese in Deutschland zahlenmäßig am häufigsten vorkommende Schalenwildart. Die Rehwildstrecken einschließlich Fallwild betragen 2023/2024 in der Bundesrepublik Deutschland 1.328.380, im abgelaufenen Jagdjahr 2024/2025 in Niedersachsen 123.545 und nach den Auswertungen der Jagdstatistik im Landkreis Göttingen 5.086. In den Privat- und Kommunalrevieren kamen danach in der Jägerschaft Göttingen 2052 Stück zur Strecke, in der Jägerschaft Duderstadt wurden 595 erlegt, in der Jägerschaft Münden 1621 und in der Jägerschaft Osterode 818 Stück.

Das sich das Raum-Zeit-Verhalten dieser Wildart seit Beginn des Luchsprojektes im Jahr 2000 und der Rückkehr des Wolfes etwa ab 2023 in unserer Region ändert, scheint dagegen sicher zu sein. Die Sichtbarkeit unseres Rehwildes verändert sich. Anstatt wie vor Jahrzehnten noch vielfach üblich, tritt es nicht mehr regelmäßig in der Dämmerung morgens und abends aus dem Wald oder aus anderen Einständen kommend auf das Offenland aus. Stattdessen kann es heute einzeln oder in kleinen und größeren Sprüngen auch tagsüber in der Feldflur oder im Wald beobachtet werden.

Eigentlich sollte in diesem Beitrag vor allem über den Einfluss von Luchs

und Wolf auf die Rehwildstrecke berichtet werden. Leider findet sich hierfür noch keine valide Datengrundlage. Weder ist die Anzahl der Luchse und Wölfe bekannt, die derzeit durch die Reviere in der Jägerschaft Osterode am Harz streifen noch wissen wir, wie viele Wildtiere sie im Jahresverlauf erbeuteten. Die gemeldeten Risse sind häufig Zufallsfunde und lassen damit keine sicheren Rückschlüsse auf den tatsächlichen Einfluss von Luchs und Wolf auf ihre Beutetierpopulationen zu.

Stattdessen könnte die laufende Novellierung des Niedersächsischen Jagdgesetzes gerade für das Rehwild wichtige Änderungen bringen, wenn der vorliegende Entwurf im kommenden Jahr zum Gesetz wird. Der Abschuss-



plan für das Rehwild soll aufgehoben werden und freilaufende Hunde dürfen nicht mehr im Rahmen des Jagdschutzes getötet werden.

## Aufhebung des Abschussplanes für Rehwild

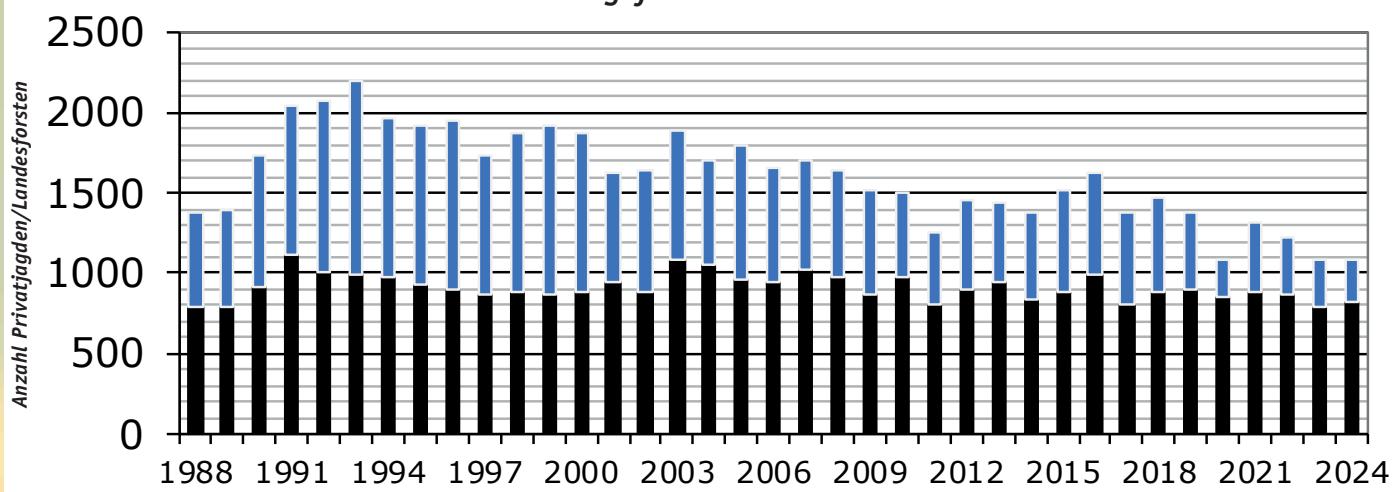
Nach dem aktuell vorliegenden Entwurf des neuen Landesjagdgesetzes für Niedersachsen sollen die Vorstände der Jagdgenossenschaften und die Revierinhaber für die Rehwildbewirtschaftung gemeinsam verantwortlich sein,

ohne den bisher üblichen Abschussplan der Jagdbehörde. Begründet wird diese Änderung mit der weiteren Entbürokratisierung, die dazu beitragen soll, dass sich Verpächter und Pächter von Jagdrevieren vor Ort selbst über ihre Ziele verstündigen wie sie ihre Rehwildbestände nutzen wollen.

Außerdem wird in der Begründung dieser Änderung im Gesetz darauf verwiesen, dass Rehwildbestände einer natürlichen Dynamik unterliegen, die von zahlreichen Faktoren beeinflusst



### Jagdjahr - Rehwild



Jagdstrecken des Rehwildes im Altkreis Osterode am Harz von den Jagdjahren 1987/1988 bis 2024/2025 in den Eigenjagd- und Gemeinschaftsjagdbezirken

wird. Die Rehwildbestände werden derzeit nur gutachterlich eingeschätzt, da sie zahlenmäßig nicht genau erhoben werden können. Der behördliche Abschussplan geht daher von einem unterstellten, im Wesentlichen gleichbleibenden Rehwildbestand aus. Dies ist ein zu starres Instrument, das der Situation in den unterschiedlichen Jagdrevieren nicht gerecht wird, so die Begründung weiter.

Mit der Aufhebung des Rehwildabschussplans wird die Eigenverantwortung der Grundbesitzer und der Jägerinnen und Jäger gestärkt, denn gemeinsam vor Ort kann anhand der Rahmenbedingungen im Jagdrevier eine Zielvereinbarung zur effektiven Bejagung des Rehwildes getroffen werden. Negative Auswirkungen auf die Streckenstruktur bezüglich Geschlecht und Alter des Rehwildes werden vom Gesetzgeber nicht erwartet.

Außer den eigenen Beobachtungen in den Revieren ist der jährliche Landesjagdbericht, den das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ML) herausgibt eine weitere wichtige Informationsquelle. Die Landesjägerschaft Niedersachsen erarbeitet diesen Bericht redaktionell. Hier finden sich neben den aktuellen Streckenberichten für das abgelaufene Jagdjahr, die langfristigen Zeitreihen der Jagdstrecken für unsere jagdbaren Wildarten auch

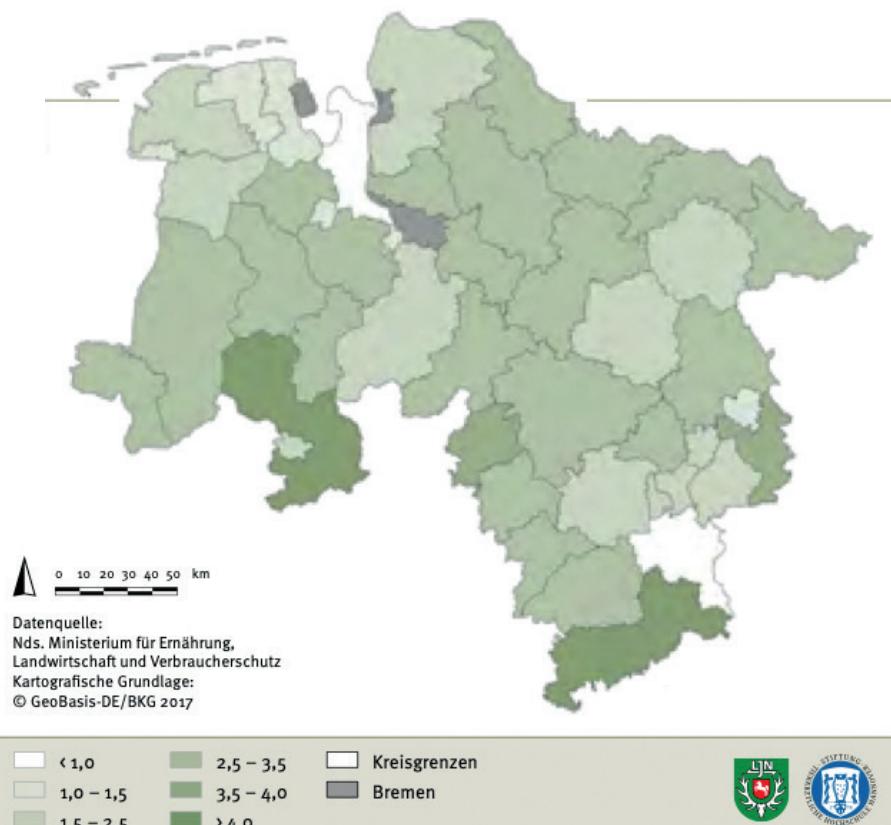
die Ergebnisse der Wildtiererfassung, also die Meldungen der Revierinhaber über die Frühjahrsbestände der Wildtierarten.

### Der Streckenbericht

Die Jagdstrecke in den Privat- und Kommunalrevieren der Jägerschaft Osterode schwankt seit 1988 zwischen

### REHWILD: JAGDSTRECKE PRO 100 HA BEJAGBARE FLÄCHE 2024/2025

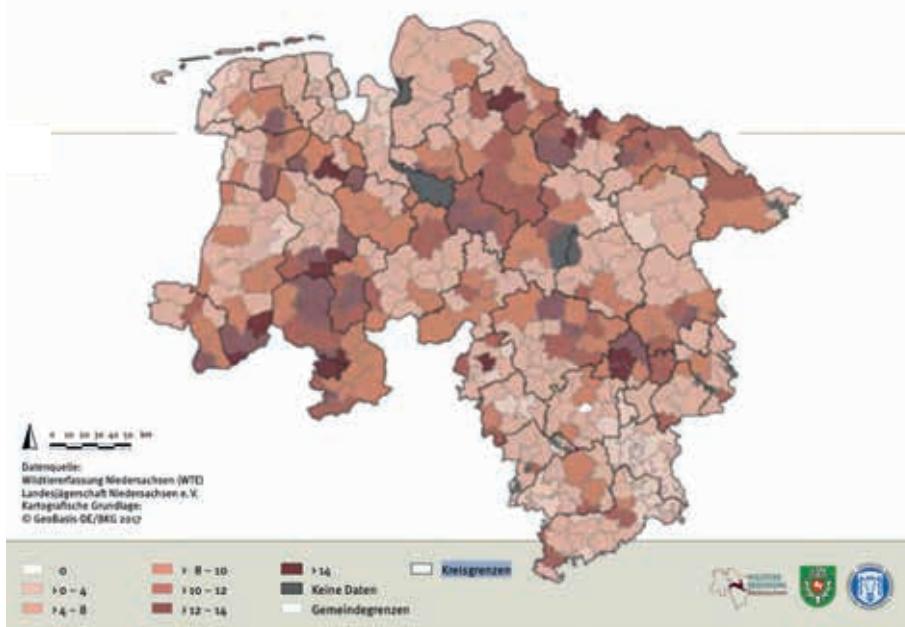
Landkreise in Niedersachsen (inkl. Fallwild)



Quelle: Landesjagdbericht Niedersachsen 2024/2025  
Frühjahrsbesatz Rehwild pro 100 Hektar Fläche



## REHWILD: FRÜHJAHRSBESATZ PRO 100 HA BEJAGBARE FLÄCHE 2024 Gemeinden in Niedersachsen



**Quelle:** Landesjagdbericht Niedersachsen 2024/2025  
**Jagdstrecke Rehwild pro 100 Hektar Fläche für den gesamten Landkreis Göttingen**

rund 800 und 1.000 Stück Rehwild und beträgt im langjährigen Durchschnitt 936 Stück. In den Jahren 1991/1992 und 2003/2004 wurden über 1.000 Rehe erlegt. Im Jagdjahr 2024/2025 wurden einschließlich Fallwild 818 Stück Rehwild von den insgesamt 70 Revieren in der Jagdstatistik Niedersachsen verbucht. In 46 Revieren wurden bis zu 10 Stück Rehwild erlegt, in weiteren 17 Revieren kamen 11 bis 20 Rehe zur Strecke und in 7 Revieren wurden mehr als 20 Rehe gestreckt.

Der Luchs kommt inzwischen in allen Revieren der Jägerschaft Osterode am Harz flächendeckend vor und erbeutet regelmäßig Rehe. In den privaten und kommunalen Revieren ist bisher kein deutlicher Einfluss auf die Rehwildstrecke erkennbar. Ein Grund hierfür könnte die sehr unterschiedliche Bejagung des Rehwildes in den Revieren sein. In 66% der Reviere mit einem Abschuss von bis zu 10 Rehen werden 36% der gesamten Rehwildstrecke erlegt, in weiteren 24% der Reviere kommen 33% zur Strecke und in 10% der Reviere die restlichen 31%. Die Rehwildstrecke ist in meisten Revieren unabhängig von der Flächengröße deutlich geringer als in den 7 Revieren, in denen mehr als 20 Rehe erlegt werden. Leider ist nicht

bekannt, in welchen Revieren der Luchs vorrangig Rehwild erbeutet.

In den Landesforsten sinkt die Rehwildstrecke seit 1993 kontinuierlich, im Jagdjahr 2024/2025 betrug sie 265 Stück. Außer der intensiven Bejagung des Rehwildes in den Niedersächsischen Landesforsten dürfte der Luchs hier bereits einen erkennbaren Einfluss haben. Der Luchs hat den gesamten Westharz nach Beginn des Luchsprojektes im Jahr 2000 zügig besiedelt, vermehrt sich dort regelmäßig und breitet sich nach und nach in den Regionen außerhalb des Harzes aus.

## Die Wildtiererfassung

Der von den Revierinhabern gemeldete Frühjahrsbesatz beim Rehwild schwankt in der überwiegenden Zahl der Reviere zwischen 0 und 4 Stück, in einigen Revieren wurden zwischen 4 und 8 Stück Rehwild angegeben. Leider sind diese Angaben für unsere Jägerschaft derzeit nur bedingt aussagekräftig, da sich nur 60 – 70 % der Reviere aktiv an der Wildtiererfassung beteiligen.

Die Jagdstrecke liegt beim Rehwild pro 100 Hektar Fläche für den gesamten Landkreis Göttingen über 4 Stück je 100 Hektar und verteilt sich auf die

vier Jägerschaften wie folgt: Duderstadt 595, Göttingen 2052, Münden 1621 und Osterode 818.

## Weitere Einflussfaktoren

### Freizeitverhalten und Hunde

Unser Freizeitverhalten beeinflusst das Verhalten aller Wildtiere und damit die Sichtbarkeit der einzelnen Arten im Tagesverlauf deutlich. Ein Beispiel hierfür sind die Hundebesitzer, die schon vor dem Sonnenaufgang bis spät in die Nacht hinein mit ihren Vierbeinern in Feld und Wald unterwegs sind. Im Niedersächsischen Hunderegister (<https://www.hunderegister-nds.de>) waren 2023 rund 490.000 Hunde angemeldet, Tendenz weiter stetig steigend. Nach Schätzungen des Verbands für das Deutsche Hundewesen (VDH) lebten 2024 etwa 10 Millionen Hunde in Deutschland (<https://www.haustiermagazin.com/so-viele-hunde-leben-in-deutschland>), davon etwa 900.000 allein in Niedersachsen. Bereits diese beiden stark voneinander abweichen den Angaben zeigen, dass offenbar nicht genau bekannt ist, wie viele Hunde es in Niedersachsen aktuell tatsächlich gibt. Fest steht nur, dass alle Hunde mindestens einmal täglich ausgeführt werden müssen.

### Anzahl der Jägerinnen und Jäger

Die Anzahl von uns Jägerinnen und Jäger steigt ebenfalls laufend an. Der Deutsche Jagdverband meldet 2024 für die Bundesrepublik Deutschland 460.771 Jagdscheininhaber. Im Jahr 1986 waren es noch 253.185. In Niedersachsen hatten im Berichtsjahr 70.000 Personen einen Jagdschein. Der Landkreis Göttingen hat aktuell 3.208 Jagdscheine an die Jägerinnen und Jäger ausgestellt. Bei einer bejagbaren Fläche von etwa 117.000 Hektar, entspricht dies rechnerisch einer „Jägerdichte“ von 2 Jägerinnen und Jägern pro 100 Hektar. Dies ist natürlich nur ein rechnerischer Mittelwert, der die Realität in den einzelnen Revieren nicht wiedergibt. Hier ist die Vielfalt hinsichtlich der Anzahl der Jägerinnen und Jäger und deren jagdlicher Passion größer als dies mit einem Durchschnittswert beschrieben werden könnte. Die überwiegende Mehrheit wird aber jagen wollen und hält sich



Fotos oben und unten: Dr. Karl Schumann

dazu regelmäßig in den Revieren auf. Inzwischen nicht nur wie früher üblich auf dem Morgen- oder Abendansitz und nachts bei Mondschein an der Kirschung. In zahlreichen Revieren kommt aktuell ein großer Teil des Schwarzwildes auf der nächtlichen Pirsch mit Hilfe der Nachtsichttechnik zur Strecke. Welche Auswirkungen diese Art zu jagen auf das Verhalten der anderen Wildtiere hat, muss jede verantwortungsbewusste Jägerin und jeder Jäger für sich selbst vor Ort beurteilen und sein persönliches Verhalten danach ausrichten. Dabei sollte jeder die möglichen negativen Auswirkungen seiner eigenen Jagdmethoden auf alle wildlebenden Tiere und die Inhaber der Nachbarreviere mit im Blick haben!

### Fazit

Künftig sollen die Vorstände der Jagdgenossenschaften und die Revierinhaber gemeinsam die Ziele für die Bewirtschaftung der Rehwildbestände festlegen und umsetzen. Um diese Aufgabe erfüllen zu können, benötigen sie Informationen über den vorhandenen Rehwildbestand und dessen Dynamik, wie der Gesetzgeber in seiner Begründung für diese geplante Gesetzesänderung treffend formuliert. Hinzu kommen in unserer Jägerschaft noch der Luchs und zunehmend der Wolf. Allerdings bleibt der Gesetzgeber danach eher vage und lässt offen woher diese Informationen über die Rehwildbestände und die beiden großen Prädatoren Luchs und Wolf kommen sollen.

Der Landesjagdbericht einschließlich der Ergebnisse der Wildtierfassung ist eine Informationsquelle für beide Vertragsparteien. Die Qualität dieser Datengrundlage ist am besten, wenn sich alle Revierinhaber an der Wildtierfassung beteiligen. Vielleicht könnte diese Neuregelung dazu führen, dass sich wieder deutlich mehr Reviere an der WTE beteiligen. Bei einer durchschnittlichen Flächengröße der privaten Reviere von rund 376 Hektar (bei einer bejagbaren Fläche von etwa 117.000 Hektar bei derzeit 311 Revieren im Landkreis Göttingen) sollten die Rehwildbestände möglichst revierübergreifend betrachtet und bewirtschaftet werden.

*Dr. Karl Schumann* 





# Infotag zum wolfsabweisenden Herdenschutz

Herdenschutzinfoveranstaltung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen im Juni 2025 sehr gut besucht

Auf einem Herdenschutztage der Landwirtschaftskammer Niedersachsen in Schwiegershausen bei Osterode am Harz erläuterten Fachleute Zaunvarianten, Technik und Fördermöglichkeiten für Nutztierhalter.

Die Ausbreitung des Wolfes in Richtung Südniedersachsen schreitet voran, wenn auch langsam.

So gibt es z. Z. östlich von Osterode das bestätigte Eckertal-Rudel sowie in Braunlage einen unbestätigten, residenten Einzelwolf.

Hinzu kommt in der Harzregion die Anwesenheit des Luchses, welcher die Nutztierhalter vor zusätzliche Herausforderungen stellt.

Entsprechend groß war das Interesse am jüngsten Herdenschutztage des Herdenschutzberatungsteams der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK) im Landkreis Göttingen.

Mehr als 70 Weidetierhalterinnen und Weidetierhalter informierten sich bei praktischen Demonstrationen rund um den wolfs- und luchsabweisenden Herdenschutz. Der niedersächsische Luchsbeauftragte Ole Anders unterstützte das Herdenschutzberaterteam der LWK und informierte über das Verhalten und die Ausbreitung des Luchses

im Nationalpark Harz. In angenehmer Atmosphäre stand er den Tierhaltern für Fragen und Gespräche zur Verfügung.

An mehreren Stationen gab es Detailwissen zum Aufbau von ortsfesten Zäunungen sowie zum Einsatz mobiler Litzenzäunungen und Elektronetze. Die regionalen Herausforderungen (Boden und Topografie) fordern die Elektrik, Erdung und die Materialauswahl besonders heraus, was vor Ort von den ausstellenden Firmen gut einbezogen wurde.

In Aktion gezeigt wurde ein schleppergeführter Knotengeflechtabroller, der beim Abrollen und Spannen von Knotengeflechtzäunen z. B. in der Gehegewildhaltung zum Einsatz kommt. Elke Steinbach, die bei der LWK die Herdenschutzberatung koordiniert, konnte am Zaun vor Ort detailliert erklären, wie die Überkletter- und Untergrabeschutzvarianten gegen den Wolf in der Praxis verbaut werden. Ergänzt wurden die Ausführungen zur Luchsabwehr.

Gerätschaften zur Unterhaltung des Zauns wurden von den beteiligten Landwirten und Dienstleistern vorgeführt und erklärt. Sie reichten von der Mulchtechnik über verschiedene Freischneidetechniken unterhalb des Zauns

bis zum Gehölzrückschnitt am Zaun.

Abgerundet wurde die Veranstaltung vom Beisein des Landschaftspflegeverbandes Göttingen mit dem Projektbüro Herzberg und von der Interessengemeinschaft der Weidetierhalter im Landkreis Goslar, die vor Ort wichtige regionale Ansprechpartner für Weidetierhalter sind. Die Förster der LWK (amtliche Rissaufnahme), die örtliche Jägerschaft und die ehrenamtlichen Wolfsberater brachten sich ebenfalls im Dialog mit ein.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass die wolfsabweisende Einzäunung und die Luchsabwehr einen Beitrag zum Herdenschutz leisten kann, damit die Koexistenz mit Raubtieren verlustärmer ausfällt. Die Herdenschutzberatung der LWK in Bezug auf den Wolf wird vom niedersächsischen Umweltministerium finanziert und kann von allen Weidetierhaltern in Anspruch genommen werden.

**Elke Steinbach**

**Koordination Herdenschutz**

**GB Landwirtschaft - FB 3.7**

**Landwirtschaftskammer Niedersachsen**

**Mars-la-Tour-Str. 1-13**

**26121 Oldenburg**



**Telefon: 0441 801-639**





# Sonnenschutz ☼ & ⚡ Tortechnik

Mit Sicherheit machen wir Ihr Haus noch schöner & sicherer



- |                             |   |                          |              |
|-----------------------------|---|--------------------------|--------------|
| ① Rollladen                 | ⑥ Gelenkarm-Markise / Scherenarmmarkise | ⑩ Vertikal-Lamellenstore | ⑯ Außenrolle |
| ② Roll- / Sektionaltor      | ⑦ Fassadenmarkise / Markisolette        | ⑪ Innenjalousie          | ⑰ Festgitter |
| ③ Rollgitter                | ⑧ Wintergartenmarkise                   | ⑫ Rollo                  | ⑱ Vordach    |
| ④ Fensterladen              | ⑨ Korbmarkise                           | ⑬ Plissee / Faltstore    | ⑲ Pergola    |
| ⑤ Außenjalousie / Raffstore |   | ⑭ Verdunkelungsanlage    |              |
|                             |   | ⑮ Fallarmmarkise         |              |

Auf Sonne, Wind und Wetter reagieren A und zudem noch automatisch: Wir als Rolladen- und Sonnenschutztechniker-Fachbetrieb warten mit einer großen Produktpalette und qualifizierten Fachkräften auf. Die Angebotspalette reicht von Rollläden, Innen- und Außenjalousien über Markisen, Pergolen, Sonnenschirme, Rollos und Faltstores bis hin zu Sektional- und Rolltoren sowie Rollgittern. Komfortabel und bedienungssicher: Automatisch mehr Komfort und Sicherheit bietet der Rollladen. Er schützt vor Kälte, Lärm und massiver Sonneneinstrahlung, hilft Energie

sparen, verhindert unliebsame Einblicke und schützt vor Einbruch. Gegen zu starke Sonneneinstrahlung, auch für Balkon und Terrasse, halten wir eine für viele Anwendungen einsetzbare Lösung bereit: Die Markise im attraktiven Design als Sonnen-, Wind- und Wetterschutz. Licht-, Sicht- und Sonnenschutz in einem: Diesem Anspruch werden Jalousien – am Fenster innen oder außen angebracht – gerecht. Attraktiv für den Innenbereich: Textile Produkte wie Faltstores, Vertikaljalousien und Rollos. Roll- und Sektionaltore, Rollgitter bieten

Sicherheit und Komfort für's Eigenheim. Automatik: Wir rüsten jederzeit für Sie nach. Der automatische Betrieb erleichtert die Bedienung, hilft Energie sparen und verstärkt den Schutz vor Sicht und Einbruch. Wir als Rolladen- und Sonnenschutztechniker-Fachbetrieb sind der Profi für eine attraktive Raum- und Gebäudeplanung. Ganz wichtig ist die fachgerechte Montage und Wartung: Wir als Fachbetrieb für Rolladen- und Sonnenschutztechnik sind der Profi – Gewähr für fachliche Kompetenz und technisches Know-how mit Komplettlösungen nach Maß aus einer Hand!

 **Keimbburg**  
Rolladen- und Jalousiebaumeister  
Sonnenschutz ☼ & ⚡ Tortechnik

37520 Osterode am Harz  
Mitglied im BVT  
  
RS  
  
  
[www.sonnenschutz-torteknik.de](http://www.sonnenschutz-torteknik.de)

fon: 05522 86 88 - 890 - fax: - 891 - mail: [keimbburg@garagen-torbau.de](mailto:keimbburg@garagen-torbau.de) - WhatsApp: [wa.me/4915120868889](https://wa.me/4915120868889)



# Kitzrettung - Irgendwas ist immer!

Der morgendliche Blick über das in prächtige Farben getauchte Wulften: Das entschädigte mal wieder das frühe Aufstehen und somit die kurzen Nächte im Frühjahr 2025.

Die erste Mahd ließ auch dieses Jahr wieder auf sich warten. Regen und Kälte verzögerten den Start in die Kitzrettung. Dann aber, wie jedes Jahr, wollten die Landwirte gefühlts gleichzeitig ihre Felder mähen und es wurde wieder klar: Organisation ist alles. Aber das altbewährte Team um Heinrich Heise zeigte auch dieses Jahr vollen Einsatz.



Heinrichs Einsatzfahrzeug war immer gut bepackt mit allen erforderlichen Utensilien. Die Akkus waren stets aufgeladen und die neuen blauen "Kitzkisten" warteten auf ihren Einsatz. Und dann fiel die Drohne aus. Kurz vor dem ersten Auftrag bei einem Probe- flug stürzte die Software ab. Nichts ging mehr. Doch das Team von Most Robotics in Wulften ließ uns nicht im Stich, sondern bemühte sich zeitnah, den Softwarefehler unserer Drohne zu beheben. Bis der Fehler gefunden war, erhielten wir eine Ersatzdrohne. Jetzt waren alle startklar.



Retter der 1. Stunde: Thorsten Greunig mit Kitz



Heinrich Heises Einsatzfahrzeug



Die neuen „Kitzkisten“



*Nachbarn unterstützen sich:  
Stephan Großkopf aus dem  
Nachbarrevier Schwiegershausen*



Und so wurden in ca. 6 Wochen 33 Einsätze geflogen. Manchmal wurden die Wiesen einen Tag vorher inspiziert, um sich schon mal einen Überblick zu verschaffen.

Die neuen blauen Kisten zur Sicherung der Kitze erwiesen sich als sehr nützlich: leuchtende Farben, einfache Handhabung und für jedermann

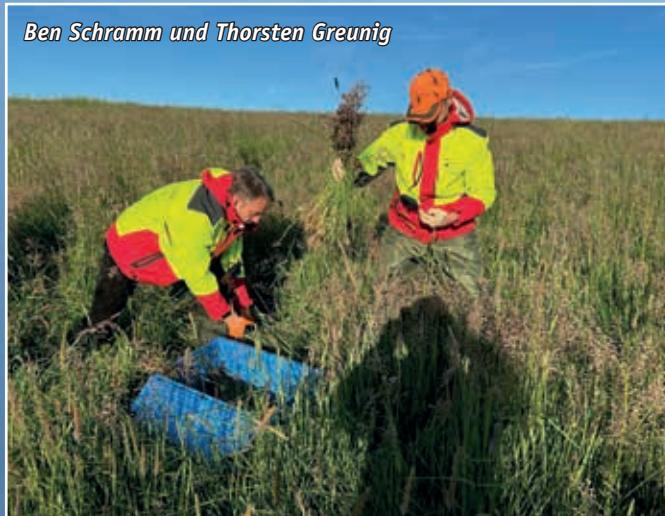
ersichtlich, was den Inhalt betrifft. Eine sehr gute Investition der Jägerschaft Osterode am Harz.

Bei einem der Einsätze entdeckte die Wärmebildkamera der Drohne ein kleines Nest am Rande einer Wiese: Rohrweihen hatten hier ihren Nachwuchs. Unser Gründungsmitglied und Naturfotograf Andreas Nolte ließ es

sich dann auch nicht nehmen, stundenlang von einem Hochsitz in der Nähe diese eindrucksvollen Raubögel zu beobachten und ein paar sensationelle Bilder zu schießen.

Das Nest war nach 2 Wochen verlassen und wir hoffen, dass die jungen Rohrweihen einen guten Start ins Leben hatten. *Sylvia Mackensen* 

*Ben Schramm und Thorsten Greunig*





# Trauerrede für meinen Freund Gerhard Lohrengel

von Benni Koithahn

Lieber Gerd,  
heute kommen wir zusammen, um uns von Dir zu verabschieden. Von einem Lebenspartner, von einem Bruder, von einem Familienmitglied und Freund.

Meine Familie und ich nehmen heute Abschied von Dir als herzlichen, ganz besonderen Nachbarn und liebgewonnenen Weggefährten. Du hast uns beeindruckt als froher, genügsamer Mensch, der sich nie beklagt hat und viel an das Wohl anderer dachte.

Bei jeder Verabschiedung die Bitte: „Grüßt mir euren Vater schön!“ Immer fragtest Du: „Wie geht es eurer fleißigen Mutter?“ Was immer unsere Schwester Lini tat und sagte war für dich richtig, besonders in Bezug auf Revier und Jagd, da hatten wir Jungs keine Chance. Bei so vielen Treffen von Timmi und dir der Satz: „Mein Junge, dich habe ich pinkeln lassen!“ Wie lustig dieser Abend Baby-Pinkeln war? Genau wissen das nur Papa und du.

Und dann ich. In jeder Heuschnupfensaison, wenn mich das große Niesen packte, erzähltest Du, wie ich als ganz kleiner Junge bei Sigrid und Dir in der Terassentür stand und nach fünfmal Niesen ganz verwundert zu euch sagte: „Ich glaube, jetzt hat es mich erwischt!“

Wenn du mit uns über diese Erinnerungen sprachst, war deine Freude so groß, als erinnertest du dich an eigene Kinder, die dir in diesem Leben leider nicht vergönnt waren. Nur manchmal war die Sorge um uns groß, und zwar wenn wir (und ich verbleibe hier bei deinem Wortlaut) unsere kleinen Wurstarme durch den Maschendraht steckten und die Drahtigen sie ablutschten. Doch kein Hundeknabbern verletzte unsere Kinderarme. Ein Deutsch-Drahthaar hat, wie du so oft sagtest, ein „weiches Maul“.

Du und deine Hunde, sie waren dir ein großes Lebensglück.



**Gerhard Lohrengel**

† 13.05.2025



Ihr habt nicht nur zusammen gelebt sondern auch zusammen gewaidwerkst.

Viele von uns sagen heute Lebewohl zu einem guten Jagdfreund. Du warst ein Waidmann. Jemand, der sich auskannte mit dem Feld, mit dem Wald und seinen Bewohnern. Die Liebe zu den Tieren hat deine Hand immer geleitet und auch für Menschen hattest du ein Händchen. Der Umgang mit Landwirten, „Offiziellen“ und vor allem unseren Frauen lag dir sehr am Herzen. Wir werden es so fortführen wie du es uns beigebracht hast und es gern gehabt hättest.

Wenn grünes Garn zu spinnen war, Jagd zu planen oder Beute in die Kühlung gebracht wurde, sind wir bei dir eingekehrt. In dein Haus, dein selbstgebautes Haus, das dir als großer Teil deines Lebenswerks so wichtig war. Bei unseren Besuchen war es auch für uns immer ein echtes „zu Hause“ in dem wir uns sehr wohl fühlten.

Und dann kam sie, die Frage der Fragen: „Mein Junge, wollen wir eine Flasche Bier trinken?“ Oft blieb es bei der einen besagten Flasche und manchmal fingen wir spontan an, mit kleinen Gläsern zu klappern. Es war herrlich, die gleichen Geschichten und Sprüche zum X-ten mal, Gelächter, Zigarillos im Wohnzimmer und Erinnerungen, die uns bis an unser eigenes Ende begleiten. Danke für manch zünftigen und fröhlichen Jagdabend.

Lieber Gerd, heute bin ich traurig. Seit dem Fortschreiten deiner Krankheit denke ich über das Trauern an sich nach. Trauere ich um dich, als Betroffenen, dem es nicht gut geht und der seine Wünsche nicht mehr leben kann? Trauere ich um mich selbst, der gewohnte Lebensumstände gehen lassen muss, nicht mehr über den Zaun springen kann, auf die Flasche Bier und der das schmerzlich vermissen wird? Es ist eine Mischung aus beidem.

Heute weiß ich, und das tröstet mich sehr, du hast es verwunden. Keine unerfüllte Sehnsucht mehr nach Pirschgängen im Morgentau, nach fröhlich jagenden Hunden und kein Schmerz mehr.

Heute trauere ich für mich selbst um dich. Und ab morgen werde ich wieder wie zu deinen Lebzeiten dankbar sein für unsere Zeit. Ich glaube fest, dass, während wir hier unsere Trauer verarbeiten, du längst dort, wo du jetzt bist, mit deiner Sigrid und Uno, Wendy, Axel, Amsel und wie sie nicht alle hießen, friedlich und froh durch Wälder und Felder spazierst.

Ein wirklich guter Freund von mir schreibt zu deinem Fortgehen sinngemäß: „Wenn wir auf unseren Hochsitz ansitzen und der Wind durch die Blätter weht, wissen wir, du warst da, um uns den nächsten Anlauf aufzumüden.“ Bei dem Gedanken wird mir wieder warm um's Herz.

Dir mein Freund auf Wiedersehen, Danke für alles und ein letztes Horrido.

Dein Freund Benni.



# Predigt zur Hubertusmesse

St. Jacobi Schloßkirche zu Osterode am Harz

Jesu Worte an diesem Tag sind kein Schlag ins Gesicht, sondern ein Kompass, der uns neu ausrichtet: „Liebt eure Feinde. Richtet nicht. Mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch zumessen“ (Lk 6,27-38).

Diese Sätze sind unbequem – und genau dies sollen sie auch sein! Sie gehören nicht als dekorativer Spruch an die Wand, sondern mitten hinein in unseren Alltag. Sie holen uns vom hohen Ross und führen uns zurück zur Verantwortung unseres Glaubens: zu dem, was wir denken, reden und tatsächlich tun. Nächstenliebe ist kein spontanes Gefühl, sondern eine Haltung, die gelernt sein will – gerade dort, wo es knirscht, wo Ansichten hart aufeinandertreffen, wo Geduld und Gelassenheit rar sind.

Solche Situationen begegnen uns längst nicht nur in großen Konflikten, sondern oft im Kleinen: Am Rand eines Feldwegs, wenn in der Leinenpflicht ein Hund losläuft, die ältere Besitzerin hilflos wirkt und ein Jäger zwar sachlich richtig, aber zu scharf mahnt – und Kränkung zurückbleibt. Oder am Stammtisch, wenn einer das Wort „Hobbymörder“ in den Raum wirft, als wäre es Wissen aus erster Hand – und Verachtung hängen bleibt.

Es sind keine großen Skandale, aber kleine Prüfsteine unserer Menschlichkeit. Und genau in diese Situationen hinein spricht Jesus:

„Segnet, die euch verfluchen; bittet für die, die euch beleidigen.“

Das ist keine Schwäche. Es ist Stärke – Haltung, Selbstbeherrschung, Reife. Es bedeutet: Ich bleibe Mensch, auch wenn der andere sich gerade aufführt wie ein Harzer Troll nach der Nachschicht.

Diese Haltung ist heute entscheidender denn je – besonders im Umgang mit der Schöpfung, die uns anvertraut ist. Wer über Wolf, Schwarzwild, Waschbär oder Goldschakal spricht, spricht nicht nur über Wildtiere. Er spricht über Verantwortung.

Der Wolf ist weder Schreckgespenst noch Heiliger – er ist ein Prüfstein dafür, wie wir mit Wissen, Maß und

Vernunft umgehen. Schwarzwild vermehrt sich nicht aus Bosheit, sondern weil wir selbst Überfluss geschaffen haben: Mais in Fülle bis zum Horizont, Wärme, Futter, Deckung. Waschbär, Nutria und andere Neozoen sind keine Helden und keine Sündenböcke – sie sind Teil einer Realität, die wir selbst gestaltet haben. Wir können klagen oder handeln. Parolen spalten. Hinschauen verbindet.

Darum ist Jagd im Geist des heiligen Hubertus kein Selbstzweck. Sie ist Auftrag. Sie ist nicht Freizeitbeschäftigung, sondern Verantwortung. Kein Beutezug, sondern das Ringen um Balance zwischen Mensch, Tier und Natur – kundig, maßvoll, respektvoll.

Jagd schützt Lebensräume, verhindert Wildschäden, unterstützt Landwirtschaft und sichert Artenvielfalt. Weidgerechtigkeit ist gelebter Naturschutz – und Ausdruck echter Demut vor der Schöpfung. Denn wir sind nicht Besitzer, sondern Bewahrer. Und Jagd gelingt nur gemeinsam: mit Landwirten, Förstern, Naturschützern, Spaziergängern, Bürgerinnen und Bürgern. Verantwortung ist kein Monopol – sie ist Gemeinschaftsarbeit.

Jesu Worte weisen uns genau in diese Richtung: „Wie ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, so tut ihnen auch.“

Der Schäfer braucht Unterstützung, nicht Schulterklopfen. Der Wolfsfreund braucht Fakten, nicht Spott. Der Forstwirt braucht Verlässlichkeit, nicht Vertröstung. Die Spaziergängerin braucht Verständnis, nicht Ärger. Die Jägerin braucht Vertrauen, nicht Verdacht.

Und wir alle brauchen Mut – den Mut, zuerst zuzuhören, bevor wir urteilen.

„Wer dich bittet, dem gib“ – das heißt heute: Gib Gehör. „Richtet nicht“ – das heißt: Suche Gründe, nicht Schuldige. „Gebt, so wird euch gegeben“ – das heißt: Großzügigkeit baut Brücken, wo andere Mauern ziehen.

Sankt Hubertus hat das verstanden. Seine Bekehrung war kein Rückzug aus der Welt, sondern ein neuer Blick auf



*Die Bekehrung des heiligen Hubertus.  
Linker Altarflügel des Meisters von Werden,  
um 1463–1480*

sie. Er blieb Jäger – aber mit geordnetem Herzen. Er wusste: Der Blick durchs Zielfernrohr verliert seine Würde, wenn wir den Blick fürs Gegenüber verlieren. Der Blick durchs Evangelium dagegen schärft beides: Verantwortung für das Wild und Achtung vor denen, die anders denken.

Darum lade ich uns alle ein – Jägerinnen und Jäger ebenso wie Spaziergänger, Schäfer, Förster, Vereinsmenschen, Schülerinnen und Schüler, Kirchgänger und jene, die einfach gern den Harzwind im Gesicht spüren – zu drei einfachen, aber kraftvollen Sätzen:

**Wir hören zuerst zu. Wir sprechen mit Achtung. Wir handeln verantwortlich.**

Wo das gelingt, wird Gottes Maß spürbar – ein volles, gedrücktes, gerütteltes, überfließendes Maß. Dann wird Jagd zu einem Zeichen des Friedens, Schöpfung zu einer gemeinsamen Aufgabe und unser Wald zu einem Ort, an dem Gerechtigkeit wächst – zwischen Fichten, Füchsen und Fährten. Dann entsteht Frieden: im Wald, auf der Straße, am Küchentisch – und vielleicht ein kleines bisschen mehr auf der ganzen Welt.

Amen.

*Marcus Warlich, Prädikant im Kirchenkreis Harzer Land, St. Jacobi Schloßkirche zu Osterode am Harz*



# Hubertusmesse

mit den Jagdhornbläsern der Jägerschaft Osterode am Harz

....stellen Sie sich einen Wald im Morgenlicht vor.“ So begann die Predigt von Lektor Jens Heim am 7. November um 19:00 in St. Martin Niendorf-Förste. Viel Vorstellungskraft der Teilnehmenden an diesem besonderen Gottesdienst hatte es jedoch gar nicht bedurft. Ein Blick in den Altarraum hatte genügt, um sich in die in der Szene zu verlieren. Denn der Altarraum hatte sich, anlässlich des Hubertusgottesdienstes, selbst in so etwas wie einen kleinen Wald verwandelt. Mehrere kleine Nadelbäume, Äste mit Blättern, Laub und Kastanien auf dem Boden. Sogar allerlei heimische Waldbewohner schmückten den Kirchenraum.

Die Geschichte des Heiligen Hubertus führte vor Augen, dass das Thema „Bewahrung der Schöpfung“, mancheiner wird vielleicht auch von Nachhaltigkeit sprechen, nicht nur brandaktuell ist, sondern auch schon Mitte des 7. Jahrhunderts bekannt war. ....Verantwortlich zu handeln und nicht rücksichtslos ausbeuten.“ Stattdessen ....hüten, pflegen und bewahren, für uns und die zukünftigen Generationen. Und nicht zuletzt auch dankbar zu sein, für Gottes Schöpfung.“

Begleitet wurde der gesamte Hubertusgottesdienst durch die wunderbaren Klänge des Jagdhornbläsercorps der Jägerschaft Osterode unter der Leitung

von Ralf Hauschild, welche die Akustik der Kirche wahrlich fantastisch auszunutzen verstand. An dieser Stelle erneut ein herzliches Dankeschön unserer Gemeinde.

Im Anschluss erwartete die Teilnehmenden des Gottesdienstes ein reichhaltiges Buffet, gegrillte Wild-Leckereien und gemütliche Atmosphäre im Gemeinderaum oder an den Feuerschalen vor der Kirche. Die Jägerinnen und Jäger konnten es sich unter viel Beifall nicht nehmen lassen erneut die Hörner erklingen zu lassen.

Das war der erste Hubertus-Gottesdienst in Nienstedt aber sicherlich nicht der letzte. **M. Fröhlich** 





# Predigt zur Hubertusmesse

St. Martin, Nienstedt/Förste

Stellen Sie sich einen Wald im frühen Morgenlicht vor.

Die Sonne fällt durch die Bäume, ein sanfter Nebel liegt über den Feldern, ein Reh tritt vorsichtig aus dem Dickicht, und über allem erklingt der Gesang der Vögel.

Das leise Plätschern eines Baches mischt sich in das Konzert der Natur.

Alles lebt miteinander, alles gehört zusammen, alles ist Teil von Gottes großem Plan.

Und mitten darin stehen wir Menschen. Wir sind nicht darüber, nicht außerhalb – wir sind verbunden mit allem, was lebt.

Wir sind heute Abend hier zusammengekommen um dieses Bewusstsein zu erneuern. Wir wollen innehalten, wir wollen staunen, wir wollen danken und uns daran erinnern, welche Verantwortung uns Gott anvertraut hat.

Am Hubertustag, dessen Gedenktag der 3. November ist, denken wir an den heiligen Hubertus, den Schutzpatron der Jäger, der Waldbauer und aller Menschen, die sich für die Natur engagieren.

Auch wenn wir unseren Gottesdienst heute am 7. November feiern, ist es schön, auf diesen besonderen Tag hinzuweisen, auf Hubertus Leben und die Botschaft, die er uns hinterlässt.

Hubertus wurde um 656 in adliger Familie geboren. Schon in jungen Jahren begeisterte er sich für die Jagd. Er war ehrgeizig, stolz auf seine Fähigkeiten und voller Freude daran, durch Wald und Flur zu streifen. Doch sein Leben nahm eine Wendung, die seine ganze Zukunft verändern sollte.

Eines Tages verirrte er sich bei der Jagd. Ein mächtiger Hirsch tauchte vor ihm auf, größer und stolzer als alles, was er bisher gesehen hatte, und zwischen seinen Geweihen leuchtete ein Kreuz. Hubertus blieb erschrocken stehen. Eine Stimme sprach zu ihm: „Hubertus, warum jagst du so? Sieh, ich rufe dich zu einem Leben in Achtung und Verantwortung!“

Dieses Erlebnis veränderte Hubertus zutiefst.

Er wandte sich von der übertriebenen Leidenschaft für die Jagd ab, gab sein Herz Gott hin und entschloss sich, sein Leben zu ändern.

Er wurde Bischof von Maastricht und nach der Verlegung des Bischofssitzes Bischof von Lüttich.

Dort widmete er sich nicht nur den Aufgaben der Kirche, sondern setzte sich für Gerechtigkeit, für Barmherzigkeit und die verantwortungsvolle Nutzung der Natur ein.

Viele Legenden berichten, dass er den Menschen beibrachte, die Jagd nicht als Eigennutz zu sehen, sondern als Auftrag, im Einklang mit Gottes Schöpfung zu leben.

Diese Geschichte ist bis heute eine Inspiration für uns.

Hubertus zeigt uns, dass Freude an der Natur und Verantwortung Hand in Hand gehen. Wer Gottes Schöpfung achtet, lebt in Dankbarkeit und trägt Verantwortung für alles, was lebt.

Auch in der Bibel finden wir diese Gedanken wieder.

Psalm 104 preist die Schöpfung in all ihrer Vielfalt.

Er beschreibt, wie Gott Himmel und Erde geschaffen hat, wie das Wasser die Felder tränkt, wie Tiere und Pflanzen ihren Platz in Gottes Werk finden.

Jeder Vers dieses Psalms ist wie ein Fenster in Gottes Welt, die wir um uns haben.

Wir hören nicht nur Worte, wir spüren Gottes Nähe in allem, was lebt.

Im ersten Buch Mose, Kapitel 1, Verse 26 bis 29, lesen wir:

„Macht euch die Erde untertan ...“ Manche Menschen verstehen das vielleicht als Herrschaft über die Natur.

Aber tatsächlich meint Gott etwas anderes: Wir sollen verantwortlich handeln und nicht rücksichtslos ausbeuten. Wir sollen hüten, pflegen und bewahren, damit die Schöpfung Bestand hat und auch zukünftige Generationen sie genießen können.

Jeder Jäger, jeder Landwirt, jeder Förster kennt dies aus Erfahrung: Wer nur nimmt, zerstört; wer achtet und schützt, sorgt für die Zukunft.

Dankbarkeit ist dabei der Schlüssel. Wer dankbar ist, sieht die Schönheit um sich, erkennt Gottes Wirken in jedem Blatt, in jedem Tier, in jedem Sonnenstrahl.

Dankbarkeit verwandelt unser Handeln. Sie ist nicht nur ein Gefühl, sie zeigt sich in unseren Taten: in der sorgsamen Pflege von Feldern, Wäldern und Tieren, in achtsamer Nutzung von Ressourcen, im Respekt vor allem Lebendigen.

Hubertus lebte diese Haltung, und wir können von ihm lernen.

Doch Verantwortung und Dankbarkeit gehören nicht nur zu Jagd oder Landwirtschaft.

Sie gehören in unser tägliches Leben, in unsere Gemeinschaften.

Jeder Schritt, jede Entscheidung, die wir treffen, wirkt auf die Schöpfung zurück.

Wenn wir bewusst leben, achten wir die Natur, achten wir einander, achten wir Gott.

Wir übernehmen Verantwortung, nicht aus Pflicht, sondern aus Liebe – Liebe zur Schöpfung, Liebe zu Gott, Liebe zum Leben selbst.

Liebe Schwestern und Brüder, lassen Sie uns heute Abend Hubertus' Weg ein Stück weit mitgehen.

Staunen wir über die Wunder um uns, seien wir dankbar für alles Leben und übernehmen wir Verantwortung.

Dann werden wir zu Hütern der Schöpfung, zu Menschen, die im Einklang leben, die Freude an Gottes Werk haben und es weitertragen.

So werde ich diese Predigt jetzt nicht nur mit Worten beenden, sondern mit einer Einladung:

**Sehen, staunen, handeln, danken.**

Lassen wir uns alle verbinden mit allem Leben um uns herum, mit Himmel, mit Erde, mit Luft und Meer, und spüren wir Gottes Nähe in jedem Moment.

Amen.

**Lektor Jens Heim  
St. Martin, Nienstedt/Förste**



# Landkreis Göttingen - modern und digital

## Digitale Services für Jäger\*innen im Landkreis Göttingen

### Waffenrechtliche Erlaubnisse jetzt online beantragen – einfach, sicher, rund um die Uhr

Der Landkreis Göttingen digitalisiert seine jagd- und waffenrechtlichen Verwaltungsleistungen Schritt für Schritt. Ziel ist eine verlässliche, moderne und serviceorientierte Unterstützung der Jägerschaft.

Mit dem neuen Online-Dienst „eWafe“ können Jäger\*innen ab sofort zahlreiche Anliegen komplett digital erledigen – unabhängig von Öffnungszeiten und ohne zusätzliche Wege. Dazu gehören u. a.:

- Grüne Waffenbesitzkarte (inkl. Erbfall)
- Eintragungen sowie Anzeigen zu Erwerb und Überlassung
- Kleiner Waffenschein
- Europäischer Feuerwaffenpass
- Weitere Leistungen nach WaffG – insgesamt 21 Antragsstrecken

Über den Online-Assistenten werden Antragstellende sicher durch alle Schritte geführt. Dokumente wie etwa der Sachkundenachweis oder der Nachweis des Sicherheitsbehältnisses können bequem per Smartphone hochgeladen werden.

Für die Online-Beantragung wird eine BundID benötigt. Die Registrierung ist schnell erledigt und ermöglicht die sichere Identifikation gegenüber der Verwaltung – vergleichbar mit einer digitalen Ausweifunktion. Wer die Online-Funktion des Personalausweises nutzt, kann direkt starten.

Die Bearbeitung erfolgt wie gewohnt durch die Waffenbehörde. Für Antragstellende entsteht in der Regel ein spürbarer Zeitgewinn, weil die Daten direkt digital vorliegen und Rückfragen reduziert werden. An den Gebühren ändert sich nichts. Es gelten weiterhin die Vorgaben der Waffen-Kostenverordnung.

Die technische Umsetzung entspricht allen gesetzlichen Sicherheitsanforde-

rungen des Waffenrechts. Bei Fragen oder technischen Problemen ist der Support direkt über das Serviceportal erreichbar.

Parallel wird an einem Online-Antrag für den Jagdschein gearbeitet. Über den Start wird rechtzeitig informiert.

Selbstverständlich nehmen wir auch weiterhin Papieranträge entgegen, und auch persönliche Vorsprachen bleiben nach vorheriger Terminvereinbarung möglich.

Mit dem beigefügten QR-Code können Sie direkt online starten.

## Waffenrechtliche Erlaubnisse Online-Dienst für den Landkreis Göttingen ab sofort verfügbar

Ab sofort können alle nicht gewerbsmäßigen Waffenbesitzer\*innen im Landkreis Göttingen waffenrechtliche Erlaubnisse bequem und sicher digital beantragen:

Erteilung grüne Waffenbesitzkarte für einzelne Person	Erteilung gelbe Waffenbesitzkarte für einzelnen Sportschützen	Erteilung rote Waffenbesitzkarte für Waffen-/ Munitionssammler bzw. - sachverständige
Eintragung in die Waffenbesitzkarte, Anzeige Erwerb	Anzeige Überlassung einer Waffe	Erteilung Waffenbesitzkarte für Schießsportvereine oder jagdliche Vereinigungen
Grüne WBK - Erbfall	Waffenbesitzkarte - Voreintrag	Kleiner Waffenschein - Erteilung
Erteilung Waffenschein zum Führen von Schusswaffen	Verlängerung einer Erlaubnis zum Führen von Schusswaffen	Erlaubnis zur Mitnahme - Erteilung
Erlaubnis zur Mitnahme - Verlängerung	Erlaubnis zur Verbringung - Erteilung	Anzeige Verlust
Antrag auf Ausstellung eines Europäischen Feuerwaffenpasses	Antrag auf Verlängerung/ Änderung eines Europäischen Feuerwaffenpasses	Nachweis Einbau Blockiersystem Erbwaffen
Antrag auf Ausnahme vom Mindestalter zum Schießen auf Schießstätten	Erlaubnis zum Schießen - Erteilung	Anzeige Unbrauchbarmachung



<https://serviceportal.landkreis-goettingen.de/dienstleistungen/ewaffebuendelungskomponente#/>





## **Waffenrechtliche Erlaubnisse Online-Dienst für den Landkreis Göttingen ab sofort verfügbar**

**Machen Sie sich selbst ein Bild:**



### **VORTEILE**

- Anträge bequem von zu Hause aus stellen – rund um die Uhr und unabhängig von Öffnungszeiten.
- Sie werden online durch den kompletten Antrag geführt.
- Erforderliche Dokumente, wie ggf. der Sachkundenachweis oder ein Foto des Typenschildes des Sicherheitsbehältnisses zur Aufbewahrung von Waffen und Munition, bequem über einen Desktop-PC oder das Smartphone hochladen .



[https://serviceportal.landkreis-  
goettingen.de/dienstleistungen/ewaffe-buendelungskomponente#/](https://serviceportal.landkreis-goettingen.de/dienstleistungen/ewaffe-buendelungskomponente#/)

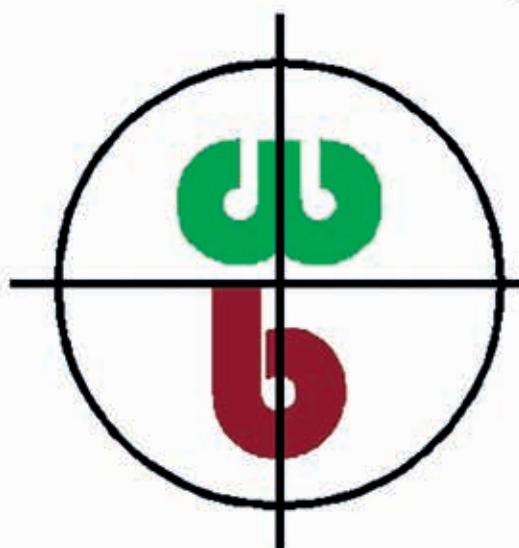


# Anerkannte Schweißhundführer

gem. §28 NJagdG der Jägerschaft Osterode am Harz:

Name	Wohnort	Telefon	Rasse
Brothuhn, Rudolf	37431 Bad Lauterberg im Harz	05524 6356 oder 0173 3730048	BGS
Schmidt, Uwe	37520 Osterode am Harz	0175 7304672 oder 0151 51230515	HS
Weseler, Mario	37412 Herzberg am Harz	0160 97250765	BGS

**Alljagd-Fachgeschäft . Büchsenmacher-Meisterbetrieb  
Waffen und Zubehör . Optik . Bekleidung . Stahlwaren**



**Waffen  
Bekleidung  
Wecke  
Burdik**

Goschenstraße 10 . 31134 Hildesheim . Tel. 05121 / 130064  
[www.weckeundburdik.de](http://www.weckeundburdik.de)

*„Das Steuerrecht ist wie ein Puzzle.  
Lassen Sie sich von denen helfen,  
die wissen, wo die Teile hingehören.“*

Für Sie bündeln wir dabei  
unsere Kompetenzen

**Mügge & Will**  
Steuerberatersozietät

**Dipl.-Kffr. Claudia Will**  
Steuerberaterin  
Fachberaterin für Insolvenz & Sanierung (DStV)  
Fachberaterin für Gesundheitswesen (DStV)

**Dipl.-Kfm. Wolfgang Mügge**  
Steuerberater

Am Alten Tor 15  
99734 Nordhausen  
Telefon: 03631/60760  
Telefax: 03631/607610  
[www.will-steuerberatung.de](http://www.will-steuerberatung.de)  
[kontakt@will-steuerberatung.de](mailto:kontakt@will-steuerberatung.de)  
[wm-ndh@steuerberater-muegge.de](mailto:wm-ndh@steuerberater-muegge.de)

Ochsenpfuhl 12  
37412 Herzberg am Harz  
Telefon: 05521 / 89800  
Telefax: 05521 / 5509  
[wm@steuerberater-muegge.de](mailto:wm@steuerberater-muegge.de)  
[www.steuerberater-muegge.de](http://www.steuerberater-muegge.de)



[vbimharz.de](http://vbimharz.de)

Jetzt Mitglied  
werden und  
profitieren.

Nicht eine,  
sondern meine Bank.

Morgen  
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



Gemeinsam stärker.

Unsere Mitglieder sind Teilhaber unserer Bank.  
Sie bestimmen den Geschäftskurs demokratisch mit,  
erhalten Einblick in unsere Unternehmenszahlen und  
werden mit einer Dividende am Bankgewinn beteiligt.  
So handeln wir immer im Interesse unserer Mitglieder.  
Und genau das macht uns so stark.

Volksbank  
im Harz eG   
*...meine Bank*



# Schießplan Aschenhütte 2026

Bei den allgemeinen Übungsschießen der Jägerschaft Osterode am Harz sind Gäste natürlich immer willkommen!  
Bei den **BLAUEN TERMINEN** ist der Schießstand ausschließlich für die jeweilige Interessensgruppe geöffnet.

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Aufsicht 1 Kugel	Aufsicht 2 Lfd. Keiler	Aufsicht 3 Wurfscheibe	Aufsicht 4 Springer
Do 08. Januar	15-18	Kugelstand / Einschießen	Reimer			
Do 22. Januar	15-18	Kugelstand / Einschießen	Jentzsch			
Do 05. Februar	15-18	Kugelstand / Einschießen	Lüer			
Sa 14. Februar	09-12	Frühjahrsputz				
Do 19. Februar	15-18	Kugelstand / Einschießen	H. Nagel			
Do 05. März	15-18	Kugelstand / Einschießen	Sonnemann			
Sa 14. März	15-18	Übungsschießen	Lüddeke	Eder	Caternberg	Brust
Sa 21. März	15-18	Übungsschießen	Großkopf	Kopp	Mühlhause	N. Nagel
Sa 28. März	15-18	Übungsschießen	Jentzsch	Fischer	Hauler	Bäcker
Do 02. April	15-18	Kugelstand / Einschießen	Konert			
Sa 04. April	15-18	Übungsschießen	Filbrandt	Konert	Bäcker	Lohr
Sa 11. April	14-15	Schulung Aufsichten	Lüddeke	Lagocki		
Sa 11. April	15-18	Übungsschießen	Kowald	Baumgart	Lüddeke	Mikyas
Do 16. April	15-18	Kugelstand / Lfd. Keiler	H. Nagel	Göppert		
Fr 17. April	15-18	FA Lauterberg	Neagu	Lüddeke		
Sa 18. April	15-18	Übungsschießen	Filbrandt	Zoremba	Klemmt	Telge
Do 23. April	15-18	Kugelstand / Lfd. Keiler	Jentzsch			
Do 07. Mai	15-18	Kugelstand / Lfd. Keiler	Filbrandt			
Sa 16. Mai	15-18	Übungsschießen	Tillmanns	Streichert	Gerke	Robbin
Do 21. Mai	15-18	Kugelstand / Einschießen	Rath	Lüer		
Sa 23. Mai	15-18	Übungsschießen	Baumgart	Canal	Feuerstein	Neumann
Fr 29. Mai	09-13	NP Harz	Lüddeke	Jentzsch	Nagel	
Sa 30. Mai	15-18	HR Lauterberg & Gäste	Koch	Klemmt	N. Nagel	Schereik
Do 04. Juni	15-18	Kugelstand / Lfd. Keiler	Konert	H. Nagel		
Sa 06. Juni	15-18	HR Grund & Gäste	Blötz	Krügener	Müller	Mikyas
Fr 12. Juni	15-18	FA Stadt Osterode	Kowald	Canal		
Fr 19. Juni	09-12	NFBZ Münchehof	Lüddeke	Sonnemann		
Sa 20. Juni	15-18	HR Osterode & Gäste	Großkopf	Waldmann	Wichmann	Streichert
Do 25. Juni	15-18	Kugelstand & Lfd. Keiler	Jentzsch	Kowald		
Sa 27. Juni	15-18	Übungsschießen	Kopp	Hartmann	Fiebrig	Eder
Do 09. Juli	15-18	Kugelstand & Lfd. Keiler	Filbrandt	Filbrandt		
Sa 04. Juli	08-12	Grünpflege				
Sa 04. Juli	15-18	HR Herzberg & Gäste	Schrader	Trümper	Wode	Wittig
Sa 18. Juli	15-18	Übungsschießen	Flegel	Rath	Fischer	Lohr
Sa 25. Juli	15-18	Übungsschießen	Klemmt	Hauler	Baumgart	Hartmann
Do 30. Juli	15-18	Kugelstand & Lfd. Keiler	Filbrandt	Filbrandt		
Sa 01. August	15-18	Bläser & Gäste	Schomburg	Sonnemann	Schrader	Wode
Do 06. August	15-18	Kugelstand / Einschießen	Filbrandt	Filbrandt		
Sa 15. August	15-18	Jungjäger & Gäste	Wemheuer	Zeppel	Wittig	Kügener
Do 20. August	15-18	Kugelstand / Lfd. Keiler	Filbrandt	Filbrandt		
Sa 22. August	15-18	Übungsschießen	Tillmanns	Brust	Fiebrig	Robbin
Sa 29. August	15-18	Jägerinnentag	Reimer	Filbrandt	Lagocki	Mikyas
Do 03. September	15-18	Kugelstand / Lfd. Keiler	Reimer	Filbrandt		
Fr 11. September	09-13	FA Lauterberg	Neagu	Engelke		
Fr 11. September	15-18	FA Riefensbeek	Kopp	Fiebrig		
Do 17. September	15-18	Kugelstand / Lfd. Keiler	Lüddeke	Wichmann		
Do 24. September	09-13	FB Oberharz	Annaker	Lüer		
Sa 26. September	15-18	Übungsschießen	Neagu	Zeppel	Wode	Waldmann
Do 01. Oktober	15-18	Kugelstand / Lfd. Keiler	Filbrandt	Filbrandt		
Sa 10. Oktober	15-18	Übungsschießen	Flegel	Töpperwien	Robbin	Schmidt
Do 15. Oktober	15-18	Kugelstand / Lfd. Keiler	Filbrandt	Filbrandt		
Sa 17. Oktober	15-18	Übungsschießen	Zander	Zeh	Krügener	Göppert
Sa 24. Oktober	15-18	Übungsschießen	Wemheuer	Schmidt	Zimmat	Telge
Do 05. November	15-17	Kugelstand / Lfd. Keiler	Neagu	Töpperwien		
Do 12. November	15-17	Kugelstand / Lfd. Keiler	Filbrandt	Filbrandt		
Do 19. November	15-17	Kugelstand / Lfd. Keiler	H. Nagel	Wichmann		
Do 03. Dezember	15-17	Kugelstand / Lfd. Keiler	Rath	Filbrandt, A.		



# Schießstand Aschenhütte

Jägerschaft Osterode | Preise sind gültig bis auf Widerruf  
ab Januar 2026

	Mitglieder JS Osterode und JS Duderstadt	Gäste	Zusätzlicher/ Weiterer Durchgang
<b>Generelle Standbenutzung</b>		15,- €	
<b>Kugelstandbenutzung Übungsschießen (Fuchs, Bock, Überläufer): 2 Serien je 15 Schuss</b>	5,- €	5,- €	5,- €
<b>Laufender Keiler: 2 Serien je 5 Schuss</b>	5,- €	5,- €	5,- €
<b>Wurfscheiben: Trap 15 Wurfscheiben und Skeet 15 Wurfscheiben</b>	5,- €	5,- €	5,- €
<b>Einschießen pro Waffe (max. 20 Minuten)</b>	5,- € / Waffe	5,- € / Waffe	5,- € / Waffe
<b>Schießübungschein gem. V0 von 2025 10 Schuss Keiler &amp; Kugelbahn</b>	10,- €	10,- €	
<b>Laserschießkino (Samstags)</b>	kostenlos	kostenlos	

## Mitgliedsbeiträge Jägerschaft Osterode am Harz e.V.

■ eine einmalige Aufnahmegebühr	50,00 €
■ jährlich: Vollmitglieder	80,00 €
Gastmitglieder aus anderen Bundesländern	40,00 €
Zweitmitgliedschaft in Niedersachsen	40,00 €
Jugendliche bis zum 21. Lebensjahr	30,00 €
Jagdhornbläser ohne Jagdschein	10,00 €

### LJN-Mitgliedsausweise

Die Mitgliedschaft besteht als Doppelmitgliedschaft in der Landesjägerschaft Niedersachsen e.V. und der Jägerschaft vor Ort. Die Mitgliederdaten werden dezentral von den Jägerschaften vor Ort gepflegt. Den Mitgliedsausweis der Landesjägerschaft erhalten Mitglieder nach Eintritt in den Verband im Rahmen von turnusgemäß erfolgenden Quartalsverschickungen. Der Ausweis ist für die Dauer der Mitgliedschaft – also bis zu deren Erlöschen – gültig.

Bei Verlust des Ausweises kann dieser über die Geschäftsstelle der Landesjägerschaft neu ausgestellt werden.

Telefon 0511 530430 · info@ljn.de





# Termine 2026

Die geplanten oder noch offenen Termine werden fristgerecht angekündigt. Bitte nutzen Sie auch unsere Sozialen Medien wie **Instagram** und [www.ljn.de/jaegerschaften/osterode](http://www.ljn.de/jaegerschaften/osterode)

06. - 07. 02. 2026	Seminar der LJN für Kreisjägermeister und Vorsitzende in Visselhövede
06.02.2026	Mitgliederversammlung Jägerschaft Münden
21.02.2026	Jagdleiterseminar - Jägerlehrhof Jagdschloss Springe vor Ort
ab 01.03.2026	SEPA-Lastschrifteinzug - Gruppenjagdhaftpflichtversicherung
ab 01.03.2026	SEPA-Lastschrifteinzug - Mitgliedsbeitrag
ab 01.03.2026	SEPA-Lastschrifteinzug - Jagdhornbläsergruppe Mitgliedsbeitrag
07.03.2026	Mitgliederversammlung Jägerschaft Osterode am Harz in der MZH Hörsen
13.03.2026	Mitgliederversammlung Jägerschaft Duderstadt
07.04.2026	Dr. Thomas Patzelt Trichinenschulung
geplant April 2026	Informationsveranstaltung Hundeführerlehrgang
geplant April 2026	Beginn des Hundeführerlehrganges
17.04.2026	Mitgliederversammlung Jägerschaft Göttingen
18.04.2026	Jägerprüfung Jägerschaft Osterode am Harz - Schriftliche Prüfung
25.-26.04.2026	Schießen der RK Hörsen zum Schützenfest Elbingerode
02.05.2026	Jägerprüfung Jägerschaft Osterode am Harz - Mündlich-Praktische Prüfung
08.05.2026	Mitgliederversammlung der Landesjägerschaft Niedersachsen in Soltau
08.05.2026	Jägerprüfung Jägerschaft Duderstadt Schießprüfung
09.05.2026	Jägerprüfung Jägerschaft Duderstadt - Mündlich-Praktische Prüfung
15.05.2026	Beginn des Anfängerkurses im Jagdhornblasen
07.06.2026	Erste Hilfe Kurs für Jägerinnen und Jäger
21.06.2026	Immo Ortlepp Sachkundelehrgang Fangjagd
05.07.2026	Immo Ortlepp Sachkundelehrgang Fangjagd
03.-04. 07. 2026	Bundesjägertag in Thüringen
geplant August 2026	Prüfung Hundeführerlehrgang
01.08.2026	Anmeldeschluss für den Jägerlehrgang 2026/2027
01.08.2026	Schießstand Aschenhütte Bläserschießen
15.08.2026	Schießen Jungjäger und Gäste
19.08.2026	Beginn des Jägerlehrgangs 2026/2027
29.08.2026	Jägerinnentag in Aschenhütte
30.08.2026	Forellen räuchern im Vereinsheim des Fischereiverein Hattorf/Herzberg u. Umgebung e.V.
05.09.2026	Schießen der RK Hörsen zum 50jährigen Jubiläum
24.10.2026	Jägerprüfung Jägerschaft Osterode am Harz- Schießprüfung

# Lebewesen des Jahres 2026





## Neue Mitglieder

Wir freuen uns, folgende neue Mitglieder in der Jägerschaft Osterode am Harz begrüßen zu können:

Apel	Frank
Bauer	Tobias
Bercht	Steffen
Bock	Marlene Josefine
Braune	Michael
Deinhard-Hilscher	Petra
Dietrich	Ulf
Engel	Maurice
Grabo	Andrej
Herrendorf	Dominik
Höll	Daniel

Jakob	Sonja
Kass	Emily
Koch	Julia
Kolodinski	Sven
Lange	Alexander
Laux	Amelie
Leugering	Martin
Luer	Patrick
Luthin	Holger
Meulenkamp	Michael
Mönicke	Carsten

Mund	Merlin Lukas
Obermann	Vita
Pamp	Stefan
Papenfuss	Jana
Redeker	Annette
Reulecke	Nina
Schade	Juliana
Schnittka	Marisa
Schramm	Elisabeth Grace
Warnecke	Manuel
Wilke	Marc

musterhaus  
küchen **AM HARZ**

**Wir haben  
auch Ihre  
Traumküche!**

Oderstr. 45 | 37197 Hattorf am Harz

Neustädter Tor 2 | 37520 Osterode am Harz

[www.kuechen-am-harz.de](http://www.kuechen-am-harz.de)



## Ehrungen

Für die jahrelange Mitgliedschaft in der Jägerschaft Osterode am Harz werden auf der Mitgliederversammlung geehrt:



Dieter Blötz  
Manuel Boullosa  
Josef Dada  
Klaus Flegel  
Horst Henzl  
Oliver Keimbürg  
Oliver Kenkmann  
Oliver Klages  
Ulrich Schreiber  
Thomas Windel  
Alexander Blötz  
Dieter Allershausen



Diethard Warrelmann



Udo Algermissen  
Günther Bischoff  
Rudi Eichler



Arnulf Kühl



Paul Stelzer  
Ernst Beushausen



Reinhard Biallas



Ich stehe in Waldesschatten  
wie an des Lebens Rand,  
die Länder wie dämmernde Matten,  
der Strom wie ein silbern Band.

Von fern nur schlagen die Glocken  
über die Wälder herein,  
ein Reh hebt den Kopf erschrocken  
und schlummert gleich wieder ein.

Der Wald aber röhret die Wipfel  
im Traum von der Felsenwand.  
Denn der Herr geht über die Gipfel  
und segnet das stille Land.

Joseph von Eichendorff



*Wir gedenken unserer im letzten Jahr  
verstorbenen Waidgesellen.*





# Vorstand und erweiterter Vorstand

der Jägerschaft Osterode am Harz e.V. im Landkreis Göttingen

Name	Telefon	E-Mail
<b>1. Vorsitzender/Kreisjägermeister</b> Dr. Karl Schumann	Mobil: 0151 50500453	karl.schumann@kabelmail.de
<b>2. Vorsitzende</b> Anja Schrader	Mobil: 0170 4736912	anja.schrader@kabelmail.de
<b>Schatzmeister</b> Kai Benjamin Mügge	Mobil: 0160 1515951	kai.muegge@gmx.de
<b>Schriftführerin</b> Claudia Baum	Mobil: 0151 21931118	baum59@gmx.de
<b>Hegeringleiter Osterode</b> Tim Jonas Eickmann	Mobil: 0173 9751941	tim.eickmann@gmx.de
<b>Hegeringleiterin Herzberg</b> Anja Schrader	Mobil: 0170 4736912	anja.schrader@kabelmail.de
<b>Hegeringleiter Bad Lauterberg</b> Alexander Ehrig	Mobil: 0151 23544362	aehrig@hotmail.de
<b>Hegeringleiter Bad Grund</b> Alexander Blötz	Mobil: 0175 2378748	a.bloetz@gmail.com
<b>2. Hegeringleiter Osterode</b> Karl-Heinz Canal	Mobil: 0171 7364269	karl-heinz.canal@web.de
<b>2. Hegeringleiter Herzberg</b> Uwe Göppert	Mobil: 0173 7071053	uwe-goeppert@web.de
<b>2. Hegeringleiter Bad Grund</b> Jonas Krügener	Mobil: 0175 7679262	jonaskruegener@web.de
<b>Anmeldung Jungjägerlehrgang</b> Uwe Göppert	Mobil: 0173 7071053	uwe-goeppert@web.de
<b>Schießobmann</b> Jörg Lüddeke	Mobil: 0170 1468100	j.lueddeke@web.de
<b>Stellvertr. Schießobmann</b> André Lagocki	Mobil: 0152 33844853	andre.lagocki@gmx.de
<b>Obfrau Jungjäger</b> Ruth Wemheuer	Mobil: 01520 1940669	ruth.wemheuer@gmx.de
<b>Stellvertr. Bläserobfrau</b> Manuela Wienrich	Mobil: 01511 4141333	manuela-wienrich@t-online.de
<b>Obmann Jagd-, Tierschutz- und Naturschutzrecht</b> Heiner Wendt	Mobil: 0151 74115503	heimerwendt@gmail.com
<b>Hundeobmann</b> Mario Weseler	Mobil: 0160 97250765	marioweseler@gmx.de
<b>Leitung Jungjägerlehrgang</b> Ruth Wemheuer Uwe Göppert Christian Haut	Mobil: 01520 1940669 Mobil: 0173 7071053 Mobil: 0174 9020461	ruth.wemheuer@gmx.de uwe-goeppert@web.de c.haut@gmx.de
<b>Social Media</b> Lynn Marie Jacobs	Mobil: 0176 43808115	lynnmariejacobs@web.de
<b>Obmann für Pressearbeit und Homepage</b> Dr. Dirk Fischer	Mobil: 0179 7622366	fischer_dirk@mail.de
<b>Obmann Niederwild</b> Stephan Großkopf	Mobil: 0171 7874767	stephonegrosskopf@web.de
<b>Mitgliederzeitung</b> Sylvia Mackensen	Mobil: 0171 5393868	satz@scheele-druck.de

# Kontaktdaten Jagdrecht | Waffenrecht | Fachbereich Veterinärwesen u. Verbraucherschutz

Name	Straße/Wohnort	Telefon	E-Mail
<b>Kreisjägermeister Dr. Karl Schumann</b>	Unter dem Kleiberg 10 37412 Hördern am Harz	Telefon: 05521 72996	karl.schumann@kabelmail.de
<b>Allgemeiner Vertreter des Kreisjägermeisters Dr. Dieter Hildebrandt</b>	Kiesseestraße 42 37083 Göttingen	Telefon: 0551 499000	goettingen@ljn.de
<b>Besonderer Vertreter Jägerschaft Duderstadt Guido Schwarze</b>	Zum Hainhof 9 37115 Duderstadt-Langenhagen	Telefon: 05527 6853	guido-Schwarze@t-online.de
<b>Besonderer Vertreter Jägerschaft Münden Axel Eichendorff</b>	Brüggeberger Straße 5 34355 Stauffenberg	Telefon: 05543 4585	axel.Eichendorff@t-online.de
<b>Jagdbehörde Jonas Gunkel FD Ordnung, Gewerbe und Bevölkerungsschutz</b>	Kreishaus Osterode am Harz Herzberger Str. 5 37520 Osterode am Harz	Telefon: 05522 960-4265 Telefax: 05522 960-64265	gunkel.j@landkreisgoettingen.de
<b>Jagdbehörde Pauline Köhler FD Ordnung, Gewerbe und Bevölkerungsschutz</b>	Kreishaus Osterode am Harz Herzberger Str. 5 37520 Osterode am Harz	Telefon: 05522 960-4101 Telefax: 05522 960-64101	koehler.p@landkreisgoettingen.de
<b>Jagdbehörde Corinna Napieralla FD Ordnung, Gewerbe und Bevölkerungsschutz</b>	Kreishaus Osterode am Harz Herzberger Str. 5 37520 Osterode am Harz	Telefon: 05522 960-4323 Telefax: 05522 960-64323	napieralla_c@landkreisgoettingen.de
<b>Waffenbehörde Michaela Lehn FD Ordnung, Gewerbe und Bevölkerungsschutz</b>	Kreishaus Osterode am Harz Herzberger Str. 5 37520 Osterode am Harz	Telefon: 05522 960-4338 Telefax: 05522 960-64338	lehn_m@landkreisgoettingen.de
<b>Waffenbehörde Bettina Kolb FD Ordnung, Gewerbe und Bevölkerungsschutz</b>	Kreishaus Osterode am Harz Herzberger Str. 5 37520 Osterode am Harz	Telefon: 05522 960-4506 Telefax: 05522 960-64506	kolb.b@landkreisgoettingen.de
<b>Fachbereich Veterinärwesen und Verbraucherschutz Dr. Thomas Patzelt Fachbereichsleiter</b>	Walkmühlenweg 8 37083 Göttingen  Katzensteiner Str. 137 37520 Osterode am Harz	Telefon: 0551 525-2494 Telefax: 0551 525-2570  Telefon: 05522 960-5327	patzelt@landkreisgoettingen.de
<b>Kreislandwirt Markus Gerhardy Landvolk Göttingen</b>	Unter dem Lohberg 34 37434 Gieboldehausen	Telefon: 05528 200641	markus.gerhardy@t-online.de



# Annahmestellen im Landkreis Göttingen für Proben zur Trichinenuntersuchung

Zuständige Behörde für die Trichinenuntersuchung ist entweder der Landkreis in dem das Stück Schwarzwild erlegt worden ist, oder der Landkreis in dem der Erleger seinen Hauptwohnsitz hat. Der Erleger muss seine Proben an einer der zugelassenen Annahmestellen zur Untersuchung abgeben.

Name	Straße/Wohnort	Telefon	E-Mail
<b>Dr. med. vet. Nicole Blase</b>	Dr.-H.-Jasper-Str. 6 37445 Walkenried	Telefon: 05525 855 Annahme donnerstags	praxisblase@t-online.de
<b>Dr. Susanne Fritsch</b>	Praxis: Gartestr. 39 37130 Gleichen, OT Rittmarshausen	Telefon: 05508 1327 Handy: 0160 94404157 Fax: 05508 923507	sus.fritsch@t-online.de
<b>Dr. Marion Heinze-Rusche</b>	Fichtenweg 1 37120 Bovenden-Lenglern	Telefon: 05593 8989 Handy: 0175 5960160	dr.m.heinze-rusche@gmx.de
<b>Jutta Köhler</b> amt. Fachassistentin	An der Schmiede 4 34346 Hann. Münden-Oberode	Telefon: 05545 387	koehlerjutta@aol.com
<b>Dr. Sigurd Laube</b>	Diedershäuser Str. 18 a 37079 Göttingen-Elliehausen	Telefon: 0551 68292 Handy: 0172 5646073	praxis@dr-laube.de
<b>Bettina Westland</b>	Rothenstr. 6 37197 Hattorf/Harz	Telefon: 05584 714 Handy: 0176 49898007	bettina_westland@web.de
<b>Nikolaus Kunz</b>	Göttinger Str. 42 b 37120 Göttingen	Telefon: 0551 2812897	info@tierarzt-kunz.de

## Ablaufdarstellung Probenahme, Kennzeichnung und Übergabe an Untersuchungsstelle

- ① Probenahme bei oder nach dem Ausweiden des Tierkörpers.
- ② Probe aus dem Unterschenkel oder dem Zwerchfellpfeiler (Muskelfleisch!).
- ③ Mindestens 10 g Muskelfleisch. Sofern ausreichend Muskulatur vorhanden ist:  
Für eventuelle Nachuntersuchungen insgesamt 100 g.
- ④ Verpackung in einem Kunststoffbeutel mit eindeutiger Kennzeichnung  
(Name des Probenehmers und Nummer der Wildmarke). Je Stück Schwarzwild getrennte Verpackung.
- ⑤ Nach Probenahme Identitätssicherung des Tierkörpers durch Einziehen einer Wildmarke.
- ⑥ Nummer der Wildmarke auf den Wildursprungsschein übertragen. Formular vollständig mit Vor- und Zuname sowie Adresse und Telefon- bzw. Telefaxnummer und Email-Adresse ausfüllen. Auf einen Wildursprungsschein können bis zu 5 Wildmarken-Nummern (entsprechend 5 Stücken Schwarzwild, beprobt) eingetragen werden.
- ⑦ Übergabe der Probe mit Wildursprungsschein.
- ⑧ Ergebnis abwarten. Wildursprungsschein (einfach) und Prüfbericht (= Ergebnismitteilung) mindestens 2 Jahre aufbewahren.

## Schwarzwildmonitoring – Es fehlen noch Blutproben aus dem Altkreis Osterode

Für das systematische Monitoring des Schwarzwildes auf meldepflichtige Krankheiten wie die Klassische Schweinepest (KSP) und die Afrikanische Schweinepest (ASP) fehlen noch Blutproben aus dem Altkreis Osterode, also unserer Jägerschaft. Die Anzahl der bisher beim Veterinäramt abgegebenen Proben ist hinsichtlich der vorgeschriebenen Anzahl ausreichend. Allerdings sind die Proben nicht systematisch über die gesamte Fläche unserer Jäger-

schaft verteilt. Dies ist aber eine wichtige Voraussetzung, um aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten.

**Daher die große Bitte an alle Jägerinnen und Jäger:** Geben sie weiter Proben beim Veterinäramt ab. Das dafür notwendige Material gibt es bei der Außenstelle des Veterinäramtes in der Katzensteiner Str. 137, 37520 Osterode am Harz.

Bitte informieren sie sich vorher unter der Telefonnummer 05522 960-5327.





# Schweinepest & Wildschwein

## Hinweise zur Entnahme von Proben bei Fallwild

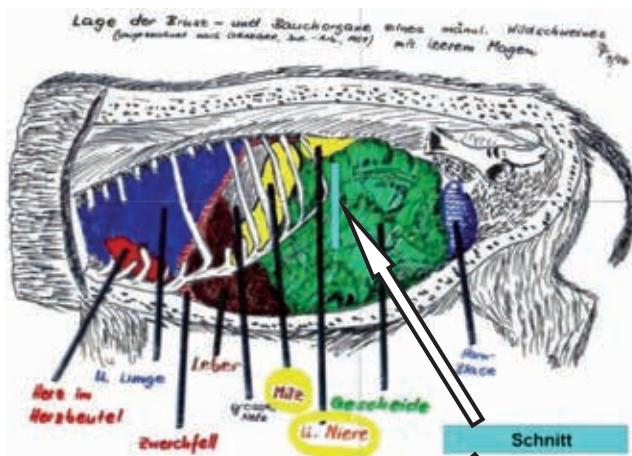
Die Untersuchung von Wildschweinen, insbesondere auch von Fallwild, auf Klassische und Afrikanische Schweinepest soll **Seuchenfreiheit** oder aber eine **erfolgte Infektion** aufzeigen.

Benötigt werden

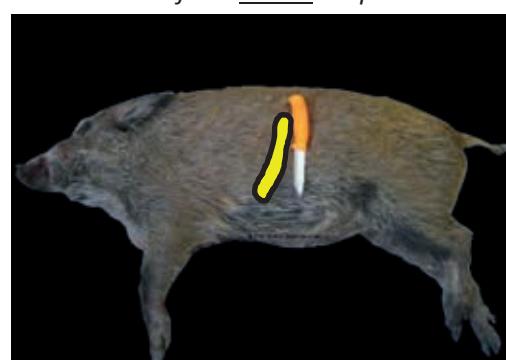
- ▶ **SCHWEISSPROBEN** „gesund“ sowie „als auffällig“ (Verhalten, Veränderungen beim Aufbrechen) erlegter Wildschweine, sofern möglich auch von **Unfallwild** und von **frischem Fallwild**  
**Eine Schweißprobe (= Blutprobe) „allein“ reicht aus!**  
 Bitte immer EDTA-Blutprobenröhrchen (rote Verschlusskappe) verwenden!



- ▶ **ORGANPROBEN** (**Milz** oder **Niere**, veränderte Organe, auch Lymphknoten, Rachenmandel) von
  - Wildschweinen, die **vor dem Erlegen oder beim Aufbrechen** auffällig waren
  - **Unfallwild**
  - **frischem Fallwild** (*Probenahme bei Fallwild in Verwesung: Siehe umseitig!*)



Schnitt auf der linken Körperseite



Frischling, ca. 28 kg: Übliche Lage der **Milz**



Hier deutlich vergrößerte Milz!

- ▶ **GROSSE RÖHRENKNOCHEN** oder **BRUSTBEIN** bei skelettiertem Fallwild





### ► TUPFERPROBEN von Fallwild (auch in Verwesung übergegangenes Fallwild)

Der Tupfer sollte Blut und/oder Blut-haltiges Gewebe aufnehmen.

Sehr gut geeignet ist die Probenahme im Kammerbereich [Brusthöhle]. Hier kann Lungengewebe mit Blut oder Herzblut mit dem Tupfer aufgenommen werden. Bei stärkeren Stücken sollte die Kammer an „tiefer“ (= Brustbein-naher) Stelle eröffnet werden. Dann erreicht man mit dem Tupfer auch bei zusammengefallener Lunge das „Zielgebiet“!

Die in den Bildern gezeigte Verfahrensweise ist praktikabel, zielführend (buchstäblich - der Tupfer gleitet, geführt an der Klinge, in die Kammer) und ist sauber - nur die Messerklinge wird schmutzig.



*Die Watte soll rot sein!*



*Die Klinge im Stück belassen und um 90° drehen, dann „öffnet sich ein Torbogen“!*



Soweit möglich,  
bitte von jedem Stück  
-2- Tupferproben entnehmen  
(kann von derselben Stelle  
erfolgen)!



Nach erfolgter Tupferprobenahme sollte die Messerklinge vor Ort z. B. mit einem handelsüblichen Desinfektionstuch (alkoholbasiert) von Blut/Gewebe gereinigt werden.

Nimmt man „Schwedenmesser“ (Kunststoffgriff und Kunststoff-Messerscheide), kann man das gesäuberte Messer in die Messerscheide stecken und dann zu Hause Messer und Messerscheide mit heißem Wasser ( $\geq 70^{\circ}\text{C}$ , einige Minuten) „ASP-sicher“ desinfizieren.





Ihr Fachgeschäft für Jagd & Sport im Herzen Deutschlands!

**Waffen Friedrichs**  
Hauptstraße 41  
37412 Herzberg im Harz

Telefon: 05521- 99 97 401

Mobil: 0176 - 46 17 00 02

Email: info@waffen-friedrichs.com



Kompetente Beratung

- Fachgerechte Montage & Einschießen  
Service Plus: kostenlose Leihwaffe bei Reparatur

Alle Marken!

- Blaser, Anschütz, Bergara, Mauser, Beretta, Benelli, Sauer & Sohn, Sako, Steyr, Haenel, Merkel, Tikka, Browning, Caesar Guerini, Chiappa, Glock, Smith & Wesson, Canik, ZEISS, Swarovski, DDOptics, u.v.m.

- Finanzierung zu Top Konditionen!  
Damit Ihre Träume keine Träume bleiben!

- Digitaler Laserschießsimulator:  
Testen Sie Ihre Waffe vor dem Kauf!



**[www.waffen-friedrichs.com](http://www.waffen-friedrichs.com)**

# | Power für jedes Terrain. | SUZUKI e VITARA



## e VITARA eAxe Comfort+ (61 kWh-Batterie)

Verbrauchswerte: Energieverbrauch kombiniert: 15,1 kWh/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO<sub>2</sub>-Klasse: A.

# Autohaus Frotscher

Inh. Michael Bähr e.K.



Vertragshändler  
Personenkraftwagen  
Verkauf & Service



Kfz-Reparaturen für  
nahezu alle  
Fabrikate



Reifenservice  
Reifenhandel  
Pkw & Nutzfahrzeuge



Autoglas  
für alle  
Marken

FleetPartner<sup>TM</sup>

Servicequalität  
für Ihre  
Flotte